

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

## Fünfundzwanzig Jahre deutscher Einheit.

Kaiser Wilhelm II. hat anlässlich der heutigen Feier des deutschen Reichsjubiläums eine Botschaft erlassen, welche an die von Wilhelm I. unter dem 17. Januar 1871 an das deutsche Volk gerichtete Ansprache anknüpft, die Erfüllung der in letzterer gegebenen Verheißungen und den daraus für Deutschland erwachsenen Segen darlegt und das Fortschreiten auf dem von seinem Großvater gewiesenen Wege verkündet. Die in warmer, schwungvoller und doch bescheidener Sprache gehaltene Botschaft, die, wo es nur irgend angeht, die Worte Wilhelm's I. wiederholt, ist des Dankes für alle Mitarbeiter am deutschen Einheitswerke, besonders für Bismarck, voll und richtet sich an alle Glieder des Volkes vom Fürsten bis zum Geringsten, sie ermahnen, zum Heile des Reiches sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, und athmet aus jeder Zeile den entschlossenen Friedenswillen, wie derselbe in der vor einem Vierteljahrhundert erlassenen Ansprache verkündet und allzeit treu bewahrt worden ist. Hatten einst Furcht und Hoffnung der Nationen den Glauben an die friedlichen Versprechungen gedämpft, so hat die Erfahrung deren heiligen Ernst erwiesen, und die heutigen Friedensworte werden ein freudiges Echo wecken überall dort, wo die Friedensliebe redlich gemeint und nicht die Maske für Eroberungslüste ist. Und mag die Erklärung, daß während der letzten fünfundzwanzig Jahre Gesetzgebung und Verwaltung bemüht gewesen sind, in deutschen Landen die Wohlfahrt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Thätigkeit zu pflegen, auch manchen Einwürfen begegnen, sie werden bekräftigt durch unwiderlegliche Thatfachen.

Einzelnen und Nationen ist es selten vergönnt, auf die Meilensteine ihrer Entwicklung zurückzublicken und den Weg abzumessen, welchen sie durchlaufen haben. Und wenn sie sich an Festtagen solcher Betrachtung hingeben, dann schätzen sie doch das Erreungene nicht nach seinem vollen Werthe. Die Entfernung wirkt verschönernd; tausendfältige vergangene Mißstände, weil sie längst nicht mehr gefühlt werden, erscheinen als nichtig,

während die geringste Unbequemlichkeit der Gegenwart als unerträglich empfunden und die günstigere Gestaltung der Lage als etwas Selbstverständliches hingenommen wird. Und dazu tritt, daß die vom Idealismus befeuerte Generation, durch welche das deutsche Reich aus der Phantasie der Dichter und dem „rückwärts gefehrten Prophetenthum“ der Geschichtsschreiber in die Wirklichkeit überführt worden, allmählich in's Grab gesunken ist. Von den im Revolutionsjahre 1848 hervorgetretenen großen Vorkämpfern der Freiheit und der Einheit ist Keinem mehr „des ewigen Himmels fröhliches Anschau'n“ gegönnt; von den Paladinen, welche am 18. Januar 1871 den Kaiser Wilhelm I. umstanden, leben nur noch zwei, und Beide, Bismarck und Blumenthal, sind durch Alter und Gebrechlichkeit verhindert, an der Feier im Berliner Kaiserschloß theilzunehmen. Und das ihnen nachgewachsene Geschlecht ahnt nicht die von den Vätern aufgewandten Mühen und Opfer und Leiden, durch welche den Söhnen das freundlichere Schicksal erkauft worden. Es ist ihm unmöglich, sich in die qualende Enge der einstigen Verhältnisse zurückzudenken, weil es die freiere Bewegung ererbt hat. Nur historische Studien und statistische Ziffern geben eine Ahnung von der unschätzbaren Fülle des Heils, welches den Deutschen vor fünfundzwanzig Jahren geworden, da die nationale Arbeit eines Jahrhunderts durch die Kaiser-Proklamation gefeiert wurde.

Vor Allem gewaltig und zauberschnell ist die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Reiches gewesen. Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges ahnte Keiner, hielt es Keiner für denkbar, daß die deutsche Nation auf ihrer glänzenden Ruhmeslaufbahn inne halten könnte. Jahr für Jahr lugten die siegesgewohnten Bajonnette wenden würden, bis endlich die Ueberzeugung durchdrang, daß die Deutschen einem höheren Ruhme nachstrebten, als dem im Kriege zu erringenden, daß sie noch reicheren Lorbeer gewannen, als solcher ihnen auf den Schlachtfeldern ersproßt war, daß sie auf dem Felde der Arbeit Leistungen vollbrachten, gloriereicher, als die bei Sedan gewesen. Geradezu ungeheuer ist der Aufgang, welchen in Deutschland, dessen Bevölkerung noch 1870 in erdrückender Majorität dem Ackerbau und dem Klein-

gewerbe oblag, und das nur in vereinzelter Regionen zu einer mäßig entwickelten Großindustrie gelangt war, die letztere und der Handel genommen haben. Wo einst öde Gaide sich Meile um Meile dehnte, da reckten sich Wälder von Fabrikschornsteinen empor und erwerben Hunderttausende schaffender Hände so reichliches Brod, wie es früher der Handwerksmeister nicht erarbeiten konnte. Unter Sand und Gestein werden der Mutter Erde unermeßliche Schätze entronnen. Der deutsche Handel sucht „alle Inseln, alle Fernen“ auf, hat sich überall auf Erden, bis zu den entlegensten Inseln der Südsee und dem dunkelsten Afrika hin Pfade gebahnt, ist in erfolgreichem Wettbewerb mit dem englischen, der einst in der transoceanischen Welt alleinherrschend war, selbst in den britischen Kolonien getreten, und zähneknirschend sieht Albion selbst seine Industriebezirke mit einzelnen deutschen Waaren überschwemmt. Das deutsche Eisenbahnetz ist nächst dem nordamerikanischen das meist ausgebreitete, und die Länge der Schiffahrtskanäle wächst unablässig. Die Städte sind riesig schnell angewachsen, ohne daß, wie in England und Frankreich, eine Volksverminderung auf dem flachen Lande stattgefunden hätte. Der Ackerbau trägt, was auch die Agrarjunkler klagen mögen, weit reicheren Lohn denn früher, wo Deutschland Getreide ausführte, während es jetzt solches bis aus Argentinien und Chile beziehen muß — Dank namentlich der enorm gewachsenen landwirtschaftlichen Industrie. Das arme, über die Achseln angesehene Deutschland ist die zweitgrößte Geldmacht der Erde, der Gläubiger zahlreicher Nationen bis nach China und Südamerika hin geworden; und allen sozialistischen Deklamationen zuwider zeigt die Statistik, daß die Vertheilung des Reichthums gleichmäßiger geworden ist, die kleinen und mittleren Vermögen stärker angewachsen sind als die großen. Wie durch die Entwicklung von Industrie, Handel und die Kolonialpolitik der Blick erweitert ist, die ganze Erde umspannt, so sind auch aus der kleinstaatlichen und kleinstädtischen Enge heraus alle deutschen Verhältnisse erweitert worden bis auf die Lebensführung der Verarmten hin. Dem Arbeiter, selbst dem Bettler sind heute Genüsse zugänglich, von denen sich vor fünfundzwanzig Jahren der Bürger nichts träumen ließ.

Und die geistige Schaffenskraft der deutschen Nation ist durch die Last des Goldes nicht er-

## Die Kolonie der Geschiedenen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

„Well“, sagte die blonde Amerikanerin, indem sie sich eine neue Cigarette anzündete und blaue Rauchwölkchen aus dem rothen Ruchmunde blies, „Sie hier im alten Europa stehen nicht auf der Höhe der Zeit. Heute traf ich im Coupé eine Dame, die sich bitter beklagte, von ihrem Manne nicht loskommen zu können. Zweieinhalb Jahre ziehe sie schon ihr Scheidungsprozeß hin. Bei uns, da drüben in Amerika, ist dergleichen einfach nicht möglich. Nicht möglich.“

„Ich habe ganz im Gegentheil gehört“, wandte ich überrascht ein, „daß man dort sehr leicht, ohne besondere Formalitäten, wenn man will, binnen vierundzwanzig Stunden heirathen, dagegen aber sehr schwer zur Scheidung gelangen kann.“

„Well, das ist die Regel. Aber wozu haben wir die Kolonie der Geschiedenen?“

„Eine Kolonie der Geschiedenen? Das ist eine Idee... Aber erklären Sie mir —“

„Alles, was Sie wollen. Wird zur Nachahmung empfohlen. Eine Einrichtung für die schwierigsten Fälle. Hier wird prompt geschieden. Habe selbst schon zweimal aus der Institution Nutzen gezogen. Die Kolonie liegt in South Dakota, Centralpunkte sind die Hauptstädte Yankton und Sioux Falls. Die beiden Städte leben ausschließlich von Scheidungsprozessen der Union. Tausende und Tausende von Scheidungslustigen, namentlich Frauen, pilgern jahraus, jahrein dahin. Alle Einrichtungen in Yankton und Sioux Falls sind auch mit Rücksicht auf diese spezielle Kategorie von

Fremden getroffen. Ich selbst ging immer nach Yankton.“

„Ach, möchten Sie mir nicht diese Reise ins gelobte Land, wo man die Ehemänner so leicht los wird, schildern?“

„Gerne. Das erste Mal war ich mit den Verhältnissen nicht ganz bekannt und stieg im Hotel ab. Ein Blick, als ich Unterfundt verlangte, genügte dem Hotelier auf mich und meine Hofe, um zu wissen, mit wem er es zu thun habe. „Room 12, Parlor 13“, sagte er zum Zimmerkellner, und dieser geleitete uns. Room 12, Parlor 13 bilden ein besonderes Appartement für Scheidungslustige, wie es in vielen Hotels besondere Appartements für Hochzeitsreisende gibt. Was ist da zur Unnehmlichkeit der Gäste eingerichtet. Room 12, Parlor 13 liegen ganz abgefordert, so daß man von Niemandem beobachtet werden kann. Auf einer kleinen Bücherstange findet man sämtliche Ehegesetze sämtlicher Staaten der Union. In einer Prachtausgabe liegt auf dem Tische das Ehegesetz des Staates Dakota, aufgeschlagen bei dem Kapitel, welches von den Ehescheidungen handelt. Daselbe Ehegesetz liegt in einer Taschenausgabe auf dem Nachtkästchen, so daß man im Bette bequem weiter lesen kann. Auf einer zweiten Stellage findet man Unterhaltungslektüre, durchwegs Romane, welche von Scheidungen handeln und die Gräulichkeit des Ehelebens schildern.“

„Das ist ja ganz charmant.“

„Ja, aber ein Bischen theuer. Wer Room 12, Parlor 13 bezieht, wird geschöpft. Der Hotelier denkt, man läßt sich ja nicht alle Tage scheiden, wie die Hoteliers in Italien beim Anblick gewisser Pärchen denken, man heirathet nicht alle Tage —“

„Und vielleicht sind die Scheidungslustigen noch generöser?“

„Nicht immer. Die Wenigsten bleiben länger als ein, zwei Tage im Hotel. Nur so lange, bis sie eine passende Privatwohnung gefunden haben. Daran ist kein Mangel. Die Bewohner von Dakota haben ihre Häuser so eingerichtet, daß sich auf jedem Stocke einige Wohnungen für Scheidungslustige finden. Die Zeit zur Durchführung der Scheidungsprozesse ist in Dakota auf sechs Monate bemessen. Man mietet für diese Zeit das Appartement. In den Mietpreis ist auch die Entlohnung für die Zeugnishaftinbegriffen —“

„Zeugnishaft?“

„Ja. Man hat da Anschlag an die Familie und darum auch die natürlichen Zeugen gegen die lügnertischen und verleumderischen Behauptungen der Gegenpartei, das heißt des Ehemannes. Der Mann nennt uns zänkisch, streitsüchtig, unverträglich, Charakter, leichtsinnig, männerföchtig. Die Wohnungsbesitzer in Dakota, die in sechs Monaten Zeit genug haben, uns zu beobachten, können es dagegen unter Eid bekräftigen, daß wir lebenswürdig, entgegenkommend, sanften Charakters, daß wir einen musterhaften Lebenswandel führen, keine Männerbesuche empfangen und äußerst sparsam sind.“

„Das ist sehr praktisch und wirklich ingenüös.“

„Praktisch, nicht wahr? Der Anschlag an die Familie hat noch andere große Vortheile. Ueberall sind die Ehefrauen, die von ihren Männern getrennt leben und ihrer Scheidung entgegengehen, von der Gesellschaft förmlich ausgeschlossen. Eine solche arme Frau darf keine Unterhaltung besuchen, sie wird in keinem Kreise gern gesehen, ihr Erscheinen selbst in Theatern und Konzerten wird als unpassend ange-

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

al".  
et. (Telephon.)  
portal,  
Ausstellungsfä-  
neu billigt zu  
uch werden Aus-  
zaten, Bortale,  
Kanslet- und  
s-Einrichtungen  
ertertig. Provinz-  
promot erlebigt.  
7. Tischler, Sip-  
37102  
enheitskauf.  
abobes Haus im  
nächst der An-  
se, trägt 4450 fl.  
88 □al groß, ist  
fl zu verkauf-  
in der Exped  
37111  
gvalais,  
Jahre steuerfrei,  
behelegant aus-  
89 □al ter, auf  
es Reinertrag, 10  
fl. mit 100.000  
Anzahlung, wie  
das dreifachste  
is, knapp beim  
bräugliche Lage,  
er Ban, sein aus-  
Wohnungen, auf  
ges Reinertrag,  
unter dem Selbst-  
e um 107.500 fl.,  
rauf 85.000 fl.  
Anfamnations-  
teisch steuerfrei  
Willa, im Villen-  
Andranstraße,  
bieren modernem  
en, großer 512  
ter Garten um  
fl. zu verkaufen,  
ensu anehen.  
Ber Emil Vron,  
at 28, 1. Stock,  
von 10-3 Uhr  
5141  
fs-Verkauf.  
Jagen Maie seit  
behegende Fabrik  
Lebensmittel mit  
führter Blas- und  
undschaf ist aus-  
ard zu verkaufen.  
an die Exp. unter  
30. Gewinn?  
ca 800 Gulden.  
37201  
teherinen.  
s, franz. Tisch,  
mit und ohne  
ang. diel. Lehre-  
nt gut Deutsch,  
sich und Münt  
telung durch die  
ntur S. Schle-  
Wädergasse Nr. 6,  
5911. Darlebit  
mehrere nicht ge-  
e Französinen,  
und in garliche  
ernien, Kinder-  
nen und Bonnen  
Engagement.  
4984  
1896.  
d Soir e Toilet-  
n Herrschaften,  
müt, Se de und  
in reicher Auswahl  
u Lima Tannen-  
Budapest, Kraus  
ne 32, 2. Stock 16.  
38231  
eisenden,  
bei Kur-, Mün-  
l. Gemüthsmaaren-  
gut eingeführt ist,  
lohnender Konsum-  
gegen Provision  
en Offerte unter  
55" an die Exp.  
36331  
schme Existenz  
1-1200 fl. Jahres-  
ann alleinstehender  
enter Herr oder  
auch Beitritt zu  
werblichen Unter-  
mit 5000-6000 fl.  
Gesl. Anträge  
Tribes unis" an  
36997  
es Klavier,  
im besten Zustande,  
wien. Adr. in der  
36984

drückt worden. Wissenschaftliche Entdeckungen, technische Erfindungen jagen einander beinahe und werden nirgends auf Erden übertroffen. Die Kunst ist in letzter Zeit, wie überall auf Erden, der Gefahr des Versinkens in den naturalistischen Sumpf ausgelegt gewesen, hat sich jedoch wieder hinaufgearbeitet in jene lichten Regionen, in welchen die Dichterfürsten geathmet haben. Für Forschungs- und humanitäre Zwecke werden alljährlich größere Summen geopfert, als einst in Jahrhunderten. Und wenn uns manchmal scheinen will, als hätte am heutigen deutschen Geschlechte zu viel des Erdenstumpes, als blühe dasselbe nicht, gleich den Vätern, welche das Reich aufgebaut haben, zu den Sternen empor, so dürfen wir nicht vergessen, daß der verschärfte Kampf ums Dasein die menschlichen Seelenkräfte bis zum letzten Nerv in Anspruch nimmt und für idealistische und romantische Beschaulichkeit nicht Zeit läßt. Kommt einmal, wie heute, ein Tag der Erinnerung und Erhebung, dann schwingt sich auch in Deutschland das nationale Empfinden zur Höhe der großen Tage empor, an welche die Welt jetzt zurückdenkt. Und wenn in beiden Konfessionen eine unheimliche Mucerei ihr Haupt erhebt und die Sozialdemokratie auf Aufwühlung der Massen hinarbeitet, so ist damit noch kein Rückschritt dargethan, weil einst nur die auserlesenen Geister in die Öffentlichkeit traten und jetzt das allgemeine Stimmrecht eine Ueberfluthung der Gebildeten durch die Massen herbeiführt. Die deutsche Nation darf einstimmen in die Versicherung ihres Kaisers, daß auf ihr während der letzten fünfundsiebzig Jahre der Segen geruht hat. Und gelingt es, die heute wiederholten Friedensverhandlungen durch ein weiteres Vierteljahrhundert zu bewahren, dann ist, ganz wie die Ansprache Wilhelm's I. bei der Kaiserproklamation gewesen, die Botschaft des dritten deutschen Kaisers eine Heilsbotschaft nicht nur für die Deutschen, sondern für die ganze Menschheit.

**Budapest, 18. Januar.**

So wie die jüngste Wiener Reise des Ministerpräsidenten Bánffy und der Minister Ujvács und Daniél, stand auch die jüngste Anwesenheit des Ackerbaueministers Dr. Darányi in den letzten Tagen in Wien mit den Vorbereitungen zur Erneuerung des volkswirtschaftlichen Ausgleiches mit dem anderen Staate der Monarchie im Zusammenhang. Allein auch die vom Ackerbauminister in Betreff der in sein Ressort schlagenden Angelegenheiten geführten Bourparlers gingen über das Stadium der Vorbesprechungen nicht hinaus, und die eigentlichen Verhandlungen dürften somit erst nach vollständiger Vorbereitung des nötigen Materials gegen Ende des Monats anlässlich der nunmehr als positiv angemeldet hierherkunft der Wiener Minister beginnen. Bei diesem Stande der Dinge — schreibt die „Bud. Kor.“ — ist es einigermaßen verriethlich, sich auf eine Ausgleichsdebatte in größerem Stile einzurichten, wie dies in gewissen Kreisen der Opposition anlässlich der Verhandlung des Handelsbudgets beabsichtigt zu werden scheint. Bei dem Umstande nämlich, daß der Handelsminister namentlich vor der Wiederaufnahme der Verhand-

lungen mit seinem Wiener Kollegen über die Richtung, die Resultate und die Ausföhrungen der bisherigen Verhandlungen nicht die geringsten Mittheilungen zu machen in der Lage ist, könnte diese Debatte jetzt sicherlich nur eine sehr einseitige sein, die sie durch vorzeitige Neußerungen der Früchte der Verhandlungen selber aufs Spiel setzen könnte.

Noch immer beschäftigt die Frage, ob das bekannte Friedensangebot des Grafen Apponyi greifbare Konsequenzen haben werde, alle parlamentarischen Kreise. Für nächste Woche werden neuerliche Ernunziationen über diese Angelegenheit im Abgeordnetenhaus erwartet. Es heißt in eingeweihten Kreisen, daß in allerneuester Zeit Versuche gemacht wurden, einer Annäherung zwischen dem Baron Bánffy und dem Grafen Apponyi die Wege zu ebnen und daß die Aussichten für das Gelingen dieser Bemühungen sich gebessert haben sollen. — Der „N. Fr. Pr.“ wird hierüber gemeldet: „Die Vorschläge des Grafen Apponyi beschäftigen die parlamentarischen Kreise noch unausgesetzt in hohem Maße. Es gilt für sicher, daß dieselben schon in nächster Zeit auch im Abgeordnetenhaus neuerdings zur Sprache gebracht werden. Ueber die Form, in welcher dies geschehen soll, schweben derzeit die Besprechungen der führenden Persönlichkeiten. Für den Fall, daß Graf Apponyi seine Vorschläge in der Form eines präzipirten Antrages vor das Haus bringen und die eingehende Diskussion desselben wünschen sollte, werden weder die Regierung noch die liberale Partei einer solchen Forderung Schwierigkeiten bereiten. Man verichert in den Kreisen der Nationalpartei, daß die bei einzelnen Mitgliedern derselben etwa aufgetauchten Bedenken geschwunden seien und daß die gesammte Partei die Führung der Sache vertrauensvoll dem Grafen Apponyi überläßt.“

Zweimal im Laufe dieser Woche war im Abgeordnetenhaus von kroatischen Angelegenheiten die Rede: bei der Verhandlung des Budgets des Ministeriums für Kroatien am Dienstag und heute abermals aus Anlaß eines Berichtes der Immunitätskommission, welcher die in Folge der Mandatsniederlegung der kroatischen Abgeordneten Erntovich und Jellacic aufgetauchte Immunitätsfrage betraf. In beiden Fällen hat die ruhige und objektive Art angehem überrascht, in welcher die kroatischen Verhältnisse besprochen wurden. Von der Aufregung, welche im vorigen Herbst in Folge der Agrarer Erzeffe entstanden war und welche aus Anlaß der Verhandlung irgendwelcher das Land Kroatien berührender Fragen neuerliche langwierige Debatten befürchten ließ, ist keine Spur mehr vorhanden. Diese Ursache verdient als erfreuliche Erscheinung konstatiert zu werden. Einen hervorragenden Antheil an diesem Umschwunge der Stimmungen haben nebst dem konstanten Auftreten des Ministers für Kroatien einzelne kroatische Abgeordnete, namentlich aber die staatsflugen und aktvollen Ernunziationen des Abgeordneten Nikolaus Tomasič, der die Sympathien des Hauses sozusagen im Fluge erobert hat. Auch in der heutigen, überwiegend akademischen Immunitätsfrage hat er das Wort genommen und die Genes des bekannten Punktes der Klubstatuten der kroatischen Nationalpartei dargelegt, wodurch der durch eine Anmeldung des Abgeordneten Szederkenni hervorgerufenen Immunitätsfrage die Spitze abgebrochen wurde. Einen sehr guten Eindruck machte das warme Eintreten des hereditären kroatischen Deputirten für die großen Verdienste des Banus Kuen-Hedervary. Die Majorität des Hauses lohnte die treffenden Aus-

föhrungen Tomasič' mit langandauernden Beifallsäuserungen, ein Beweis, daß die Kühle, welche selbst in den Reihen der Majorität noch vor Kurzem bemerkbar gewesen, wenn von kroatischen Dingen die Rede war, einer angenehmen Temperatur gewichen ist.

Der Generalkonvent der evangelischen Kirche U. B. in Ungarn hat bekanntlich beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, daß mit Rücksicht auf den G. A. 1848: 20 die bisherige Unterstützung dieser Kirche von Seite des Staates namhaft erhöht werden möge. Eine aus den Inspektoren und Bischöfen gebildete Kommission hat das in dieser Angelegenheit an die Regierung zu richtende Memorandum ausgearbeitet; dasselbe wurde heute von einer Deputation dem Ministerpräsidenten überreicht. Mitglieder dieser, vom Distrikualinspektor Koloman Adó geföhrten Deputation waren die Bischöfe Valik und Gyuráç, Pfarrer Alexander Horváth, die Abgeordneten Ludwig Gáng und Arpád Szenetiványi, endlich das Magnatenhausmitglied Graf Nikolaus Zay.

Dieses Memorandum föhrt aus, daß die evangelische Kirche zu Schulzwecken, also direkt im staatlichen Interesse, jährlich 1.567.000 fl., zu kirchlichen Zwecken 75.762 fl. ausgibt. Diese Last ist so groß, daß die Kirche nicht im Stande ist, noch weitere und doch dringende Bedürfnisse zu befriedigen. Deshalb und da die kirchenpolitischen Gesetze die Pfarrer in ihrem Einkommen namhaft geschädigt haben, sei die Kirche genöthigt, den Staat um eine namhafte Erhöhung der bisherigen Unterstützung zu bitten. Um die Gehälter von 252 Pfarrern bis auf 800 fl. zu erhöhen, seien 63.126 fl. erforderlich; damit 66 Kaplanen eine Gehaltsaufbesserung bis zu 500 fl. erhalten können, brauche man 18.181 fl.; durch die kirchenpolitischen Gesetze wurden die Matricularenahmen um 127.493 fl. vermindert; zur Pensionierung von 695 Pfarrern, Theologieprofessoren, Religionslehrern und Kantoren hat der Staat einen Beitrag von 40 Prozent des Gesamtfordernisses (152.564 fl.) geleistet schon zugesagt, somit jährlich 61.025 fl.; der dem allgemeinen Kirchenfond votirte Beitrag von 50.000 fl. möge auch ferner in dieser Höhe bleiben; endlich möge die den Kirchendiakonen bisher gewährte Subvention auf 80.000 fl. erhöht werden. Dies zusammen genommen beträgt 399.325 fl., oder rund 400.000 fl. Das Memorandum weist schließlich darauf hin, daß die Kirche in manchen Gegenden auch gegen nationalistische Tendenzen kämpfen muß, wozu ebenfalls materielle Mittel erforderlich seien. Sowohl Weterle als auch Szilágyi haben wiederholt in Aussicht gestellt, daß die Regierung einen Gesetzesentwurf über die höhere Subventionierung der evang. Kirche einbringen werde, dies möge nun das jetzige Kabinet thun.

Ministerpräsident Baron Bánffy erwiderte auf die bei der Ueberreichung des Memorandums gehaltene Ansprache des Distrikualinspektors Adó, daß er die Sache den Forderungen der Billigkeit gemäß erledigen werde.

In ihrer heute Abends abgehaltenen Sitzung hat die Schlußrechnungskommission des Abgeordnetenhauses die auf das Jahr 1894 bezüglichen Schlußrechnungen des Unterrichtsministeriums (Referent Franz Kabó) und des Justizministeriums (Referent Alexander Nagy) geprüft und in Ordnung gefunden. Es wurde beschlossen, dem Abgeordnetenhaus die Ertheilung des Absolutariums zu empfehlen.

Die vierte Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hat die meritorische Verhandlung der Petition gegen die Abgeordnetenwahl von Stampfen auf den 20. Februar, Nachmittags 5 Uhr anberaumt. Zum Referenten ist der Abgeordnete Paul Demkó bestellt; als Vertheidiger der Wahl-

sehen. Die Existenz für ein Weib auf dem Scheidungswege ist in der ganzen civilisirten Welt einfach unerträglich. In Dakota dagegen wird man in jeder Gesellschaft gerne gesehen, wenn man in Begleitung der Eingeborenen erscheint, man kann alle Vergnügungen mitmachen und wird überall sympathisch begrüßt. In den Frauengesellschaften kann man nach Verzenslust von den Schrednissen erzählen, die man in der Ehe erfahren. Man kann sicher sein, keinen Zweiflern und Mißgünstigen zu begegnen. Alle werden uns bedauern, sich über die Tyrannei der Männer mit uns entfesen, mit uns weinen!

„Um, aber sechs Monate lang . . . Wird das nicht auf die Dauer ein bißchen — langweilig?“

„D, Dakota bietet den Scheidungslustigen eine Fülle von Vergnügungen. Man hat gute Theater, Konzerte, das gesellschaftliche Leben ist lebhaft, es gibt Bälle, Tanzkränzen, Musik, Veranstaltungen, einen Eislaufklub, einen Fahrradklub, man veranstaltet Dilettantenvorstellungen, stellt lebende Bilder und so weiter. Dann kann man ruhig einen Ausflug von einem Monate mit einem Freunde machen — dahin und dorthin, wo man nicht gesehen wird; die Wohnungsgeber bemerken unsere Abwesenheit nicht und bezugen stets, daß wir sitzig zuhause geblieben. Namentlich sind die Ausflüge nach San Francisco beliebt.“

„Ja — und erleidet der Prozeß durch sie keine Störung?“

„Nicht im Geringsten. Am ersten Tage der Anwesenheit in Panfeton erhält man zwei Besuche. Der erste Besucher ist eine städtische Amtsperson. Er bietet ein Zeugniß der Seehaftigkeit an, das zur Durchführung des Prozeßes unbedingt nötig ist und hundert Dollars kostet. Der zweite Besucher ist ein Advokat — es gibt in Dakota natürlich auch

eine Kolonie von Advokaten, durchwegs Spezialisten in Scheidungsangelegenheiten. Sie theilen alle „Fälle“ unter sich auf und der Anwalt, der bei uns erscheint, ist von der Kammer förmlich autorisirt. Er erkundigt sich genau über alle Umstände des Falles, macht seine Notizen, übernimmt die Dokumente. Und dann hört man von ihm nichts mehr bis zum Tage des Gerichts.“

„Und das Gericht? Wie ist das beschaffen? Wie wird Recht gesprochen?“

„Es ist ein Geschwornengericht. Die Jury besteht aus zwölf Gentlemen von Dakota, die wir Alle aus unserem Verkehre in der Gesellschaft kennen und die wir durch unsere sechsmonatliche Lebenswürdigkeit leicht gewinnen konnten. Dann sind zwei Hauptumstände da — der bewußten Gegenpartei zumeist unbekannt — welche die Prozeße zu unseren Gunsten wenden können. Vor Allem ist Dakota ein Temperenzlerstaat. Bier, Wein und alle anderen geistigen Getränke sind hier auf das Strengste verpönt. Jeder, der auch nur ein Glas Wein trinkt, gilt als Trunkenbold. In der Vorstellungswelt der Dakotaner zerfällt die Menschheit in zwei Theile: in Trunkenbolde und Abstinenten. Ein mittleres Geschöpf, das Wein trinkt, ohne Trunkenbold zu sein, ist den Leuten undenkbar. Man kann also ruhig behaupten, der Gatte sei ein Trunkenbold, und auf Grund dessen die Auflösung der Ehe verlangen. Der Richter wird ihn fragen: „Trinken Sie Wein oder Bier?“ Der Mann wird antworten: „Nie und da ein Glas, nicht mehr.“ Das genügt! Er ist verdammt. Der zweite Umstand zu unseren Gunsten ist, daß sich die meisten Männer bei Scheidungsprozessen darauf kapriziren, das Weib als ungetreu darzustellen. Der Nachweis der Untreue ist nun dem Gesetze nach auch in Dakota gestattet. Aber in der Praxis ist er unmöglich. Der Protokoll-

föhrer des Gerichts ist nämlich ein Weib, das an der Schreibmaschine sitzt. Sonst ist es nicht Gebrauch in Dakota, daß Frauen den Gerichtsverhandlungen beiwohnen, aber die Anwesenheit des weiblichen Protokollföhrers genügt, um den Parteien bezüglich heikler Dinge die Zunge zu binden. Sobald nämlich der Nachweis der Untreue verhängliche Dinge freit, erhebt sich der Richter und sagt: „Da eine Dame zugegen ist, erkläre ich, daß Angelegenheiten so freien Charakters hier nicht vorgebracht werden können.“ Der Ankläger muß sich dem Gebote fügen, und somit kommt er um seinen Haupttrumpf. Manchmal protestirt er, schreit Zeter und Mordio — dann muß er erst recht schweigen und hat überdies die Entrüstung der galanten Frau erregt.“

„Das ist ja ein famoseres Land, dieses Dakota! Ein wahres Eldorado für fahnenflüchtige Frauen!“

„Wie reizend es ist, das wissen Sie noch gar nicht. Nicht allein, daß hier jede Frau die Scheidung erringt, die sie ersehnt — noch mehr wird geboten. Dakota ist nämlich das einzige Land in der Welt, wo man sofort nach ausgesprochener Scheidung wieder heirathen kann, selbst den Mann, welcher die Störung der Ehe verursacht hat. Manche Gesetgebungen verbieten ganz die Verheirathung des Weibes mit dem Geliebten, der die Cheströrung herbeigeföhrt hat. Aber ich frage Sie — die Männer wollen ja eminent logisch denkende Geschöpfe sein — wozu ist dann die Scheidung überhaupt? In allen Staaten ist aber der geschiedenen Frau die Wiederverheirathung vor dem Ablauf von zehn Monaten nach dem Urtheilspruch verboten — es ist wegen der möglichen Kinder, die der eine Mann leicht dem anderen zuschieben könnte. Doch ich frage Sie wieder als logisch denkenden Menschen: Wenn sich der zweite Mann keine Strupel macht, was acht die Sache den

ist Advokat Philip Petenten Advokat

Das „Wiedenz-Bureau“ mel neuen österreich nehmen, wird de Zeitung“ vom 19. schreiben pu chef im Ministeriu Eduard Ritter zum Cienba In einem weiter Finanzminister v von ihm bisher p Ministers ohne v vollen allerhöchste weiteres vernehme sterium des In v. Auditorer und Franz Joseph-Dr ft a n d übernom ministerium Ernstung der Gene entloben, w Dienstleistung in g e h e i m e n zeitig wurde der sterium des Inne

**Ein Todte**

ator F l o q u e geschloffen. Der floquet zur P Panamagesellscha henogen hatte, Zeitungen bestit weit Vergeres, w nachgewiesen w radikalen floquet gen, der begabte kein Deputirten Senat einen Un stiller Mann. I politischen Auferi welche keinen U weist, hat trotz Klagen. Als p spielend, sich a l wurde er doch oder wenigstens dem alle Geg Kammerpräsident lich manchmal a sigkeit. Daß er, den General Bou seine Popularität Kandidaten für w wachsen. Umso p präsent. Um se mal ins Gefie Polen!“ in Ve und damit die Hofenheim in radikale Program vernünftig, um warten. Und als

Staat an? . . . lächerliches Gese dem Einen gefü Anderen heitath Ehebehörde verfi Bilets zur Bod Gerichtsjaal het Gefühl, zu den zwei Männer nicht?“

„Verzeihu Lage hincident, „Freilich, an den Hals in dringendes Bed zurichten. Ich dafür.“

„Ei, der I „Monaco hülle ist ein St Fleck Erde nicht werden, Stand Leute wollen a aber an häßlich junge Frauen, ihnen neue zu regungen des ein Mann kann Exaltation verje ist ja auch e noir — der G

„In der „Sehen E theilungen einer

„Das nicht

mit langandauernden Beifalls... das die Kühle, welche selbst fortit noch vor Kurzem be...

Konvent der evangelischen... hat bekanntlich beschlossen... Bitte zu richten, daß mit...

am führt aus, daß die evan... werden, also direkt im staatlichen...

Baron B á n f f y erwiderte... die des Memorandums...

Abends abgehaltenen Sitzung... gesommission des Abgeord...

richtskommission des Abgeord... veritorische Verhandlung der...

namlich ein Weib, das an... Sonst ist es nicht Gebrauch...

amoses Land, dieses Dakota!... für fahnenflüchtige Frauen!...

ist Advokat Philipp Darvay, als Anwalt der... Petenten Advokat Alexius Vakonyi angemeldet.

Das Wiener „f. f. Telegraphen-Korrespon-... denz-Bureau“ meldet über die Ernennung von zwei...

Charles Floquet †.

Ein Todter ist gestorben: der französische Se-... nator Floquet hat heute für immer die Augen...

Staat an? ... Nun, in Dakota existirt kein so... lächerliches Gesetz. Am Vormittag wird man von...

„Verzeihung, aber ich kann mich schwer in die... Lage hineindenken —“ „Freilich, hier in Europa stecken Sie noch bis...

wurf eines Vereinsgesetzes unterbreitete, verbündeten... Opportunisten und Konserervative sich zu seinem...

Charles Thomas Floquet, geboren 5. Oktober... 1828 zu St. Jean de Luz im Departement Basses-Pyre-

Nachdem ihn 1872 und 1874 das 11. Arrondisse-... ment in den Pariser Gemeinderath gewählt hatte, sandte...

Als im November 1889 die neugewählte Depu-... tirtenkammer zusammentrat, wählte sie Floquet wieder...

Tageunenigkeiten.

Budapest, 18. Januar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-... stehendes: Die erste: Aus dem Abgeordneten-

\* Wetterbericht. Heute ist hier im Charakter der... Witterung keine Aenderung eingetreten. Das Firmament...

\* Die Königin in Cap St. Martin. Aus... Nizza telegraphirt man uns: Kaiserin-Königin...

\* Erzherzog Franz Ferdinand d'Este. Aus... Wien wird uns telegraphirt: Nach einem...

\* Das deutsche Reichsjubiläum in Budapest. Heute... Abends fand bei dem kaiserlich deutschen...

\* Landeskonferenz der Volks- und Bür-... gerschulprofessoren. Die Professoren der staatlichen...

\* Banket. Aus Anlaß der Errichtung eines... selbstständigen Budapestes Strafgerichtshofes, be-

\* Personalnachrichten. Honvedminister Baron... Géza Fejérváry ist gestern Abends in Wien eingetro-

\* Vorträge. In der ungarischen ethnogra-... phischen Gesellschaft hielten heute Nachmit-

tags 5 Uhr Dr. Ludwig Katoa über „die Grund-... prinzipien der Mythologie“, Dr. Julius Sebestyén...

die heute unter Vorsitz Dr. Karl Verédy's ihre Generalversammlung hielt. Das Dr. Josef Ödö eine Abhandlung über die Bürgerhäuser, für deren Notwendigkeit er eintrat, worauf Wilhelm Radó des Ablebens Gabriel Szarvas' gedachte. — Im Nachklub der ungar. Spektationsbeamten (Sichemngasse Nr. 10) hält am 21. d., 9 Uhr Abends, der Medaltour Alexander Braun einen Vortrag unter dem Titel „Wirtschaftliche Aktualitäten“.

\* Faschingschronik. Die heutige Ballnacht brachte eine ganze Reihe von großen und gelungenen Unterhaltungen. Die Zöglinge der Budapester k. u. k. Akademie der Kunst arrangierten, wie alljährlich, eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung, welche ein überaus großes und distinguiertes Publikum im Neugebäude vereinigte. Der Unterhaltung wohnten auch Korpskommandant F.M. Prinz Lobkowitz, F.M. Fürst von Salm, F.M. Graf von Salm, ferner mehrere Mitglieder der Generallität und zahlreiche Stabsoffiziere bei. Das abwechslungsreiche Programm wurde ausschließlich durch die Zöglinge der Anstalt besorgt; das Verdienst der exakten Produktionen gebührt den Professoren Hauptmann Leide, Oberleutnant Zemplin und Hauptmann Ljotomisky.

Den ersten Punkt des Programms bildete das Potpourri von Wienbach „Die Verlobung bei der Laterne“, vom Zögling-Orchester mit überraschender Präzision vorgetragen. Es folgte nun die Glanznummer der Soirée: eine dramatisierte Militärmusik, welche unter dem Titel: „Die Einquartierung“, Lustspiel von Herz, auf einer eigens zu diesem Zwecke errichteten Bühne zur Aufführung gelangte. Sämtliche Rollen, auch die weiblichen, waren von Zöglingen der Anstalt besetzt. Im amüsanten Stückchen, welches mit einer Militär-Einquartierung beginnt und nach Aufklärung einer obligaten Serie von Mißverständnissen in eine Verlobung zwischen dem Hausräulein und einem schmucken Lieutenant ausklingt, wurde brillant gespielt. Die Herren Soboticz und Horvath, welche die Frau und Schwägerin des Fabrikbesizers Sternfeld darstellten, waren feste Damen. Wir spenden ihnen das größte Lob, indem wir konstatieren, daß ihre Rollen nicht als Karikaturen aufgefaßt wurden und auch die ersten, innigen Töne derselben im Herzen der Zuhörer Anklang fanden. Herr Valentits stellte einen Lieutenant auf die Bühne, mit jeder Bewegung verrathend, daß das Offiziers-Portepa in ihm einen schneidigen, feinen Träger haben werde. Herr Tomane bot in der Rolle des Fabrikbesizers Sternfeld eine vorzügliche Leistung. Für das komische Element sorgten die Herren Kovassy und Domotör in ihren Dienerrollen in ausgiebiger Weise. Der flott gezeichnete Charakter fand lebhaften Beifall. Es folgten fünf musikalische Produktionen, zwei vom Gesangschor und drei vom Orchester der Zöglinge vorgetragen, welche ebenfalls mit lebhaftem Applaus ausgezeichnet wurden. Den Beschluß bildeten Turnproduktionen der Zöglinge, die hierbei eine wahrhaft überraschende Geschicklichkeit zur Schau trugen. Hierauf begann der Tanz, welcher mit unermüdlicher Ausdauer bis zum Morgengrauen fortgesetzt wurde. Die erste Quadrille wurde von ungefähr 300 Paaren getanzt.

Im Offizierskasino wurde heute das zweite Tanzfranzösischen der Saison abgehalten, welches so wie sämtliche Unterhaltungen, die in diesen Räumen stattfinden, aufs Beste gelang. Ueberaus rege Theilnahme, ein Kranz feiner Tänzerinnen und flotter Tänzer und gute Laune zeichneten dieses Karnevals-fest aus. Unter den Gästen befanden sich auch mehrere Stabsoffiziere. — Das Theresienstädter Kasino veranstaltete heute die erste seiner Unterhaltungen, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Die erste Quadrille wurde von 150 Paaren getanzt. — Zu Gunsten der in Ofen zu errichtenden Filiale der Rettungsgesellschaft fand heute eine Tanzunterhaltung statt, welche nicht nur die schönen Mädchen und die tanzlustige Jugend der rechts-ufriigen Stadttheile, sondern auch mehrere bekannte Gesichter unseres öffentlichen Lebens in der Turnhalle der Attilagasse vereinigte. — Der Turnverein der Beamtenkolonie veranstaltete heute eine Tanzunterhaltung, welche einen animierten Verlauf nahm. — Das Interesse für die Elite-Tanzunterhaltung, welche der Klub der Mühlebamben am 14. Februar im Pracht-saal des Theresienstädter Kasinos veranstalten wird, ist ein sehr großes. Das Arrangementskomitee, an dessen Spitze Kon. Rath Ludwig Krauß der Megyer steht, bietet für das Gelingen dieser Unterhaltung Alles auf. Die Tanzordnung wird den Damen eine angenehme Ueberraschung bereiten.

Eine animierte Soirée fand heute Abends im Jnere Stadt Bürgerklub statt, in dessen vornehm und luxuriös eingerichteten Sälen sich die Elite der hauptstädtischen Bürgerschaft einjungen hatte.

Die Soirée wurde mit einem gelungenen Konzert eröffnet, dessen Glanznummer eine Deklamation der Frau Emilie P. Markus bildete. Frä. Jolan Szántó, eine im jarten Mädchenalter stehende Pianistin, trug auf dem Klavier zwei Pièces vor und erntete mit ihrem bravourreichen Spiel reichen Beifall. Recht lebhaft akklamiert wurde Frau Laura Hilgermann, die mit viel Innigkeit einige Lieder von Schumann und Brahms zu Gehör brachte, und auch der von seiner Gattin akkompagnierte Herr Szendrői, der einige hübsche Lieder-gaben brachte, fand reichen Applaus. Das Publikum amüsierte sich recht gut und dieses Amusement fand seine Fortsetzung in einem nach der Soirée stattgehabten Ball, bei welchem echt faschingsmäßiger Frohsinn herrschte. — Der hauptstädtische Tanzlehrer J. Róka veranstaltete heute im Vereine mit mehreren seiner Kollegen in der Redoute eine gelungene Tanzunterhaltung.

\* Die Schriften Arton's. Bekanntlich ist man in Kreisen der französischen Regierung der festen Ueberzeugung, daß sich die vielgesuchten Schriften Arton's in Budapest oder doch in Ungarn befinden. Die hauptstädtische Polizei hat auch in der Suche nach diesen Schriften eine fieberhafte Thätigkeit entfaltet, doch ohne ein nennenswerthes Resultat zu erzielen. Gestern langte, wie wir erfahren, an die hiesige Oberstadthauptmannschaft die glaubwürdige Meldung, daß sich im Besitze des Karlsburger kön. öffentlichen Notars Dr. Edmund Téry eine Kiste befindet, welche im vorigen Jahre ein französischer Bankier, der in der Nähe von Karlsburg ein Goldbergwerk besitzt, bei dem Notar deponirt haben soll. Die Kiste sollte die kompromittirenden Schriften Arton's enthalten. Stadthauptmann Dr. Scheff begab sich nun in Begleitung des hiesigen französischen Konsuls nach Karlsburg, wo sich — wie man uns mittheilt — die bei der Polizei erstattete Meldung bestätigte. Die fragliche Kiste wurde saisirt und heute zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, wo sie gegenwärtig auf ihren Inhalt untersucht wird.

\* Gemeinfaul in den Tod. Aus Drsova wird vom Gestrigen gemeldet:

Dieser Tage kehrten zwei den besseren Ständen angehörige junge Leute in Orsova in ein Hotel ein, ließen sich ein Nachtessen mit Champagner serviren und zogen sich dann auf ihr Zimmer zurück. Am nächsten Morgen ertönten um 7 Uhr zwei Schüsse aus dem Zimmer und als das Hotelpersonal herbeieilte, fand man die beiden Gäste in ihrem Blute schwimmend; wenige Minuten darauf hatten Beide ihren Geist aufgegeben. Aus den vorgefundenen Papieren wurde konstatiert, daß der eine der beiden Selbstmörder der 25jährige Rechtslehrer Julius Simay, der Sohn eines verstorbenen Advokaten und Reichstagsabgeordneten, gewesen sei. Sein Gefährte hieß Ernst Füzy. Freisgänger und war diplomierter Notar. Vor Ausführung der That richteten die jungen Leute gemeinschaftlich ein Schreiben an die Polizei, welche gebeten wird, man möge von einer Obduktion der Leichname absehen; den Selbstmord haben sie aus Lebensüberdruß verübt und sie bitten schließlich, für den in ihrem Nachlasse befindlichen Betrag von 170 fl. ein schönes Leichenbegängniß zu veranstalten.

\* Adorján Szeles wieder verhaftet. Nach einer dem „M-g“ zugekommenen Depesche ist der Attentäter auf das Henzi-Monument, Adorján Szeles, heute auf französischem Boden in Annemasse zum zweiten Male verhaftet worden. Nach dem citirten Blatte sind von der erfolgten Verhaftung nur das Ministerium des Neuhens und die französische Botschaft in Wien verständigt worden. Nach der Befreiung aus seiner ersten französischen Haft begab sich Szeles nach London, wo er jedoch mit großer Noth zu kämpfen hatte, weshalb er wieder nach Genf zurückkehrte. Da die schweizerischen Behörden seinen Aufenthalt jedoch nicht dulden wollten, begab sich Szeles in die nächste französische Grenzstadt Annemasse, wo er sich bereits im Vorjahre aufgehalten. Hier erkannte ihn Polizeikommissär Schaud, der ihn auf Grund des seit der letzten Inhaftirung eingetroffenen Haftbefehls des Budapester Gerichtshofes festnahm. Die Familie Szeles hat von der heute erfolgten Verhaftung noch keine direkte Verständigung. Frau Szeles hat heute eine etwas mysteriös gehaltene Depesche aus Annemasse erhalten, welche lautet: „Frau Adorján Szeles, Budapest. Ich eruche um telegraphische Antwort oder ich komme. Adorján.“ Das letzte Schreiben Szeles' an seine Familie, mit der er in der letzten Zeit wenig korrespondirte, ist aus Zürich vom 1. Januar d. J. datirt. In demselben stellte er seine baldige Heimkehr in Aussicht. — Eine Bestätigung findet die Nachricht des „M-g“ durch ein Telegramm, welches heute an den Advokaten Dr. Soma Guthi gelangte. In diesem Telegramm erucht Szeles den Advokaten, sich umgehend nach Sz. Julienne zu begeben und Alles zu seiner Befreiung aufzubieten.

\* Todesfall. Heute Nachts ist im hiesigen Nothen Kreuz-Spital der Groß-Becksteter Gutsbesizer Emerich Drmody nach längerem Leiden im 50. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, der sich durch eigene Kraft zu einer hervorragenden Stellung emporgearbeitet, besaß auch in der Hauptstadt viele Freunde. Das Begräbniß Emerich Drmody's, in welchem der Direktor der ersten ungarischen allgemeinen Meturanz, Herr Wilhelm Drmody, seinen Bruder verliert, findet morgen Vormittags von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes statt.

\* Erdbeben. Seit kaum einem halben Jahre zum zweiten Male hat vorgestern im Szatmárer Komitat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Am heftigsten verspürt wurde dasselbe in Nagybánya, wo der erste Stoß um 3 Uhr 25 Minuten Früh in südwestlicher Richtung erfolgte. Dem ersten folgten bald nacheinander fünf weitere Stöße. Die Erschütterung dauerte etwa sechs Sekunden. Die Gegenstände in den Wohnungen gerieten in schwingende Bewegung. Zur selben Zeit fand auch im Marmaroser Komitat ein ziemlich heftiges Erdbeben statt. Am stärksten war dasselbe in M. Sziget, Hoshumezö und Szarvavás. Nach dem Erdbeben trat so große Kälte ein, daß viel Kleinvieh zugrunde ging. An manchen Orten zeigte das Thermometer — 25 Gr. C.

\* Ein auffsehenerregendes Attentat wird aus Agrá telegraphisch gemeldet. Der aus beliskaten Gründen suspendirte Lektor der deutschen Sprache an der hiesigen Universität Dr. Quiquerez verübte heute ein Attentat auf den Sektionschef Dr. Kršnjavi. Quiquerez war bei demselben erschienen, um den Grund seiner Suspension zu erfahren. Dr. Kršnjavi hielt ihm seine Lebensweise vor, worauf Quiquerez den schuldigen Respekt verlegte. Kršnjavi läutete um den Diener und gab demselben den Auftrag, Quiquerez zu entfernen. Doch dieser ergriff ein auf dem Tische stehendes Tintenfaß und warf es dem Sektionschef an den Kopf. Dr. Kršnjavi erlitt hierbei ganz ungefährliche Verletzungen. Dr. Quiquerez wurde verhaftet. Der Fall bildet hier das Tagesgespräch. Allgemein hält man Quiquerez für nicht ganz zu rechnungsfähig. Die Theilnahme für den Sektionschef Dr. Kršnjavi ist eine große.

\* Verkaufsbuden. Wie wir wiederholt berichtet, kam ein Konfortium bei der Hauptstadt die Bewilligung ein, während der Millenniumsausstellung an verschiedenen Punkten der Hauptstadt etwa 150 Pavillons aufstellen zu dürfen, in welchen allerlei Waaren verkauft werden sollten. In der jüngsten Sitzung des Baurathes wurde mit Majorität beschloffen, das Gesuch nicht zu befürworten. Die in ihren Interessen bedrohten Klein- und Mittelkaufleute Budapests erachteten es trotzdem als nothwendig, gegen das Aufstellen der Verkaufsbuden energig Stellung zu nehmen, und hielten zu diesem Behufe heute Abends 9 Uhr im „Café Reimlinger“ Kerepeserstraße, eine Besprechung ab.

Der Vorsitzende Béla Frisch erörterte eingehend den Zweck der Zusammenkunft, wies auf die nachtheiligen Folgen der Verkaufsbuden für den ohnehin sehr belasteten Mittelkaufmann hin und erklärte es als lächerlich, wenn behauptet wird, daß die Verkaufsbuden die Stadt verschönern würden. Die Kaufleute Budapests haben sich zum Schutze ihrer Interessen verbunden und mehr als tausend Kaufleute haben sich der Bewegung angeschlossen. Redner beantragt, an die Stadtrepräsentanz aus der heutigen Konferenz ein Memorandum zu ergehen zu lassen, in welchem die Unrechtmäßigkeit der Bewilligung eines solchen Unternehmens betont und um Zurückweisung der Betenden ersucht werden soll. Johann Flovsky ist der Ansicht, die nöthigen Schritte im Wege der Kaufmannshalle einzuleiten. Joseph Popper beantragt, die Intervention des Abgeordneten Morzán zu erbitten. Vorsitzender Frisch erklärt, daß für ein Einleiten der Schritte durch die Kaufmannshalle die Zeit zu kurz sei und es müsse rasch gehandelt werden, da schon nächsten Mittwoch die Entscheidung getroffen werden kann. Er beantragt, ein engeres Komitee zu wählen, welches den kürzesten Weg zur Verhinderung der für die Klein- und Mittelkaufleute verderblichen Konzeption einschlagen solle. Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben und die Konferenz sprach schließlich ihre Entrüstung darüber aus, daß die Annemasse in dieser Angelegenheit nicht die Interessen der Detailverkäufer vertrat. In das Geschäftskomitee wurden entsendet: Ferdinand Illés, Béla Frisch, Koloman Dösy, Anton Feldmann, Anton Klein, Ignaz Frisch, Alexander Györi, Joseph Popper, Johann Flovsky, Ignaz Baumgarten, Julius Wald und Soma Ranschburg.

\* Auszeichnung. Der Hofcoiffeur Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Klotilde, M. Dorits, wurde mit dem Titel eines k. u. k. Hofcoiffeurs ausgezeichnet.

\* Attentat. Aus Béleß-Csaba wird uns telegraphirt: Der Diener Alexander Nagy des hiesigen angesehenen Advokaten Karl Jgaz verübte gegen seinen Herrn, weil er ihm zehn Gulden vom Lohne abgezogen, ein Revolverattentat. Der erste Schuß verfehlte, worauf das Dienstmädchen Jgaz' dem Diener nach hartem Kampf den Revolver entwand. Nagy gestand bei der Polizei, daß er Jgaz zu tödten beabsichtigte.

\* Aus dem Vereinsleben. Der Landesdiurnistenverein in hielt heute unter dem Präsidium Rudolf Darvay's seine Generalversammlung, in welcher berichtet wurde, daß der Verein im Interesse seiner Mitglieder im abgelaufenen Jahre eine sehr lebhafte Thätigkeit entfaltet. Das Vereinsvermögen hat sich von 2000 auf 9000 fl. erhöht. Für das laufende Jahr sind 2990 fl. an Ausgaben und 5550 fl. an Einnahmen präliminirt. Die Berichte wurden zur Kenntniß genommen. In der morgen fortsetzungsmäßig stattfindenden Generalversammlung werden die Statuten für das Pensionsinstitut beraten.

\* Ein Säbelduell wurde heute um 5 Uhr Nachmittags im Fodor'schen Rechtsaal ausgefochten. Es standen sich der Obergespan des Temeser Komitats Victor Molnár und der Zempliner Grundbesitzer Edmund Wiczmandy gegenüber, und zwar wegen einer Beleidigung des Obergespans des Zempliner Komitats Stephan Molnár, des Vaters Victor Molnár's, seitens des genannten Grundbesizers. Als Sekundanten fungirten für Molnár: Julius Meczner und Julius Döfuss; für Wiczmandy: Géza Melczler und Dionys Wiczmandy. Als Nerzte waren Dr. Ladislaus Farkas und Dr. Lihardt Lihnyay zugegen. Ein Waffengericht, bestehend aus Stephan Tichá, Alexander Drakulics und Graf Theodor Andrássy, hatte für ein Säbelduell entschieden. Schon nach dem ersten Gange wurde Wiczmandy leicht verletzt. Die Parteien söhnten sich nicht aus.

\* Lieberfall. In der Weistergasse plöschlich überfallen Suhorosky mlich aufschloß; Mefferlich, worauf Suhorosky im Spital gebracht wurde. Bisher hört werden.

\* Lebensmüde. Kürzlich hat sich heute Vormittags selbsterdlicher Weise der junge Mann, einem Monate er aus dem Leben in die Welt entsagte. Marie Zerktrage Nr. 64 (Zug Zustand der Kranke das Motiv der die Arbeiterin Nr. 18) und die Demeter Hauri mordverübe; Cris Karbollsung.

\* Vom Angraphirt: In der genden vorüb bei mäßig

\* Eine Annoncen-Expedit das älteste Institut renten, indem die Zeitungskla gebracht hat. Der Sorgfalt zusammen liche Verbesserung Ausstattung, Reich ersten Rang unter

\* Sanitäts-Oberphysikats über nuar. In fekt 63, und zwar: an Schafblättern — Group 3, Trachon —, Rothlauf 8, Hirn- und Rücken dung —. Kran Johannes-Spital 38 dem Gebiete der 1. Bezirk —, 2. 5. Bezirk —, 6. 9. Bezirk 2, 10.

\* Gegen S allen Störungen empfehlen wir bei volle Brustpflaster und besseren Pro 50 kr. Haupt- und Palatin-Spitals, Spezialität schulen, Taktentit rkehrung bei M gasse Nr. 22.

\* Klassen-Lo Beginnenden Zie großer Auswahl d der Budapest Bfandleih-W herczeg-utca 11) auf die im Inse Annonce.

\* Will

Erzhzog In den ne Tapolskányer D wig hochinterej lungssobjekte: J XVI. bis XVIII Höhe für die überlassen hat. Denkmälern beam mit Eisenbein at kopf gezierter D ein Weisköcher Waffen mit er ein altes Jägerz zwei- bis dreihu Meße, Wildschwe Exposition des C historischen Abth gen untergebracht Die Subil

Einen der Millenniumsfeie sigung bilden, Häuser theilnehm der großen Halle Parlamentsgebäu nach vorangehan kirche, welchen Se. Majestät Kirche begeben st Galafarroffen i brücke in das welche der Zug

**Erregendes Attentat** wird gemeldet. Der aus belgische Lektor der deutschen Universität Dr. Duquerey war bei demselben seiner Suspension zu er hielt ihm seine Lebensversicherung den schuldigen Respekt lautete um den Diener und frag, Duquerey zu dieser ergriff ein auf dem nfaß und warf es an den Kopf. Dr. Duquerey wurde verhaftet. Die Teilnahme für den ist eine große.

Wie wir wiederholt betium bei der Hauptstadt während der Millenniums-Punkten der Hauptstadt sollen zu dürfen, in welchen werden sollten. In der Kuraturs wurde mit Majorität nicht zu befürworten. drohten Klein- und Mittelstufen es trotzdem als notwendigsten der Verkaufsbüden men, und hielten zu diesem Uhr im „Café Reimlinger“ rechnung ab.

Frisch erörterte eingehend auf, wies auf die nachtheiligen für den ohnehin sehr hin und erklärte es als lächerlich, daß die Verkaufsbüden die Kaufleute Budapests Interessen verbunden und haben sich der Bewegung anträgt, an die Stadt der heutigen Konferenz ein zu lassen, in welchem die Uigung eines solchen Unterzurückweisung der Betenphann Slovsky ist der Schritte im Wege der Kaufjoseph Popper beantragt, ordneten Morzjanvi zu ch erklärt, daß für ein Ein-Kaufmannshalle die Zeit reich gehandelt werden, da Entscheidung getroffen werden engeres Komitee zu wählen, zur Verhinderung der für die verderblichen Konzeption eintrag wurde zum Beschluß erstarrsch schließlich ihre Entdie an d e l s k a m e r e i t die Interessen der Detail-Gesellschaft wurden ent, Bela Frisch, Kolomanann, Anton Klein, Ignazri, Joseph Popper, JoBaumgarten, Juliuschburg.

er Hofoffizier Ihrer k. u. l. in Klottilde, M. Dorits, es k. u. l. Hofoffiziers aus- Békés-Csaba wird Diener Alexander Nagy Advokaten Karl Jgagyn, weil er ihm zehn Gulden, ein Revolverattentat, worauf das Dienstmädchen hartem Kampf den Revolver bei der Polizei, daß er insleben. Der Landes- hielt heute unter dem Prä- seine Generalversammlung, daß der Verein im Interesse wienens Jahre eine sehr leb- Das Vereinsvermögen hat erhöht. Für das laufende haben und 5550 fl. an Ein-Berichte wurden zur Kenntnis fortsetzungsweise stattfinden- werden die Statuten für das

wurde heute um 5 Uhr en Rechtsaale ausgeföchten. bergespan des Temejer Kor und der Zempliner Grundm and n gegenüber, und gung des Obergespanns des Stephan Molnár, des s, seitens des genannten Kundanten fungierten Dorczner und Julius Dorndy; Géza Melczerdn. Als Letzte waren Dr. Dr. Tihomir Lignaycht, bestehend aus Stephanrakulics und Graf hatte für ein Säbelduell dem ersten Gange wurde erlegt. Die Parteien jöhre

**\* Heberfall.** Heute Nachts wurden die Tagelöhner Franz Suhorzky und Franz Valentin in der Meisergasse von unbekanntem Individuen plötzlich überfallen, wobei einer der Räuber dem Suhorzky mit einem Messer den Bauch förmlich aufschlitzte; auch Valentin erhielt einen Messerstich, worauf die Thäter die Flucht ergriffen. Suhorzky wurde sterbend ins St. Stephansspital gebracht, wohin auch Valentin befördert wurde. Bisher konnte noch keiner von Beiden verhört werden.

**\* Lebensmüde.** Der 25jährige, aus Debreczin gebürtige Kürschnermeister Ladislaus Kovács schloß sich heute Vormittags in Neupest, Pringasse Nr. 3, in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf; der junge Mann, welcher aus Schmerz über den vor einem Monate erfolgten Tod seiner Gattin gleichfalls aus dem Leben scheiden wollte, wurde in sterbendem Zustande ins Spital befördert. — Die Dienstmagd Marie Jerák trank heute in ihrer Wohnung, Kóna-gasse Nr. 64 (Zuglo), eine unbekanntes Giftlösung. Der Zustand der Kranken ist ein äußerst besorgniserregender; das Motiv der That ist unbekannt. — Ferner verübten die Arbeiterin Juliane Szemei (Szetenaygasse Nr. 18) und die Dienstmagd Anna Luz verehelichte Demeter Huriska (Wörösmartygasse Nr. 60) Selbstmordversuche; Erstere trank eine Phosphor-, Letztere eine Karbolsäurelösung.

**\* Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden vorübergehend Aufklärung bei mäßigem Frostwetter zu erwarten.

**\* Eine Heberrechnung** bereitet die bekannte Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., mit das älteste Institut dieser Branche, allen größeren Inserenten, indem sie ihren soeben erschienenen großen Zeitungskatalog pro 1896 zum Versand gebracht hat. Derselbe, auch dieses Mal wieder mit großer Sorgfalt zusammengestellt, hat gegen früher eine wesentliche Verbesserung erfahren und nimmt in Bezug auf Ausstattung, Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit mit den ersten Rang unter ähnlichen Inserentenstarifen ein.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus 3, Blattern 1, Variolois 5, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 39, Diphtheritis 1, Group 2, Trachoma 1, Keuchhusten 1, Gehirnentzündung —, Rothlauf 8, Buerdneral-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —. Kranke im Krankenhaus 2208, im Johannesspital 382. Im Laufe des geistigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitälern 13.

**Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung,** bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organen empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 kr. Haupt- und Versandlager in A. Egger's Söhne Palatin-Apothek, Budapest, Váci-körut 17.

**Spezialitäten** in Ballhemden, Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, große Auswahl in warmer Unterleibung bei A. Bakovits, Budapest, Waisnergasse Nr. 22.

**Klassen-Lotterie.** Lose zu der schon am 5. Februar beginnenden Ziehung der ung. Klassen-Lotterie sind in großer Auswahl bei der Innerstädter Filiale der Budapester Sparkasse- und Landes-Handelsbank Aktiengesellschaft (Kóna-herozog-utca 11) erhältlich. Wir verweisen diesbezüglich auf die im Inseratenteile dieses Blattes enthaltene Annonce.

**Millenniumsausstellung.**

Erzherzog Karl Ludwig als Aussteller. In den nächsten Tagen langen von der Kis-Tapolcsányer Domäne des Erzherzogs Karl Ludwig hochinteressante und sehr werthvolle Ausstellungsobjekte: Jagdgegenstände und Waffen aus dem XVI. bis XVIII. Jahrhundert hier an, welche Se. Hoheit für die Zwecke der Ausstellung bereitwilligst überlassen hat. Unter diesen alten vaterländischen Denkmälern beanspruchen hervorragendes Interesse ein mit Eisenbein ausgelegter und mit einem Türkentopf gezielter Degen aus dem XVI. Jahrhundert, ein Pfeilköcher aus rothem Sammt, orientalische Waffen mit en relief ausgeführten Schlachtszenen, ein altes Jägerhorn, zahlreiche seltene Geweihe und zwei- bis dreihundertjährige präparierte Thiere: Hirsche, Rehe, Wildschweine, Falken und Damhirsche. Die Exposition des Erzherzogs Karl Ludwig wird in der historischen Abtheilung: Gruppe der Urbeschäftigungen untergebracht.

**Die Jubiläums-Reichstags-sitzung.** Einen der erhebensten Momente während der Millenniumsfeier wird die Jubiläums-Reichstags-sitzung bilden, an welcher die Mitglieder beider Häuser teilnehmen werden. Diese am 10. Mai in der großen Halle unter der Hauptkuppel des neuen Parlamentsgebäudes stattfindende Sitzung wird nach vorangegangener Gottesdienst in der Mathiaskirche, welchen Fürstprimas Wapary pontifiziert, Se. Majestät persönlich eröffnen. Aus der Kirche begeben sich die Theilnehmer zu Pferd und in Galakarossen über die Albrechtstraße und Kettenbrücke in das Parlamentsgebäude. Die Straßen, welche der Zug passiert, werden prächtig geschmückt

fein und für das Publikum Tribünen errichtet werden. An der Ausschmückung der Kuppelhalle wird bereits emsig gearbeitet. Das nähere Programm der Feier wird demnächst festgesetzt.

**Die Regulierung der Umgebung der neuen Kunsthalle.**

In Angelegenheit der Regulierung und gärtnerischen Ausschmückung der Umgebung unserer neuen Kunsthalle findet derzeit ein lebhafter Notenwechsel zwischen dem Unterrichts- und dem Handelsministerium, der Ausstellungsdirektion und dem hauptstädtischen Magistrat statt. Die neue Kunsthalle, welche bekanntlich die Ausstellungsgebiete und die Hauptstadt bewilligte Feiertage auch nicht mehr Grundfläche, als eben für die Ausführung des Gebäudes erforderlich war. Die Vortregulierung und die Durchführung der Gärtnerearbeiten würden also auf Kosten der Hauptstadt zu gehen haben, zumal dieser Theil — auf mindestens 30 Jahre — eine bleibende Regulierung und Ausschmückung beansprucht, während das abgeperrte Terrain nach Jahresfrist in den alten Stand zu versetzen ist. Neue Arbeiten gehen aber auch darum auf Kosten der Stadt, weil diese letztere selbst die Kosten noch im Juni v. J. auf sich nahm, das Präliminare hierfür acceptirte und den ihr seitens des Kultusministers ausgesprochenen Dank zur Kenntnis genommen hat. Da trotz alledem die hauptstädtische Generalversammlung die Regulierungsarbeiten nicht durchführen will, haben der Unterrichtsminister sowohl wie auch der Handelsminister dringliche Rekrifte an den hauptstädtischen Magistrat gerichtet, damit dieser verleihe, mit den früheren bindigen Zusagen im strikten Gegenlage stehende Beschluß abgeändert und mit Rücksicht auf den vorgeschrittenen Zeitpunkt je eher Verfügungen zur Inauguration der nötigen Regulierungs- und Ausschmückungsarbeiten getroffen werden.

**Elektrische Bahnen zur Ausstellungszeit.**

Auf Ansuchen der Direktion der Millenniumsausstellung hat die Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft die Ausstellungs-direktion offiziell verständigt, daß bis zum 1. Mai, d. i. bis zum Tage der Eröffnung der Ausstellung, die folgenden Linien für den elektrischen Betrieb eingerichtet sein werden:  
Karskajerne—Westbahnhof  
Westbahnhof—Neupest  
—Aluwinkel  
—Altofen  
Kettenbrücke—Altofen und  
—Aluwinkel.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Königl. Oper.)** Die monatliche Pause, während welcher Emerich Eibert's „Dama ora“ im Repertoire unserer Oper fehlte, hat dem Werke nicht geschadet. Vom Autor in vortheilhafter Weise gekürzt, er schien die Oper heute wieder im Spielplan und wir wurden förmlich überrascht von der Fülle der Schönheit, welche wir in dem lange nicht gehörten Werke des hochbegabten jungen Komponisten gewissermaßen neu entdecken konnten. Wesentliche Veränderungen hat indeß Eibert an seinem Werke nicht vorgenommen, lediglich die Partie der Palmea ein wenig tiefer gesetzt, und eine Anzahl wohlthätiger Striche gemacht, denen im Interesse der Wirkung der Oper wohl noch andere folgen sollen. Die Besetzung der Oper war mit Ausnahme der Partie der Palmea, welche von Frau Basquez auf Fräulein Kaczér übergegangen war, die alte geblieben. Die Titelpartie sang Frau Diósy-Handel mit dem vollen Einsatz ihrer frischen Stimme, Herr Broulik den Dagon mit schön quellender Empfindung. Fräulein Kaczér erledigte sich ihrer nicht leichten Aufgabe mit dramatischer Kraft und Wärme des Vortrages und guter schauspielerischer Gewandtheit. Vortrefflich hielten sich Chor und Orchester, wie denn überhaupt die vom Kapellmeister Gromann geleitete Vortreibung auf sehr respektablem künstlerischen Niveau stand. Eibert's Oper hat nunmehr auch in zweiter Auflage ihre Lebensfähigkeit bewiesen und wird dem Talente ihres Autors sicherlich noch so manchen Bewunderer erwerben.

Das Abonnement der populären Konzerte der Herren Grünfeld-Bürger ist bereits bei Köszavölgyi eröffnet und weist eine sehr rege Theiligung auf; dasselbe wird am 27. d. geschlossen. An Stelle des erkrankten Fräulein Szilagyi ist es gelungen, die gefeierte Konzertsängerin Baronin Türk-Rohn zur Mitwirkung zu gewinnen. Außerdem haben zugezogen die Pianisten Professor Altshul, Robert Freund aus Zürich und Hofkapellmeister W. Stavenhagen. Das erste Konzert findet Sonntag, den 2. Februar, halb 5 Uhr Nachmittags statt mit folgendem Programm: Quartett op. 18 Nr. 2, Beethoven; Arie aus Marschner's Oper „Hans Heiling“ und als Novität Tschailowsky's Sertett für Streicher, welches in Wien großen Beifall fand.

Marcella Lindh, die berühmte Solopräsängerin des „Metropolitan Opera House“ aus Newyork, wird ihren Lieberabend am 3. Februar abhalten. Die Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.  
Das jüngste Nest der von Franz Herczeg vortrefflich redigierten illustrierten Wochenchrift „Uj Idők“ zeichnet sich abermals durch gediegene textlichen und graphischen Inhalt aus. Literarische Beiträge von Franz Herczeg, Alexander Roddy, Frau Johanna Szabó-Mogall, die Fortsetzung eines Dohner'schen Romans etc., ferner unter den Illustrationen eine Reproduktion des Bild-Porträts vom russischen Maler

Alia Repin Gsimomitsch, Röntgen'sche „Wunder-Photographien“ etc. bilden nebst vielen interessanten und aktuellen Kleinigkeiten den Inhalt der Nummer. Probenummern sendet die Administration (Andrássystraße 10) auf Wunsch unentgeltlich.

Der „Telefon-Hirondó“ veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr 30 M. ein glänzendes Konzert, an welchem mitwirken werden: Margit Abrányi, Wein, Theresie Csillag, Laura Helvey, Klara Kürny, Dr. Bizvári, Mariška Bizvári, Arpad Abonyi, Emil Abrányi, Arpad Gabányi, Emil Mafai, Joseph Németh, Béla Szabados, Ludwig Szen-drói, Anton Barady, Arnold Bertelso, Julius Bertelso, Paul Bidor, Julius Bizvári, Julius Zilahi.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 18. Januar. (Ein Militärbesieger.)** Einen sehr einträglichen Nebenwerb verschaffte sich der im Evidenzhaltungsbureau der hauptstädtischen Militärsektion als Diurnist beschäftigt gewesene Györi, indem er im Einvernehmen mit dem dem Ergänzungs-Bezirkskommando zugetheilten Feldwebel Franz Ertl die zur Waffenübung einberufenen Reservisten gegen eine Entlohnung von 10—50 fl. von der Verpflichtung zum Einrücken entbot. Diese Manipulation war nur so möglich, daß er die zu Trinkgeldern geeigneten Ersatzreservisten zum Feldwebel Franz Ertl schickte, der den Militärpaß der betreffenden Individuen fälschte, indem er auf diesem Dokumente bestätigte, daß der Reservist N. N. die Waffenübung mitgemacht habe, dann das Siegel des Ergänzungs-Bezirkskommandos auf den Militärpaß drückte und nebstbei die Unterschriften des Hauptmanns Grünberg oder des Hauptmanns Tichy fälschte. Als man diese verbrecherischen Machinationen entdeckte, wurde Ertl vor das Militärgericht citirt, welches ihn zu Degradation und anderthalbjähriger Kerkerstrafe verurtheilte. Hinsichtlich Györi's wurden die Akten dem Strafgericht abgetreten, das ihn wegen Urkundenfälschung und Mißthand an diesem Verbrechen unter Anklage stellte. Heute fand in dieser Angelegenheit vor dem kön. Strafgericht (Vorsitzender Ernst Tóth) die Verhandlung statt. Der vom Advokaten Dr. Soma Guthi vertheidigte Angeklagte leugnete, von den Fälschungen der Militärpässe Kenntnis zu besitzen. Er will nur so viel zugeben, daß er Kenntnis davon besaß, daß Ertl mit den Offizieren des Ergänzungsbezirkskommandos auf gutem Fuße stand und daß es ihn keine Schwierigkeiten kostete, einzelne Reservisten von der Waffenübungsverpflichtung zu entheben. — Präsident: Ertl machte vor dem Militärgericht ganz andere Depositionen. Er sagte, es habe zwischen Ihnen und ihm ein geheimes Uebereinkommen bezüglich des „Freimachens“ bestanden. — Angekl.: Ich muß das in Abrede stellen. — Der Gerichtshof vernahm den Hauptbelastungszeugen Franz Ertl, der die ziemlich beizurende Aussage machte, es habe beim Ergänzungsbezirkskommando eine solche „Wirksamkeit“ geübt, daß derartige Fälschungen leicht möglich waren. Von Györi will er nie eine materielle Entschädigung erhalten haben. Györi mochte wohl wissen, daß das Vorgehen kein korrektes sei, aber daß in den Militärpässen Fälschungen vorgenommen werden müßten, davon dürfte er keine Kenntnis besitzen haben. Es wurden hierauf zehn bis zwölf Zeugen einvernommen, welche die Dienstfertigkeit des Angeklagten Györi in Anspruch nahmen und hierfür schon früher mit kleineren Freiheitsstrafen büßen mußten. Diese Leute sagten in übereinstimmender Weise aus, Györi habe sich anerbunden, ihnen beifällig zu sein, damit sie nicht in Feldausrüstung die Strapazen der Waffenübung mitzumachen haben. Ein Theil der Zeugen, welche im Laufe der Untersuchung belastende Aussagen gemacht hatten, war nicht erschienen, weshalb der Gerichtshof die Vertagung der Verhandlung beschloß.

**Offener Sprechsaal. \*)**

**KRONDORFER**  
Kalkalischer Sauerbrunn  
Tafelwasser der vornehmen Welt.  
Budapester Niederlage: V., Széchenyi-utca 3.

**CREME IRIS**  
Das Beste für Teint u. Hautpflege!

Man benütze ferner nur:  
**Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder.**  
Preis per Topf oder Karton (Karton Seife enth. 3 St.)  
fl. 1.—. Ueberall zu haben, Apotheker Weiss & Co.,  
Gießen.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Adele Siska,
Manó Weisk,
Budapest,
Verlobte.

Selbstständige Arbeitskraft.

Ein im Holzhandel vertriebener tüchtiger Buchhalter und Korrespondent (deutsch und ungarisch) findet bei einem großen Industrie-Unternehmen Stellung. Eintritt je eher erwünscht. Offerte unter „4421“ mit Angabe von Referenzen übernimmt die Annoncen-Expedition Blockner J., 4. Bez., Süß-utca 6.

Weinbranche.

Für Budapest und Umgebung sucht tüchtigen Platzagenten eine Baranagarer Wein-Großhandlung. Reflektirt wird nur auf bewährte Kraft. Offerte an die Expedition unter Chiffre „Weinbranche“.

Echtes schmackhaftes (Roggen-)Kornbrot.

Das Brot der Budapest-Monorer Dampf-Brotbäckerei ist in allen besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen zu haben.

Wagenfette, Schuhwichse, Maschinenöle, wasserichte Decktücher, Farben, Lacke und Materialwaaren in bester Qualität liefern

Lustig & Beck,

Fettwaaren- und wasserichte Decktücher-Fabrik, Budapest, V., äussere Waitznerstr. 58.

Telegramme.

Das Jubiläum des deutschen Kaiserreiches.

Berlin, 18. Januar. Der weiße Saal des königlichen Schlosses war bei der Gedächtnisfeier der Gründung des Reiches von geladenen Gästen, unter denen sich fast die gesamten Mitglieder des Reichstages mit Ausnahme der Sozialdemokraten befanden, dicht gefüllt und bot ein ungewöhnlich glänzendes Bild. Die Kronleuchter brannten. Links und rechts vom Throne waren drei mit Sammt beschlagene Podien errichtet, welche mit Standarden und Feldzeichen geschmückt waren. Auf den Podien standen die Mitglieder des Bundesrathes und die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens. Gegen 11 Uhr kündigten Fanfarenklänge das Herannahen des programmäßig geordneten Kaiserzuges an.

Als der Kaiser, welcher die Uniform der Garde-Kürassiere mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens angelegt hatte, sichtbar wurde, brachte der Präsident des Reichstages Freiherr v. Bülow ein dreifaches Hoch auf denselben aus, welches von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommen wurde. Der Kaiser verlas stehend die Thronrede, welche wiederholt von lebhaftem Beifalle und Bravourrufen unterbrochen wurde, insbesondere bei der Stelle den Fürsten Bismarck betreffend, bei der Betonung der notwendigen Heilung der wirtschaftlichen Schäden und bei der Hervorhebung der friedlichen Gesinnung und der friedlichen Ziele der Reichspolitik. Den Schluß der Thronrede verlas der Kaiser in eindrucksvoller Weise und in gehobener Stimmung. Nach Verlesung der Botschaft ergriff der Kaiser die Fahne des 1. Garderegiments, senkte dieselbe und sprach mit erhobener Stimme:

„Angeblickt dieses ehrwürdigen Feldzeichens, welches mit fast 200jährigem Ruhme bedeckt ist, erneuere ich das Gelübde, für des Volkes und des Vaterlandes Ehre einzustehen, sei es nach innen oder außen! Ein Reich! Ein Volk! Ein Gott!“

Hierauf brachte Graf Lerchenfeld ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten abermals dreimal begeistert einstimmten. Kaiserin Augusta Victoria und Kaiserin Friedrich, sowie die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen wohnten der Feier bei.

Berlin, 18. Januar. Die zur Parade befohlenen Truppen umsäumten den Raum von der Charlottenstraße bis zur Kaiser Wilhelm-Brücke. Die Parade befehligte General-Lieutenant Vomsdorff. Die Leibkompanie des 1. Garderegiments und eine Eskadron der Gardekürassiere holten die Fahnen und Standarden aus dem Schlosse ab. Als Fahnen-Offiziere traten die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht ein. Um ein Viertel 1 Uhr traf der Kaiser zu Pferde in der Parade-Uniform der Garde du Corps mit Kürasch und dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens auf dem Paradeplatze ein. Der Kaiser ritt die Truppen ab, welche präsentirten und die

Fahne senkten. Hierauf erfolgte der Parademarsch, an welchem auch der Kronprinz und die Prinzen Citel, Fritz und Waldemar theilnahmen. Nach dem Vorbeimarsche wurden die Fahnen und Standarden in das Schloß zurückgebracht und die Truppen rückten ab, während sich die Generale und Regiments-Kommandeure um den Kaiser versammelten.

Berlin, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Parade erlitt in Folge des starken Nebels große Einbuße. Der Aufenthalt im Freien war unendlich. Die Illumination stand gegen die vom Sedantage zurück. Wirkungsvoll beleuchtet waren nur die öffentlichen Gebäude und großen Geschäfte.

Berlin, 18. Januar. Kaiser Wilhelm empfing um 1 Uhr eine Abordnung der Berliner Studentenschaft, bestehend aus fünf Mitgliedern des Festausschusses in voller Weis. Studiosus Piechau von der Burschenschaft „Germania“ verlas eine Adresse, welche in prächtvoller Ausstattung dem Kaiser überreicht wurde. Der Kaiser sprach seine Befriedigung über die Befundung der patriotischen Gesinnung aus und dankte der Berliner Studentenschaft.

Berlin, 18. Januar. Der Kaiser war heute früh vor der Schloßfeier nach Charlottenburg gefahren, um im dortigen Mausoleum am Sarge seines Großvaters ein Gebet zu verrichten und einen kostbaren Kranz niederzulegen.

Berlin, 18. Januar. Im weißen Saale und den angrenzenden Gemächern fand ein Banket von etwa 600 Gedecken statt. Der Trinkspruch, welchen der deutsche Kaiser hielt, hat folgenden Wortlaut:

„Der heutige Tag, ein Tag des dankbaren Rückblickes, wie das ganze Jahr in all seinen Feiern, ist eine einzige große Dankesfeier und Gedankensfeier für den hochseligen großen Kaiser. Ueber dem heutigen Tage ruht der Segen und schwebt der Geist dessen, der in Charlottenburg, und dessen, der in der Friedenskirche gebettet ist. Was unsere Väter hofften, was die deutsche Jugend träumend gesungen und gewünscht, beiden Kaiser ist es vergönnt gewesen, das deutsche Reich mit den Fürsten sich zu erkämpfen und wieder herzustellen. Wir dürfen dankbar die Vortheile genießen und dürfen uns des heutigen Tages freuen. Damit übergeht jedoch auf uns die ernste Pflicht, auch das zu erhalten, was die hohen Herren uns erkämpft haben. Aus dem deutschen Reich ist ein Weltreich geworden. Ueberall in den fernsten Theilen der Erde wohnen Tausende unserer Landsleute. Deutsche Güter, deutsches Wissen, deutsche Betriebsamkeit geht über den Ocean. Nach Tausenden von Millionen beziffern sich die Werthe, welche Deutschland auf der See fahren hat. An Sie, meine Herren, tritt die ernste Pflicht heran, mir zu helfen, dieses größere deutsche Reich auch fest an unser heimisches zu gliedern. Das Gelübde, das ich heute vor Ihnen ablegte, kann nur zur Wahrheit werden, wenn Ihre von einheitlichem, patriotischem Geiste besetzte vollste Unterstützung mir zu Theil wird. Mit diesem Wunsche, daß Sie in vollster Einigkeit mir helfen, meine Pflicht nicht nur meinen engeren Landsleuten, sondern auch vielen Tausenden von Landsleuten im Auslande gegenüber zu erfüllen, d. h., daß ich sie schätzen kann, wenn ich muß, und mit der Mahnung, die an uns Alle geht: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“, erhebe ich mein Glas auf unser geliebtes deutsches Vaterland und rufe: „Das deutsche Reich hoch! noch mal hoch! zum dritten Male hoch!“

Berlin, 18. Januar. Die Stadt war Abends glänzend illuminiert. Die großen Geschäftshäuser, alle öffentlichen und viele Privatgebäude erstrahlten in buntem Lichterglanze. Trotz der ungünstigen Witterung durchwog eine ungeheure Menschenmasse in freudiger Erregung die Straßen.

Vormittags erschien Graf Keller beim Feldmarschall Grafen Blumenthal und überreichte demselben im Auftrage des Kaisers in prächtvollem Rahmen das Bild der Kaiserproklamation zu Versailles. Abends 7 Uhr empfing der Kaiser die Präsidien des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses in Antrittsaudienz.

Berlin, 18. Januar. Außer den gemeldeten Amnestieerlassen werden entsprechende Gnadenbeweise aus den übrigen Bundesstaaten und den freien Städten gemeldet. Berichte über festliche Veranstaltungen laufen aus allen größeren Städten ein.

Berlin, 18. Januar. Die Residenz begehrt den heutigen Festtag in patriotisch gehobener Stimmung. Die Mütter begrüßen die Gedächtnisfeier in besonderem an die denkwürdige Kaiserproklamation zu Versailles anknüpfenden Artikeln. Im Laufe des Tages werden zahlreiche Feste, insbesondere in den Schulen, abgehalten. Auch an den landwirtschaftlichen und technischen Hochschulen, an der Universität, sowie bei der Generaldirektion der Museen wird der Tag festlich begangen. Im Rathhause hielt Oberbürgermeister Zelle eine Festrede. Die Stadt ist festlich geschmückt. Sehr große

Vorbereitungen werden für die Illumination getroffen. Das Wetter ist regnerisch.

Berlin, 18. Januar. Sämtliche Berliner Schulen erhielten vom Kaiser die Reproduktion des Bildes „Völker Europas, wahret Euere heiligsten Güter“ mit einer eigenhändigen Widmung des Kaisers.

Berlin, 18. Januar. Die konservative Partei, die deutsche Reichspartei und die deutschsoziale Reformpartei richteten anlässlich des heutigen Gedentages eine Ehrungsdepesche an den Fürsten Bismarck. Dieselbe ist von sämtlichen Mitgliedern der genannten Parteien unterschrieben.

Hamburg, 18. Januar. Der „Hamburgische Korrespondent“ meldet aus Friedrichsruhe: Vormittags konzertirte im Schloßpark des Fürsten Bismarck die Lauenburg'sche Jägerkapelle. Der Fürst dankte in einer Ansprache und beschenkte und bewirthete die Musiker. Zahlreiche Briefe und Geschenke trafen aus allen Weltgegenden ein.

Graz, 18. Januar. Die von einem Komitee geplante Feier anlässlich des fünfundsingzigsten Jahrestages der Wiedererrichtung des deutschen Reiches wurde wegen des Inhaltes der von der k. k. Polizeidirektion in Graz vorgehaltenen Rede aus staatspolizeilichen Rücksichten von der genannten Polizeidirektion nicht bewilligt.

Die kubanische Angelegenheit.

Madrid, 18. Januar. Eine offizielle Depesche aus Havannah besagt: General Basco schlug die Insurgenten bei Calabazar. Auf Seite der Spanier wurden zwei Kapitane und 34 Soldaten verwundet. Die Verluste des Feindes, welcher zerstreut wurde, sind nicht bekannt. General Marin hat das Oberkommando auf Kuba übernommen. Marschall Martinez Campos wird unverweilt nach Europa zurückkehren.

Madrid, 18. Januar. Gestern Abends beschloß der Ministerrath, den Marschall Martinez Campos abzuberufen, und ernannte zu dessen Nachfolger den General Polavieja, welcher bereits von Sevilla hier eingetroffen ist. Die Abberufung des Marschalls erfolgte, weil er telegraphisch erklärte, seine militärische Politik nicht ändern zu wollen. Der Ministerraths-Beschluß hat die größte Erregung hervorgerufen; die Autonomisten sind besonders erregt, während die Reformisten triumphiren.

Madrid, 18. Januar. (Dreiviertel 7 Uhr Abends.) Die „Agence France“ meldet: In Folge eines Telegrammes des Marschalls Martinez Campos an den Minister des Aeußern, in welchem der Marschall gegen seine Ersetzung unter dem Vorwande von Gesundheitsrückichten protestirt und erklärt, daß er nicht geneigt sei, seine Politik zu ändern, gab der Minister des Aeußern in dem heutigen Ministerrathe seine Demission. Der Ministerrath dauert in dem Augenblicke noch fort.

Madrid, 18. Januar. Ebuayen wurde an Stelle des Herzogs von Tetuan zum Minister des Aeußern ernannt.

Abberufung eines franz. Botschafters.

Paris, 18. Januar. Der Rücktritt des Botschafters beim Vatikan, Lesébore de Béhaine, erfolgt nach einer Mittheilung des „Figaro“ nicht freiwillig, sondern in Folge plötzlicher Abberufung dieses dem Papste genehmen Diplomaten. Das Kabinett Bourgeois wollte dem Papste gegenüber demonstrieren, weil Leo XIII. bei dem Weihnachtsempfang ernste Bedenken gegen das von Bourgeois angekündigte Assoziations-Gesetz erhoben hatte, welches die Trennung der Kirche vom Staat vorbereiten soll.

Paris, 18. Januar. Die „Agence Havas“ meldet: Wie versichert wird, ist die Abberufung des französischen Botschafters beim Vatikan Grafen Lesébore de Béhaine beschloffen. Dies solle die Antwort auf den vom Vatikan beachtigten Protest gegen das Assoziationsgesetz sein.

Die Transvaal-Affaire.

London, 18. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt: Das Kabinett Sprigg thut alles Mögliche, um das Vertrauen des Transvaal-Staates und des Freistaates wieder zu gewinnen. Deshalb ist Sir John Siverwright gestern nach Bloombfontein und Prätoria abgereist.

London, 18. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt vom Heutigen: Der ehemalige Generalanwalt Schreiner erklärt in einem Schreiben an die „Cape-Times“, die 1881 vorbehaltene Suserän-

tät Englands die Konvention worden.

London, unter dem Ge-Purghers jetzt Lehren. Auch den entlassen. namentlich die zeichnen den britischen Agentenrecht, da durch Robinson's Bl

Wien, gram m.) Professor Dr. Nusgleych nicht, daß es welche in beiden gesprochen gung der beiden ständigung komzunehmen, als rigeren Verhältnösterreichische W wie der ungarischer Magen für eine Scheidung gleich gefählich angewiesen. Desterreich freisich die Ungarn pathien erfreue präferenzen W daß auch die Loyal berüchtigt

Paris, Präsident Brifodann das Neaus und erfuhr Trauer d (Beifall.) Die

Paris, dasblatt „Abre welchem heroo Jahre 1894 mit men Trauu heirathete der präferenzen von rineminister. J Faure und Cest Natürlich behau Faure seien Fr

Rom, 18. In der ganzen gung über das Makalle für v e in Afrika wird Abends war da wische gegen Ka

London, det aus Akt gegen die miral Scotte Wrempä he genommen.

Stockholnede heute den rede, in wel heißt:

„Die Sor haben sich jest Ursachen, welche bestritt werden überall gestallt, Unabhängigkeit als je zuvor, da Die Thronrede Staatskaffe hin, der Neutralen waigen fre außerordentliche wenden. In der Hälfte 11 1/2 schiffen, vier Loferner 3 Million Dstarkeberiffen für das Jutenda

Washington tanten hau heutigen Nachst noch nie verzeich end wurde die Geistlichen eröffin selbe die „Bei Dimmelsfü den Insel u um ihre F Hinweise auf Funktionärs dur gungen, G glieder unterbrod

Washington verlaute: Demission ju

für die Illumination  
ist regnerisch.  
uar. Sämmtliche Ver-  
stärkten vom Kaiser die  
des „Völker Europas“  
Güter“ mit einer eigenhän-  
kaisers.  
uar. Die konervative  
ische Reichspartei und  
ale Reformpartei  
he heutigen Gedankes eine  
he an den Fürsten  
e ist von sämtlichen Mit-  
Parteien unterschrieben.  
uar. Der „Hamburgische Kor-  
Friedrichsruhe: Vor-  
Schlepparte des Fürsten Wi-  
ische Regerkapelle. Der Fürst  
ch und beschenkte und bewirthete  
Briefe und Geschenke  
gegen den ein.  
ar. Die von einem Komite  
lich des fünfundswan-  
stages der Wieder-  
deutschen Reichs-  
haltet der k. k. Polizei-  
gehaltenen Rede aus staats-  
von der genannten Polizei-  
illig.

die Angelegenheit.  
uar. Eine offizielle De-  
ach besagt: General Baseo  
urgen ten bei Calas  
der Spanien wurden zwei Ka-  
ten verwundet. Die Verluste  
sprengt wurde, sind nicht be-  
in hat das Oberkom-  
ernommen. Marschall Mar-  
wird unverweilt nach  
ehren.  
uar. Gestern Abends beschloß  
den Marschall Martinez  
u fen, und ernannte zu dessen  
Volavieja, welcher bereits  
fen ist. Die Abberufung des  
er telegraphisch erklärte, seine  
tit nicht ändern zu  
eraths-Beschluß hat die größte  
die Autonomisten sind beion-  
Reformisten triumphierten.

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

uar. (Dreiviertel 7 Uhr  
e Jahre“ meldet: In Folge  
es Marschalls Martinez  
Minister des Aeußern, in  
ll gegen seine Er-  
Vorwande von Gesund-  
estirt und erklärt, daß  
gt sei, seine Poli-  
gab der Minister des  
heutigen Ministerathes seine  
Ministerrath dauert in dem

tät Englands über Transvaal sei durch  
die Konvention vom Jahre 1894 aufgegeben  
worden.

London, 18. Januar. „Reuter's Office“ meldet  
unter dem Geßrigen aus Prätoria, daß die  
Burghers jetzt in ihre Wohnsitz zurük-  
kehren. Nur eine kleine Streitmacht verbleibe im  
Felde. Auch die Burghers des Oranje-Staates wur-  
den entlassen. Die gesammte Presse von Transvaal,  
namentlich die Organe der Niltlanders be-  
zeichnen den Vorschlag der Londoner „Times“, den  
kritischen Agenten de Vet abzuweisen, als unge-  
recht, da durch dessen Takt und die Unterstützung  
Robinson's Blutvergießen vermieden wurde.

Wien, 18. Januar. (Privat-Tele-  
gramm.) Heute Abends hielt der Abgeordnete  
Professor Dr. Suez einen Vortrag über den  
Ausgleich mit Ungarn. Er zweifelt  
nicht, daß es trotz der oft beleidigenden Worte,  
welche in beiden Parlamenten in dieser Angelegen-  
heit gesprochen wurden, bei einer gerechten Würdi-  
gung der beiderseitigen Interessen doch zu einer Ver-  
ständigung kommen werde; das ist umso sicherer an-  
zunehmen, als der Ausgleich einst unter viel schwie-  
rigeren Verhältnissen zustande gekommen ist. Der  
österreichische Markt ist für Ungarn ebenso wichtig,  
wie der ungarische für Oesterreich; Oesterreich ist  
der Wagen für das ungarische Getreide. Jeder Versuch,  
eine Scheidewand zu errichten, würde für beide Theile  
gleich gefährlich sein. Beide Staaten sind aufeinander  
angewiesen. Die Vertreter Ungarns werden hier in  
Oesterreich stets mit offenen Armen empfangen, wie  
sich die Ungarn hier überhaupt der größten Sympa-  
thien erfreuen. Wir achten und schätzen das  
zielbewußte Volk der Magyaren, erwarten jedoch,  
daß auch die Ungarn unsere patriotischen Interessen  
loyal berücksichtigen werden.

Paris, 18. Januar. (Kammersitzung.)  
Präsident Brisson dankt für seine Wahl, drückt  
jedoch das Bedauern über das Ableben Floquet's  
aus und ersucht die Kammer, zum Zeichen der  
Trauer die Sitzung aufzuheben.  
(Beifall.) Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Paris, 18. Januar. Das antisemitische Skan-  
dalblatt „Libre Parole“ publizirt ein Dokument, aus  
welchem hervorgeht, daß Präsident Faure im  
Jahre 1894 mit dem verhafteten de Cesti zusam-  
men Trauungszeuge gewesen ist. Dazumal  
heiratete der Neffe Cesti's die Tochter des Sous-  
präfecten von Havre. Faure war zu jener Zeit  
Marineminister. Nocheport erklärt, daß zwischen  
Faure und Cesti keine Verbindung besteht.  
Natürlich behauptet die „Libre Parole“, Cesti und  
Faure seien Freunde gewesen.

Rom, 18. Januar. (Privat-Telegramm.)  
In der ganzen Stadt herrscht die größte Beunruhig-  
ung über das Schicksal Makalle's. Man hält  
Makalle für verloren. Die Lage der Italiener  
in Afrika wird überhaupt pessimistisch aufgefaßt.  
Abends war das Gerücht verbreitet, daß 5000 Der-  
wische gegen Kassala im Anzuge sind.

London, 18. Januar. „Reuter's Office“ mel-  
det aus Afrika vom Heutigen: Der Krieg  
gegen die Ashantis ist beendet. Ad-  
miral Scott besetzte Kamassi ohne Kampf. König  
Prempa hat alle Forderungen Englands an-  
genommen.

Stockholm, 18. Januar. Der König eröff-  
nete heute den Reichsrath mit einer Thron-  
rede, in welcher es bezüglich der Unionsfrage  
heißt:

„Die Sorgen, die ich im vorigen Jahre hatte,  
haben sich jetzt vermindert. Ich wünsche lebhaft, daß die  
Verträge, welche die Uneinigkeit hervorgerufen, für immer  
beseitigt werden. Denn wie die Verhältnisse sich jetzt  
überall gestalten, ist es für die Sicherheit, Freiheit und  
Unabhängigkeit der skandinavischen Völker notwendig  
als je zuvor, daß die beiden Völker fest zusammenhalten.“  
Die Thronrede weist auf den großen Lebensschwung in der  
Staatskasse hin, der es ermöglichte, behufs Behauptung  
der Neutralität des Reiches bei er-  
wägten kriegerischen Verwicklungen  
außerordentliche Mittel zu Vertheidigungszwecken anzu-  
wenden. In dem Budget pro 1897 werden als erste  
Hälfte 11 1/2 Millionen zum Bane von zwei Panzer-  
schiffen, vier Torpedokreuzern und sechs Torpedobooten,  
ferner 3 Millionen für die Befestigungen von Vaxholm,  
Estareverikborg und auf Gotland, sowie 2 Millionen  
für das Intendanturwesen verlangt.

Washington, 18. Januar. Im Repräsen-  
tantenhause ereignete sich bei der Eröffnung der  
heutigen Nachsitzung ein in den Annalen des Hauses  
noch nie verzeichneter Vorfall. Dem Gebrauche ent-  
sprechend wurde die Sitzung mit einem Gebete des  
Geistlichen eröffnet. In dem heutigen Gebete erstelte der-  
selbe die „Beihilfe und den Segen des  
Himmels für die Bewohner der blühen-  
den Insel unseres Erdtheiles, welche  
um ihre Freiheit kämpfen“. Bei diesem  
Hinweise auf Kuba wurde das Gebet des geistlichen  
Funktionärs durch die lebhaftesten Beifallsbezei-  
gungen, Händeklatschen und Bravo-Rufe der Mit-  
glieder unterbrochen.

Washington, 18. Januar. Aus guter Quelle  
verlautet: Der Bericht der Senatskom-  
mission für die auswärtigen Angelegenheiten

erklärt in Betreff der Bestimmungen der Monroe-  
Doktrin, daß der durch Kauf oder gewaltsame  
Mittel oder sonst erfolgte Erwerb von Gebieten auf  
dem amerikanischen Festlande durch eine fremde  
Macht als ein unfreundlicher Akt betrach-  
tet wird, den die Vereinigten Staaten  
nicht zulassen. In Fällen von Grenzstreitig-  
keiten zwischen einer fremden Macht und irgend  
einem amerikanischen Staate, welche durch ein  
Schiedsgericht oder in anderer Weise geschlichtet wer-  
den, würden die Vereinigten Staaten allein Richter  
bleiben, wenn die Monroe-Lehre durch diese Rege-  
lung verletzt werden sollte.

Wien, 18. Januar. (Privat-Tele-  
gramm.) Der österreichisch-ungarische Botschafter  
Prinz Franz Liechtenstein hat für die im Mai  
in Moskau stattfindenden Krönungsfe-  
stlichkeiten ein Palais um 30,000 fl. gemiethet,  
um dajelbst große Festlichkeiten zu veran-  
stalten.

Berlin, 18. Januar. (Privat-Tele-  
gramm.) Heute wurden die Direktoren  
der Bank für Hypotheken- und  
Grundstückverkehr Herting u. Mü-  
ller verhaftet. Die Geschäftsbücher wurden  
konfisziert. Man nimmt an, daß es sich um  
Veruntreuung anvertrauter Gelder handelt.  
An den versperrten Geschäftsthüren waren heute  
Zettel angeklebt, auf welchen zu lesen stand: „W-  
egen der patriotischen Feier heute  
geschlossen.“

Rom, 18. Januar. Die „Agenzia Stefani“  
meldet aus Turin vom Heutigen: Während eines  
Spazierganges, welchen der Herzog von  
Orleans mit dem Herzog von Aosta un-  
ternahm, stürzte das Pferd des Ersteren. Der  
Herzog von Orleans erlitt eine Verrenkung  
der rechten Schulter und einen Knöchelbruch  
am rechten Fuße. Der Zustand des Herzogs, welchem  
sofort Hilfe gebracht wurde, ist ein zufriedenstellender.  
Man befürchtet keinerlei Komplikation.

Wien, 18. Januar. (Privat-Telegramm.)  
Der Generalrath der österreichisch-ungari-  
schen Bank hält Donnerstag eine Sitzung. Man  
glaubt, daß die Herabsetzung der Bank-  
rate beschlossen werden wird, da bis dahin die steuer-  
freie Notenreserve bei 30 Millionen Gulden betragen  
dürfte.

Wien, 18. Januar. Die Schweine-Ein-  
fuhr aus den Gebieten von Hajdu-Nánás, Hajdu-  
Böhmény und Hajdu-Sámson ist wegen  
Ausbruchs der Schweinepest untersagt.

Belgrad, 18. Januar. In der letzten Zeit  
haben die Falliments stark überhand genom-  
men. Die Passiven der falliten Belgrader Firma  
Peter Milusich's Sohn und Komp.  
betragen 260,000 Francs. Die Nationalbank ist mit  
60,000 Francs betheiligt.

Belgrad, 18. Januar. Wie verlautet, wird  
die Wiedereröffnung des Stein-  
brucher Marktes für die serbische  
Schweinezufuhr demnächst unter entsprechen-  
den veterinären Vorichtsmaßregeln erfolgen.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 18. Januar.  
\* (Schutz des Viehstandes in Steinbruch.)  
Der Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi hat  
im Interesse des Steinbrucher Viehstandes  
einen Circular-Erlaß an die Munizipien gerichtet,  
dem wir Folgendes entnehmen: Es ist vorläufig ver-  
boten, vom Steinbrucher Markte Viehtransporten  
zu transportieren. Eine Ausnahme bilden die für den  
Inlandskonsum bestimmten Schweine, welche indes  
in der Hauptstadt oder in deren unmittelbarer Um-  
gebung behufs Schlachtung nur auf hierzu bestimm-  
ten und nach jedesmaliger Benützung zu desinfizieren-  
den, mit Pferden bespannten Wagen, behufs Schlach-  
tung auf dem Lande aber bis an den Bestimmungs-  
ort nur mittelst Eisenbahn und von der Eisenbahn-  
station bis an die Schlachthausstelle nur mittelst  
pferdebespannter Wagen abtransportirt werden dür-  
fen. Die Absonderung seitdauer bezüg-  
lich der vom 20. Januar d. J. anzumeldenden  
Schweine wird von 10 Tagen auf 20 erhöht und  
verordnet, daß die Aufnahme der angemeldeten  
Schweine durch den zuständigen staatlichen Thierarzt  
auf Kosten des Eigenthümers an Ort und Stelle  
vorzunehmen, die Zeitdauer der Isolirung nur vom  
Tage der Aufnahme zu rechnen ist. Aus veterinär-  
sanitären Gründen sollen auf dem Steinbrucher Plage  
die sogenannten Heerden Schweine von den sogenann-  
ten Stück- und auf den Märkten gekauften Schweinen  
abgeordnet werden. Aus diesem Grunde wird  
verordnet, daß die gesammelten Stück- und Markt-  
schweine nur in den hiesür bezeichneten besonderen  
Schläfen gegen billiger Weise festzustellende Ge-  
bühren sollen untergebracht und gehalten werden  
können. Die Gemeindevorsteherung, beziehungsweise  
die zuständige Polizeihauptmannschaft hat in der  
Schlußklausel der Viehpässe der nach Steinbruch be-  
stimmten Schweine zu verzeichnen, ob die in Frage  
stehenden Schweine Heerden Schweine oder pro Stück

gesammelte, respektive Marktschweine sind. Denselben  
Umstand hat der Eigenthümer schon bei der Anmel-  
dung der Vorsteherung, respektive dem Stadthaupt-  
mannsamte und dem staatlichen Bezirksthierarzte  
mitzuthellen.

(Stand der österreichisch-ungarischen  
Bank) vom 15. Januar: Banknote  
Umlauf 565.786,000 fl. (-26.144,000 fl.), Me-  
tallschatz 377.907,000 fl. (+ 141,000 fl.),  
Portefeuille 180.424,000 fl. (-24.190,000 fl.),  
Lombard 37.064,000 fl. (- 6.719,000 fl.),  
steuerfreie Banknotenreserve  
20.508,000 fl. — Die obigen Daten liefern ein  
Bild, wie es selbst von den größten Optimisten nicht  
ermartet worden wäre. Die beiden Kategorien des  
Leihgeschäftes weisen eine erhebliche Abnahme auf,  
der Eskompte um 24 Millionen, der Lombard um 6.7  
Millionen, und die steuerfreie  
Notenreserve erreichte die Höhe von 20.5 Millionen.

(Konkurs.) Gegen Johann Tombag,  
Eisenhändler, Barockgasse Nr. 113. Konkurskommissär  
k. Richter Dr. Sigmund Reichard, Massifikurator  
Advokat Koloman Henslmann, Substitut Advokat  
Dr. Stephan Böth. Anmeldungstermin 18. Februar,  
Liquidationstagsfahrt 19. März, Wahl des Konkurs-  
ausschusses 21. März.

(Die Quote.) In der nationalökonomischen  
Gesellschaft hielt heute Abends Dr. David Rap  
einen Vortrag über dieses aktuelle Thema, dem wir  
das Folgende entnehmen:

Der Vortragende wies auf die Wichtigkeit der  
Art und Weise, in welcher die Quote festgesetzt werden  
soll, hin. In der ersten Quotenperiode machte ein Per-  
zent der gemeinsamen Ausgaben 1.108,432 fl. aus,  
in der zweiten Quotenperiode betrug dasselbe schon 1.397,023 fl.  
und stieg in der dritten Periode auf 1.500,165 fl. Die 31.4 Per-  
zent repräsentiren heute eine solche Belastung, wie 46.20  
Prozent im Jahre 1872 ergeben hätten. Der Vortragende  
wies nach, daß zur Basis der Quotenberechnung nur  
jene Prinzipien angewendet werden können, welche die  
1872er ungarische Quotenrepräsentation festgelegt hat und  
welchen damals — wenn auch nicht formalkter — die  
österreichische Deputation zustimmte. Nachdem jedoch  
unser Quote thatsächlich 31.4 Prozent ausmachte, so  
ergibt sich, daß wir in der ersten Quotenperiode um  
21.000,208 fl., in der zweiten um 18.958,661 fl. mehr zu  
den gemeinsamen Ausgaben beizutragen, als uns geredeter-  
weise zugekommen wäre. Dr. Rap, welcher ein Bruch-  
stück seines in den nächsten Tagen unter dem Titel:  
„Quote, Zollbündnis, Bank“ erscheinenden Werkes zum  
Vortrag brachte, kam zu dem Resultate, daß jetzt erst  
der Zeitpunkt eingetreten sei, in welchem die Quote  
als entsprechend bezeichnet werden kann, und weil dem  
so ist, müsse die Quote in heutigen Aus-  
make aufrecht erhalten werden. Ein  
„weniger“ wäre eine Ungerechtigkeit gegenüber Oester-  
reich, ein „mehr“ eine Ungerechtigkeit gegenüber Ungarn.  
\*(Der Südbahnauweis) zeigt eine Einnahme  
von 663,802 Gulden; die Mehreinnahme be-  
trägt 40,798 Gulden.

**Wiener Börse vom 18. Januar.**

Die heutige Börse nahm einen sehr stillen Ver-  
lauf und bewahrte dabei eine recht feste Haltung. Die  
höheren Pariser Schluschkurse, sowie die Nachrichten der  
„Pol. Corr.“ über Armenien haben auf die Stimmung  
der Spekulation Einfluß genommen, und der günstige  
Wochenauweis der Südbahn hat insbesondere die Ten-  
denz auf dem Eisenbahnmarte befestigt. — Die Schlus-  
kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%	102.10	1880er Lose	147.75
Ungar. Kronenrente	122.65	1884er Lose	152.40
Öb.-B.-Aktien	99.10	Kreditlose	197.00
4-Perz. öst. Silberrente	97.00	Türkenlose	—
4-Perz. öst. Papierrente	121.50	Oesterr.-ungar. Bank	1002.00
Österr. Kronenrente	122.50	Oesterr. Kreditaktien	361.25
Südbahn-Act. Berg. Bahn	100.80	Ungar. Kreditbank	408.00
Südbahn-Act. Staatsbahn	100.00	Eskomptebank, ung.	280.50
Kart. Anweisungsbahn	100.00	Anglo-oesterr. Bank	166.25
Elbethalbahn	100.00	Bankverein	142.00
Donaudampfschiff-Verf.	451.00	20 Francs-Stücke	6.87
Ungar. Prämienlose	158.00	Londoner Wechsel	121.70
Theaterlose	141.75	Minibusaktien	6.78
		Deutsche Wechsel	59.45
		Alpine Montanaktien	84.40
		Tabakaktien	188.00

(Privat-Telegramm.)

1854er Lose	147.00	Donaudampfschiff-Verf.	138.00
Öb.-B.-Aktien	97.00	Innsbrucker Lose	26.00
4-Perz. öst. Silberrente	97.00	Kraibitzer Lose	26.00
4-Perz. öst. Papierrente	121.50	Kaiserliche Lose	22.50
Österr. Kronenrente	122.50	Österr. Lose	60.25
Südbahn-Act. Berg. Bahn	100.80	Waffenlose	65.00
Südbahn-Act. Staatsbahn	100.00	Kreuzlose, österr.	18.00
Kart. Anweisungsbahn	100.00	Rudolflose	28.25
Elbethalbahn	100.00	Salzlose	66.00
Donaudampfschiff-Verf.	451.00	Salzburger Lose	27.50
Ungar. Prämienlose	158.00	St. Wendenslose	71.00
Theaterlose	141.75	Stammler Lose	45.00
		Zrieger Lose 100 fl.	69.50
		Waldsteinslose	62.00
		Windischg. ag. Lose	—
		Oesterr. Bodentredit 3%	116.75
		Gem. österr.	18.25

Nach Schluß der Mittagsbörse  
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 361.50, un-  
garische Kreditaktien 409.50, Anglobank-Aktien 166.25, Ban-  
verein 142.50, Unionbank 292.50, Länderbank 241.25,  
österreichisch-ungarische Staatsbahn 355.25, Lombarden  
100.25, Elbethal 277.00, Nordwestbahn 275.50, Rima-  
Müranger 244.50, Tabakaktien 192.00, Alpine 84.50, Ma-  
rente 100.65, ungarische Kronenrente 99.10, Türkenlose  
59.50, Marknoten 59.47, Napoleond'or 9.62 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeßsch.

# Grosse Occasion

in unserer KONFEKTIONS-ABTHEILUNG,  
und zwar:  
in Pelzkrägen, Pelzen, Capes, Theatermänteln, Rotonden, Jaquets etc.  
**zu stark reduzierten Preisen.**

**Wir verkaufen** sämtliche von Weihnachten zurückgebliebenen  
**Damenkleiderstoffe in Coupons von 2 bis 7 Metern**  
**zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

**ZUM KARNEVAL**  
sind bereits sämtliche Neuheiten in

**Ballstoffen, Gazé- u. Seiden-Nouveautés,**  
wie auch

**Ball-Entrées, Seiden-Echarpes, Fächer, Strümpfe etc.**  
eingetroffen.

Neueste Toiletten werden geschmackvollst in unserem eigenen Atelier durch die besten Kräfte angefertigt.  
Ebenso reizende Ball-Toiletten von 40 fl., Masken-Kostüme von 15 fl. aufwärts aufs Elegante und Geschmackvollste.

## WARENHÄUS BRÜDER HIRSCH

Budapest, Váci-utca 3. szám.

Muster von neuesten Ballstoffen versenden wir gratis und franko.

**Fahrkarten nach Nord-Amerika**  
bei der  
**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,**  
I., Kolowratring 9, **Wien.**  
IV., Weyringergasse 7a,  
Tägliche Expedition ab Wien.  
Ankunft gratis.

**Zeichenschrift**  
KARL LUDWIG WILHELM  
VIA S. ANTONIUS GASSE 33

**Der Selbst-Raseur.**  
Allerneuester Rasir-Apparat,  
womit sich Jede mann, selbst im hohen Alter und mit zitternden Händen, mit absoluter Sicherheit den härtesten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Vorrichtung lindereit rasiren kann. Hunderte von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen riesigen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.  
Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.  
Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Reisebüchgen per Nachnahme. — Einzig und allein beim Erfinder  
**Nikolaus Hirnbal, Wien, Albergasse 5. J.**

**Honig-Bonbons**  
gegen Husten, Heiserkeit  
Schachtel 10, 20 Kr.  
Depot:  
**Friedrich Detsinyi,**  
BUDAPEST,  
V., Waitzner-Boulevard 10,  
zum schwarzen Hund.

# Ungarische Klassenlotterie

Insgesamt 45,007 Gewinne im Betrage von 9 Millionen 200,000 Kronen.

**BEGINN DER ERSTEN ZIEHUNG AM 5. FEBRUAR 1896.**

**Losse zur I. Klasse:**

Ein Zwanzigstel	Ein Zehntel	Ein halbes	Ein ganzes
fl. 1.-	fl. 2.-	fl. 10.-	fl. 20.-

Bei Bezug von Losen I. Klasse sind für Ziehungsliste und Rekommandationsgebühr 25 Kr., bei Bezug von Voll-Losen für die 3 Ziehungslisten und Rekommandation 40 Kr. zu senden.

**Voll-Lose für alle 3 Klassen giltig:**

Ein Zwanzigstel	Ein Zehntel	Ein halbes	Ein ganzes
fl. 3.-	fl. 6.-	fl. 30.-	fl. 60.-

In grosser Auswahl vorrätig (Versendung an Auswärtige gegen vorherige Einsendung des Betrages oder per Nachnahme)

bei der Innerstädter Filiale der  
**Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft,**  
Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Bestellungen von 20 Gulden und aufwärts versenden wir rekommandirt franko, und wird die amtliche Ziehungsliste ebenfalls gratis und franko geliefert.  
Adresse für telegraphische Bestellungen: **KORONALOTTO.**

Erste  
Aus dem  
Ausführung

Das Abg  
zusammengewür  
brechung der  
Reihe von la  
Zunächst wurde  
einer Ausschü  
gung des Wah  
Mitglieder da  
nete an der W  
ungarische Ang  
präsident Pro  
seit Jahrzehnte  
gegangen seien  
dagegen, daß  
nach dem oppo  
den. Das Haus  
len Proposition  
verhältnismä  
die Opposition  
handelte sich  
Abgeordneten  
den Klubstatut  
motiviert wird  
dieser Partei zu  
sie aus dem K  
Der Abgeordne  
Zuweisung die  
mission veranla  
der vorliegende  
nität involvire.  
animierte Debat  
Antrag 3 f f e  
genommen wur  
meinen ausjuro  
tung eines Ab  
mentarischen  
wurden heute  
n e n, darunter  
gebracht. Allge  
Abfertigung,  
B á n f f y de  
werden ließ.

Präsident  
10 Uhr Vormitt  
Meldung des te  
kroatisch-slavoni  
c s e v i c s gefor  
lasse seinem Bei  
Nachdem  
Eigung vier Jun  
wurde zur Erg  
Kommissionen u  
Kundmachung d  
nach durchgeführ  
Hierauf g  
heiten zur Verh  
Meierenten Fra  
Immunitätskom  
wurden. Dema  
Abgeordneten P  
und Julius H o  
gerichtlichen Ur  
Abgeordneten  
Verfahren weg  
fenne, suspendir  
Abgeordneten  
gesuchte Suspend  
unbedeutende U

Kroatisch - f

Eine läng  
die kroatisch-slav  
liche Frage. Die  
ten vom Abg  
Haus gebracht  
lesung des Jun  
Reichstagsabge  
Statuten der P  
Landtages die  
geordneten auf  
Reichstagsabge  
sie aus dem Kl  
partei austreten  
Die Ange  
Ezederkny's d  
munitätskommi  
honyi, berichtet  
slavonischen Re  
erklärten, daß  
paragrafen in  
lungsfreiheit als  
fühlen und daß  
halte, als was  
gebiete. Die Kom  
ermogen. Sie f  
diene, die Abge  
außerparlament  
einer unberechtig  
fenne, da fern  
keineswegs dur  
aber auch die

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Ausschussswahlen. Immunitätsangelegenheiten. Interpellationen. —

Das Abgeordnetenhaus hatte heute eine bunt zusammengewürfelte Tagesordnung. Mit Unterbrechung der Budgetdebatte wurde eine ganze Reihe von laufenden Angelegenheiten erledigt. Zunächst wurde die Erziehung von Mitgliedern einiger Ausschüsse vorgenommen. Bei Verkündigung des Wahlergebnisses protestierten oppositionelle Mitglieder dagegen, daß auch kroatische Abgeordnete an der Wahl von Ausschüssen für speziell ungarische Angelegenheiten teilnehmen. Ministerpräsident Baron Bánffy konstatierte zwar, daß seit Jahrzehnten diese Wahlen immer so vor sich gegangen seien wie heute, aber er hatte nichts dagegen, daß die beauftragten Wahlen Montag nach dem oppositionellen Wunsche wiederholt werden. Das Haus entschied dann auch der ministeriellen Proposition gemäß. Auch in einer anderen verhältnismäßig unwesentlichen Angelegenheit hatte die Opposition heute einen Erfolg zu verzeichnen. Es handelte sich um die Demission der kroatischen Abgeordneten Ernkovich und Jellasič, welche mit den Klubstatuten der kroatischen Nationalpartei motiviert wurde, denen zufolge die Mitglieder dieser Partei zur Abdankung verpflichtet sind, wenn sie aus dem Klub auszutreten genötigt werden. Der Abgeordnete Szederkényi hatte früher die Zuweisung dieser Affaire an die Immunitätskommission veranlaßt, welche letztere berichtete, daß der vorliegende Fall keine Verletzung der Immunität involviere. Darüber entwidete sich nun eine animierte Debatte, welche damit endete, daß der Antrag Szederkényi von der Nationalpartei angenommen wurde, demzufolge das Haus im Allgemeinen auszurach, daß keinerlei vorherige Verpflichtung eines Abgeordneten hinsichtlich seiner parlamentarischen Thätigkeit zulässig sei. — Schließlich wurden heute noch vier Interpellationen, darunter zwei über Wahlmissbräuche, eingebracht. Allgemeine Heiterkeit erregte die gelungene Abfertigung, welche Ministerpräsident Baron Bánffy dem Interpellanten Dony zuteil werden ließ.

Präsident Szilághy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Meldung, daß laut einer Meldung des kroatisch-slavonischen Landespräsidenten der kroatisch-slavonische Reichstagsabgeordnete Peter Liepcsevics gestorben sei. Das Haus gab aus diesem Anlasse seinem Beileid im Protokoll Ausdruck.

Nachdem sodann für den Schluss der heutigen Sitzung vier Interpellationen angemeldet worden waren, wurde zur Ergänzung der Mitgliederzahl verschiedener Kommissionen unter Namensaufruf abgestimmt. Die Kundmachung des Wahlergebnisses erfolgte erst später nach durchgeführtem Studium.

Hierauf gelangten mehrere Immunitätsangelegenheiten zur Verhandlung, wobei in sechs Fällen die vom Referenten Franz Krajsnik unterbreiteten Anträge der Immunitätskommission ohne Bemerkung angenommen wurden. Demgemäß wurde das Immunitätsrecht der Abgeordneten Paul Dratlics, Gabriel Ugron und Julius Horvath, damit die gegen sie gefällten gerichtlichen Urtheile vollstreckt werden können, dann des Abgeordneten Ludwig Bartók, damit gegen ihn das Verfahren wegen Duellvergehens eingeleitet werden könne, suspendirt; dagegen wurde die in Betreff der Abgeordneten Solonoi und Soltán Ugron nachgesuchte Suspendirung verweigert, weil es sich um höchst unbedeutende Angelegenheiten handelte.

### Kroatisch-slavonische Reichstagsmandate.

Eine längere Debatte entspann sich über eine auf die kroatisch-slavonischen Reichstagsabgeordneten bezügliche Frage. Die Sache war bekanntlich vor zwei Monaten vom Abgeordneten Szederkényi vor das Haus gebracht worden. Er erblickte nämlich eine Verletzung des Immunitätsrechtes der kroatisch-slavonischen Reichstagsabgeordneten in dem Umfange, daß s. 22 der Statuten der Nationalpartei des kroatisch-slavonischen Landtages die von ihr in den Reichstag gewählten Abgeordneten auf Ehrenwort verpflichtet, das Mandat als Reichstagsabgeordnete in dem Falle niederzulegen, wenn sie aus dem Klub der kroatisch-slavonischen Nationalpartei austreten.

Die Angelegenheit wurde in Folge der Anzeige Szederkényi's der Geschäftsordnung gemäß an die Immunitätskommission gewiesen. Ihr Referent Julius Mohony, berichtete nun, daß die Kommission die kroatisch-slavonischen Reichstagsabgeordneten anhörte; dieselben erklärten, daß sie sich durch den fraglichen Statutenparagrafen in ihrer Entschliessungs-, Rede- und Handlungsfreiheit als Abgeordnete durchaus nicht beschränkt fühlen und daß jener Paragraf nichts Anderes enthalte, als was der parlamentarische Anstand ohnehin gebiete. Die Kommission habe dann die Sache reichlich erwogen. Sie fand, daß das Immunitätsrecht dazu diene, die Abgeordneten vor der Beeinflussung durch außerparlamentarische Faktoren zu schützen. Da hier von einer unberechtigten Beeinflussung nicht die Rede sein könne, da ferner jener Paragraf die Abgeordneten keineswegs durch irgend eine Instruktion bindet, endlich aber auch die kroatisch-slavonischen Reichstagsabgeordneten sich in ihrem Immunitätsrechte nicht verletzt fühlen, sei in dieser Angelegenheit kein weiteres Vorgehen erforderlich.

Mit dieser Auffassung war Ludwig Ugron durchaus nicht einverstanden. Der Statutenparagraf sei ein Revers und Reversie seien überhaupt unflätig, da sie mit dem Fundamentalprinzip des Parlamentarismus im Widerspruch stehen. Er beantragte daher die Entsendung einer aus fünfzehn Mitgliedern zu bildenden Kommission, welche in Betreff der Ungültigkeitserklärung aller vorkommenden Reversie einen Vorschlag unterbreiten solle. Dieser Antrag wurde von Szederkényi in weitläufiger Weise unterstützt.

Nach ihm brachte Victor Jffekus einen anderen Antrag ein. Das Haus sollte, so schlug er vor, den Bericht der Immunitätskommission wohl zur Kenntnis nehmen, zugleich aber aussprechen, daß es jede Bestimmung, welche einen Abgeordneten einem moralischen Zwang unterwerfe, für gezwidrig halte.

Für den Antrag der Immunitätskommission trat hierauf der kroatisch-slavonische Reichstagsabgeordnete Georg Gyurkovics ein. Die Statuten des Klubs der kroatisch-slavonischen Nationalpartei zwingen den Abgeordneten keinerlei bestimmte Haltung auf, so daß einseitig zwei Abgeordnete sich der ehemaligen Sennyey-Partei anschließen. Zur Unabhängigkeit partei kann kein kroatischer Abgeordneter gehören, weil dieselbe den Ausgleich mit Oesterreich bekämpft; die kroatische Nationalpartei aber wolle ihn erhalten wissen und werde daher keinen Gegner derselben hieher senden. Wenn ein ungarischer Abgeordneter mit dem Programme, auf Grund dessen er von seinem Wahlbezirk hieher gesendet wurde, in Widerspruch gerät, so lese er sein Mandat nieder. In derselben Situation befinde sich der kroatische Abgeordnete seinen Wählern, d. h. der kroatischen Nationalpartei gegenüber. Irigend einen Zwang übe die Partei nicht aus, denn es gab ja auch einen solchen kroatischen Reichstagsabgeordneten, der aus dem Klub der Nationalpartei austrat und sein Reichstagsmandat bis zum Ablaufe desselben behielt, ohne daß die Partei ihm deshalb Oedenamen auf den Hals geschickt habe. Das Haus möge den Kommissionsantrag annehmen. (Beifall rechts.)

Noch sprach Karl Szalay kurz gegen den Kommissionsantrag, worauf Graf Albert Apponyi ausführte, daß er die moralische Verpflichtung den Wählern gegenüber billige, doch sei es unflätig, daß ein Revers oder ein Klubstatut die Erfüllung jener Verpflichtung nicht dem Gewissen des Betreffenden überlasse, sondern einzelnen Wählern oder einem Klub eine gewisse Judikatur über den Abgeordneten einräume. Der in Rede stehende Klubparagraf führe im Grunde das Abberufungsrecht ein. Das sei denn doch etwas Anderes als die moralische Verpflichtung der Programmtreue. Deshalb habe Jffekus seinen Antrag eingebracht und deshalb nehme auch Redner denselben an.

Mit kurzen Worten erklärte der kroatisch-slavonische Abgeordnete Geza Jostovich, daß er, um alle Mißverständnisse zu beseitigen, den Antrag Jffekus annehme. Nach ihm erhob sich Gabriel Ugron, der den fraglichen Paragrafen mit einer tyrannischen militärischen Disziplinarmaßregel verglich, welche die kroatischen Abgeordneten verhindere, ihrer individuellen Ansicht Ausdruck zu geben. Sie seien gezwungen, immer nur im Sinne der Nationalpartei zu sprechen, diese aber sei rein zu dem Zwecke organisiert, um die Macht des Ban zu erhalten, und wer mit dieser Macht in Konflikt gerät, der werde einfach aus der Partei gestossen, welche für den Ban nichts Anderes als Schmeicheleien und Lobpreisungen habe. Erdövy, der Ausgesprochene, sei aber doch ein guter Patriot. Redner stimme daher für Ugron's Antrag.

Auf diese Aussätze antwortete der kroatisch-slavonische Abgeordnete Nikolaus Tomafics. Er konstatierte, daß der kroatisch-slavonische Landtag dem Geze gemäß Abgeordnete hieher sende, ohne ihnen irgend eine Instruktion zu erteilen. Graf Apponyi habe recht, daß jener Klubparagraf mit der parlamentarischen Idee eigentlich im Widerspruch stehe; allein man könne nicht immer mit dem reinen Liberalismus regieren. Jener Paragraf wurde damals in die Statuten aufgenommen, als die vom kroatischen Landtag entsendeten Abgeordneten hier Verwirrung anstifteten. Dem mußte vorgebeugt werden. Sehr unpassend seien Ugron's Bemerkungen über den Ban gewesen. Mehrere Jahre mußten vergehen, bis der ungarische Patriot Graf Khuen-Hedervary (lebhafter Eigenrufer) die wirkliche Majorität für sich gewinnen konnte. Und dieser stelle Ugron einem Abgeordneten gleich, welcher vor 10 Jahren den Ausdruck „ungarisch-kroatischer Staatsbürger“ erwand und jetzt Einwendungen dagegen erhebt. Die Berechtigung der ungarischen Fraktion ist im Ausgange nicht ausgesprochen, aber der Ban berief sich in dieser Beziehung auf die auch für Kroaten gültigen Gesetze von 1848. Das war der erste Fall, daß jemand die Gültigkeit jener Gesetze im kroatischen Landtage auszusprechen wagte. (Lebhafte Eigenrufer rechts.) Es ist das Verdienst des Bans, daß wir nicht nach den Buchstaben des Gesetzes, sondern darnach fragen: Was verlangt das Interesse und die Würde des gemeinsamen Staates? Wir können es nicht ungezügelt lassen, daß der einzige Mann in Kroaten, der seinen ungarischen Patriotismus durch Thaten dokumentirt, beleidigt werde. (Stürmischer Beifall rechts.) Wie können wir der österreichischen Politik gegenüber Stand halten, wenn wir einen solchen ungarischen Patrioten nicht würdigen? Dies mußte ich sagen, schloß der Redner, um die schlechte Wirkung der Äußerungen Ugron's in Kroaten zu paralysiren. (Lange anhaltender stürmischer Beifall, Applaus und Eigenrufer rechts.)

Die Debatte wurde nun vom Vizepräsidenten Berzevich, der mittlerweile den Vorsitz übernommen hatte, für geschlossen erklärt, und nachdem Minister Erdövy sich im Namen der Regierung für den Antrag Jffekus ausgesprochen, Ugron aber eine kurze Schlussrede gehalten hatte, wurde der Antrag Jffekus mit großer Majorität angenommen.

Entgegen ist es, daß ein Theil der Nationalpartei nicht mit dem Grafen Apponyi, sondern mit der äußersten Linken stimmte.

### Beauftragte Wahlen.

Der Präsident ließ nun das Ergebnis der heutigen Wahl verschiedener Kommissionsmitglieder kundmachen.

Da erhob Gabriel Ugron Protest gegen die Gültigkeit der Wahl. Er sagte nämlich, daß die kroatischen Abgeordneten auch in Betreff solcher Kommissionen mitstimmen, die nicht zum gemeinsamen Wirkungsbereich Ungarns und Kroatiens gehören. Er verlange daher, daß die Wahl der Mitglieder für die Rechts- und Verwaltungskommission, ferner für die in Betreff der Jurialgerichtsbarkeit als ungültig erklärt werde, denn für diese dürfen nur die ungarischen Abgeordneten stimmen.

Der Präsident konstatierte, daß auf mehreren Stimzetteln die Namen der betreffenden Kommissionskandidaten durchstrichen seien, doch lasse sich nicht feststellen, ob alle kroatischen Abgeordneten dies thaten. Nicht was sich feststellen läßt, ist die Frage, replizierte Ugron; die kroatischen Abgeordneten haben an der geheimen Abstimmung theilgenommen, folglich läßt sich die Gültigkeit der Wahl nicht aufrechterhalten.

Minister Emerich Jostovich erklärte, daß die kroatischen Abgeordneten nie einen Rechtsmißbrauch begingen, sondern diejenigen Kommissionen stützen, zu deren Wahl sie nicht befugt waren.

Solonoi forderte eine neue Wahl in Betreff der fraglichen drei Kommissionen und Ministerpräsident Baron Bánffy erklärte sich damit einverstanden; aufällig sei es nur, daß erst jetzt, nach 28 Jahren, eine Einwendung gegen den stets beobachteten Abstimmungsmodus erhoben werde.

Der Präsident stellte hierauf die wiederholte Mitgliederwahl für die erwähnten drei Kommissionen für Montag auf die Tagesordnung.

Nun sollte die Verhandlung der Petitionen folgen, doch wurde sie auf nächsten Montag verschoben, damit heute für die vier angemeldeten Interpellationen Zeit bleibe.

### Die Interpellationen.

Karl Várady interpellirt den Unterrichtsminister in Angelegenheit des nach jedem Schulkinde eingehobenen Jahresbeitrages von 15 Kreuzern, welcher zur Verbesserung dieses Beitrages sehr schwierig sei, so sollen die Gehälter der Schulen nach jedem Lehrer 12 fl. mehr als bisher zahlen und dieser Betrag solle durch entsprechende Erhöhung der Schullehrer eingebracht werden. — Minister Wlassics versprach, mit der Sache sich zu befassen und Abhilfe schaffen zu wollen, womit der Interpellant und das Haus sich zufrieden geben.

Darauf interpellirte Franz Sima den Minister des Innern in Angelegenheit der Stammpjener Wahl. In der gegen die Gültigkeit dieser Wahl eingereichten Petition werden mehrere Kommissionsbeamte ungesetlicher Handlungen bezichtigt; der Interpellant frage daher den Minister, ob er gegen die Verurtheilten die Disziplinaruntersuchung anordnen wolle? — Minister Perczel antwortete, er kenne die Petition nicht, doch werde er nöthigenfalls die Untersuchung anordnen. — Auch diese vorläufige Antwort wurde zur Kenntnis genommen.

Eine ähnliche Interpellation richtete Emerich Södosch an den Justizminister, und zwar in Sachen der Cirularwahl, bezüglich welcher im „Budapesti Hirlap“ gegen zwei Bezirksrichter schwere Anklagen erhoben wurden. — Justizminister Erdövy antwortete, daß keine Informationen zufolge jene Beschuldigungen grundlos seien. Trotzdem werde er die Untersuchung anordnen. — Die Antwort wurde vom Interpellanten und vom Hause zur Kenntnis genommen.

Nun richtete Geza Dony eine Interpellation an den Ministerpräsidenten. Redner sagte, der Ministerpräsident pflege oppositionelle Abgeordnete, die sich um eine Ausklärung an ihn wenden, sehr kurz abzufertigen. Einmal habe ihm der Ministerpräsident gesagt, daß er oppositionellen Abgeordneten keine Gefälligkeit erweise. (Lebhafte Heiterkeit.) In einem anderen Falle meldete sich Redner in der Angelegenheit einer Lehrerin an den Ministerpräsidenten, der ihm antwortete: „Ich kümmere mich nicht um die Angelegenheiten von Lehrern.“ (Rufe: „Seine Frau war ja auch eine Lehrerin!“) Nach der großen Rede Apponyi's meldete sich Redner in der Angelegenheit eines alten Honvéds an den Ministerpräsidenten, der ihm mit der Antwort abfertigte: „Ich bitte Dich, laß mich jetzt in Ruhe. Jetzt habe ich kein Verständnis für die Honvéds.“ (Große Heiterkeit.) Die auf die Rede Apponyi's erteilte Antwort des Barons Bánffy habe den Redner davon überzeugt, daß der Ministerpräsident auch für andere Dinge kein Verständnis habe. Schließlich fragte Redner den Ministerpräsidenten, warum das schon vor zwei Jahren eingereichte Pensionsgesuch des 48er Honvéd-Oberleutnants Joseph Stephani noch immer nicht erledigt sei und ob der Ministerpräsident die Erledigung endlich veranlassen wolle?

Ministerpräsident Baron Bánffy erwiderte im Wesentlichen: Der Ton, in welchem der Abgeordnete Dony seine Interpellation einbrachte, war ein solcher, daß ich darauf etwas antworten könnte. Jede Sache muß so erledigt werden, wie es die Gerechtigkeit erfordert. Ich habe daher dem Abgeordneten Dony und Anderen, die in Honvédfragen mich um Protection baten, wiederholt gesagt, dies nicht zu thun, da jeder Honvéd, der einen berechtigten Anspruch hat, eine Pension oder Unterstützung erhalten wird. Daran kann der Ton, in dem man zu mir spricht, nichts ändern. Uebrigens muß ich erklären, daß die ganze Interpellation keine Rechtsbasis hat; das Ministerpräsidium hat die Angelegenheit der Honvédpensionierungen am 1. Juli 1895 übernommen, ich bin daher für die gute oder schlechte oder unterbliebene Erledigung der vor zwei Jahren an die Honvédkommission gerichteten Gesuche nicht verantwortlich. Auf das Meritum der Frage kann ich daher nichts antworten. Der Verweigerer reiche sein Gesuch beim Ministerpräsidium ein, so wird es vorchriftsmäßig erledigt werden. Was die vom Abgeordneten Dony in seiner der Interpellation vorausgehenden Rede erwähnte Lehrerin

tion

Jaquets etc.

en.

zurückgebliebenen

7 Metern

VAL

veautés,

mpfe etc.

en Kräfte angefertigt.

aufwärts aufs Ele-

CH

fo.

Honig-Bombons

gegen Husten, Heiserkeit

Schachtel 10, 20 fr.

Depot:

Friedrich Detsinyi,

BUDAPEST,

V. Waitzner-Boulevard 10.

„zum schwarzen Hund.“

5. J.

atterie

ronen.

R 1896.

3 Klassen giltig:

Ein halbes Ein ganzes

n. 30.— n. 60.—

oder per Nachnahme)

esellschaft,

L.

franko, und

fert.

LOTTO.

betrifft, so kann ich mich an einen Brief nicht erinnern. Als der Abgeordnete Dnody in ihrem Interesse mit mir sprach, war es doch nicht inoffiziell, als ich sagte, daß ich mich auf eine Empfehlung beim Unterrichtsminister, da ich die Lehrerin und ihre Verdienste nicht kenne, nicht einlassen könne. (Beifall rechts.) Die dritte Angelegenheit verhält sich folgendermaßen: In dem Momente, als Graf Apponyi seine Rede beendet hatte, kam der Abgeordnete Dnody zu mir und sagte, er wüßte in Angelegenheit jenes Honvéds mit mir zu sprechen. Ich erwiderte, daß ich dazu jetzt keine Zeit habe, da ich überlegen müsse, was ich dem Grafen Albert Apponyi antworten solle. Mag die Antwort auf Graf Apponyi immerhin so schwach ausgefallen sein, wie es der Herr Abgeordnete schilderte, so mußte ich doch die Sache überlegen, wozu ich die Pause von fünf Minuten umso öftiger brauchte, wenn ich wirklich so schwach bin, wie der Herr Abgeordnete behauptete. Dann folgte aber etwas, was der Herr Abgeordnete Dnody nicht erwähnt hat. Als nämlich die Sitzungspause etwas länger dauerte und ich mit meiner Antwort im Reinen war, ging ich zum Abgeordneten Dnody und sagte ihm, daß wir nun die Honvédsache besprechen können. Dnody antwortete jedoch: Jetzt will ich über diese Sache nicht sprechen. (Großer Lärm rechts.) Unter solchen Umständen bitte ich das geehrte Haus, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafte Beifall rechts.)

Nach einer kurzen Bemerkung Dnody's, der übrigens mit der Beantwortung seiner Interpellation zufrieden war, wurde die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis genommen und die Sitzung kurz nach 2 Uhr geschlossen.

**Aus dem Bauverthe.**

**Budapest, 18. Januar.** In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Auf der Tagesordnung befand sich der Parirungsplan des Platzes vor dem im Bau befindlichen **Parlamentsgebäude**. Der Bauverthe acceptirt den Plan im Sinne des Antrages der Hauptstadt und fügt den Wunsch hinzu, die Hauptstadt möge zur Parirung eine Baumgattung von niedrigem Wuchse wählen, damit die architektonischen Schönheiten des Monumentalbaues ungehindert ihre Wirkung ausüben können.

Die technische Section plant die endgültige Regulirung der Trottoirs auf der **Albrechtstraße**, vom Ausgang bis zur Apogasse. Der Bauverthe übermittelte den Plan der Hauptstadt, damit dieselbe, in Anbetracht dessen, daß die Kosten der Regulirung nur gering sind, für die Legung des Trottoirs auch vor der Millenniums-Ausstellung Sorge, da einestheils der gegenwärtige Zustand aus Verkehrs- und Sicherheitsrücksichten unhaltbar ist und weil andererseits die Albrechtstraße im Millenniumsjahre, schon in Folge der Festzüge und des Massenbesuches der Mathiaskirche, einen größeren Verkehr aufweisen wird.

Der Bauverthe benennt die an der westlichen Seite der **Festung** hinanzuführende neue Gasse „**Burggasse**“ und den zwischen der **Uttla-Ringstraße** und der **Hofburg** freizurückenden neuen Platz „**Burgplatz**“. Die Gasse, welche früher vom Kirchenplatz in die Festung geführt hat, verliert den Namen „**Burggasse**“ und ihr oberer Theil, welcher vom Kirchenplatz aus zur **Sogodnygasse** führt, erhält ebenfalls den Namen „**Sogodnygasse**“; der Theil zwischen dem Kirchen- und Kirchenplatz (früher untere Burggasse), welcher einen Theil der **Diner Ringstraße** bildet, wurde bereits früher mit dem Namen „**Uttla-Ringstraße**“ belegt. Der Bauverthe erucht die Hauptstadt, in den betreffenden Straßen die Namenstafeln anbringen zu lassen.

Die **Parzellirung** des Grundes der **Bernhard und Wolfgang Polster**, I. Bezirk, **Schwabenried**, die Vereinigung der Gründe des **Hermann Kleiner** und der **Frau Madar Avai**, I. Bezirk, **Wesensried**, ferner der auf der äußeren **Watsnerstraße** (VI. Bezirk) gelegenen Gründe der **ungarisch-englischen Metallaaren A. G.** und schließlich die **Parzellirung** des Grundes der **Frau Joseph Török**, I. Bez., **Viranostried**, wird genehmigt.

Der Bauverthe acceptirt die **Pläne** betreffs der **Petroleumbeleuchtung** der **Ertauerstraße** im VII. Bezirk, der **Trockenlegung** des **Sumpfes** auf den unteren **Rákóczi-Wiesen**, betreffs der **Verbesserung** der **Beleuchtung** der **Siedgutterstraße** (I. Bezirk), der **Verlängerung** des **Gasthofes** der **Kehegasse** (VI. Bezirk) bis zur **Hungariastraße**, der **Wasserverehrung** des in der **Ademiegasse** (V. Bezirk) gelegenen Gebäudes des **Hauses** der **österreichischen Delegation**, der **Legung** eines **Wasserleitungsrohres** bis zur **Engelsfelder Irrenanstalt** und betreffs der **Grabung** von zwei **Brunnen** befuß **Feuersicherheit** der auf der äußeren **Sorolferstraße** (IX. Bezirk) befindlichen **Fabriketablissemens**.

Auf Grund des Antrages der Hauptstadt erhebt der Bauverthe keine **Einwendung** dagegen, daß der **Fido-varenar** **Komitat** **Kraß-Szörény** und der **Somos-Ufaluser** **Basalt** mit **Rückzicht** auf die **bisher** angestellten **Proben** zum **Wettbewerb** mit den **Plastersteinen** erster **Qualität** zugelassen werden.

**Robert Gder** erucht um die **Erlaubnis** zur **Errichtung** eines **„Ballon captif“** an der **Ecke** der **Verdny- und Arenagasse** während der **Dauer** der **Ausstellung**. Dem **Ansuchen** wird **Folge** gegeben.

Schließlich wurden folgende **Returje** erledigt: des **Dr. Paul Kovács**, des **Andor Birágh**, der **Witwe Frau Adolf Hirschler**, des **Dr. Franz Springer**, der **„Hungaria“ Kunstdünger-Fabrik**, der **„Aktiengesellschaft des Joseph Treischlinger“**, des **Leopold Kohn**, des **Julius Toff**, des **Matthias Makovszky**, des **Joseph Kerustof**, des **Stephan Schumy**, des **Vela Bedö**, des **Franz Kolmer**, der **ersten Budapester Dampf-mühlen-Aktiengesellschaft**.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende **Realitäten** auf andere **Besitzer** **grundbücherlich** **umgeschrieben**:

Haus der **Andreas Weisenbacher** und **Frau**, **Szalagasse** Nr. 8, auf **David Horn** und **Frau**, um **113,015 fl.**; Haus der **Adolf Weiß** und **Frau**, **Dalkinbaggasse** Nr. 8, auf **Michael Kaufmann** und **Frau**, um **93,000 fl.**; Haus der **Karl und Marie Hegyessy**, 6. Bezirk, **Spöckplatz** Nr. 3, auf **Dr. Johann Steiner** und **Frau**, um **58,000 fl.**; Haus des **Ludwig Hazay**, **Illésgasse** Nr. 24, auf **Arthur und Karl Lederer**, um **51,500 fl.**; Haus der **Eduard Schwarz** und **Frau**, **Sölgasse** Nr. 7, auf die **Geschwister Steinberger**, um **45,000 fl.**; Liegenschaft der **Firma Hoffner u. Schranz**, 6. Bezirk, **Watsnerstraße** Nr. 3616-24, auf **Witwe Anton Fleischmann** u. **Frau**, um **39,000 fl.**; Haus des **Jacob Reisenleitner**, **Sorofärengasse** Nr. 84, auf **Alexander Stärk** und **Interessenten**, um **28,900 fl.**; Liegenschaft der **Geschwister Rumpel** und **Interessenten**, 10. Bezirk, **Alteberg** Nr. 8415/1, auf **Marie Rumpel**, 2. auf **Paula Horvát**; **Rumpel**; 3. auf **Anna Zettelmann**; **Rumpel**; 4. auf **Anna Seeger-Kaffka**; 5. auf **Karl und Michael Rumpel**; 6. auf **Johann Rumpel**, 7. auf **Interessenten**, 10. Bezirk, **Alteberg** Nr. 8211, auf die **Geschwister Hausknecht**, Erbthät; Haus des **Heinrich Maullner**, **Sölgasse** Nr. 6, auf **Johann Szász** und **Frau**, um **6250 fl.**; Grund des **Joseph Paulheim**, **Török** Nr. 82, auf **Adam Dik** und **Frau**, um **3330 fl.**; 40 fr.; halber **Liegenschaftsanteil** der **Frau Joseph Zuber**, **Keménygasse** Nr. 3, auf **Joseph Zuber** u. **Frau**, um **2400 fl.**; Grund der **Ignaz Fischer** und **Frau**, 10. Bezirk, **oberer Rákos** Nr. 13, auf **Hermann Kohn** u. **Frau**, um **1206 fl.**; 90 fr.

In **Dfen**: Haus des **Joseph Rauch**, **Entengasse** Nr. 29, auf **Wilhelm Ujhelyi** und **Frau**, um **15,500 fl.**; Haus der **Andreas Siegher** und **Interessenten**, **Rettigasse** Nr. 61, auf **Anton Weiß** und **Frau**, um **12,000 fl.**; Haus der **Frau Heinrich Klein**, **Kajosgasse** Nr. 62, auf **Joseph Pus** und **Frau**, um **8400 fl.**; Haus des **Leopold Müller**, **Spergasse** Nr. 1, auf **Johann Müller**, Erbthät; Grundanteil des **Adolf Reinitz**, **Kelenfeld** Nr. 2, auf die **Geschwister Battorvay**, **Szemegasse** Nr. 4, auf **Joseph Batta** und **Frau**, um **7000 fl.**; Grund der **Frau Alexander Böb**, **Kelenfeld** Nr. 1b, auf **Samuel Grünwald** und **Interessenten**, um **6078 fl.**; 38 fr.; halber **Hausanteil** der **Ludwig und Johann Breiner**, **Kajosgasse** Nr. 143, auf **Rudolf Breiner** und **Geschwister**, Erbthät; Liegenschaft der **Geschwister Gál**, **Németvölgy** Nr. 7961-64, auf **Joseph Gál**; halber **Hausanteil** des **Dr. Friedrich Clevauz**, **Báthgasse** Nr. 15, auf die **Geschwister Clevauz**, um **5000 fl.**; Haus der **Frau Paul Cberhart**, **Hullámgasse** Nr. 15, auf **Anton Lieber** und **Frau**, um **4000 fl.**; Liegenschaft der **Joseph Lubit** und **Frau**, **Aderbergried** Nr. 8263, auf **Wilhelm Schulz**, um **3600 fl.**; Liegenschaft des **Alexander Kanyó**, **Martinsberg** Nr. 7612, auf **Witwe Geza Bogar** u. **Frau**, um **3133 fl.**; 48 fr.; Grund der **Frau Mathias Práth**, **Stienhegy** Nr. 7236, auf **Dr. Geza Mihalkovits** und **Frau**, um **2509 fl.**; 26 fr.; Liegenschaft des **Eugen Bilij**, **Rezmátried** Nr. 2, auf **Jacob Maliska** und **Frau**, um **1726 fl.**; Hausanteil des **Johann Schaffer**, **Sigmundgasse** Nr. 13, auf **Witwe Paul Máhánek** u. **Frau**, um **1000 fl.**; Liegenschaft der **Frau Simon Wojcisz**, **Aderbergried** Nr. 8257, auf **Simon Wojcisz**, Erbthät; halber **Liegenschaftsanteil** des **Eugen Menyhért**, **Rettig** Nr. 6153 a, auf **Dr. Joseph Rajdacs** und **Frau**, um **1000 fl.**; Liegenschaft der **Geschwister Gál**, **Blöckberggasse** Nr. 355, auf **Georg Pulling** und **Interessenten**, um **750 fl.**; Grund des **Joseph Strebel**, I. Bezirk, **Steinbruch** Nr. 7673, auf **Matthias Büchler**, um **550 fl.**; Grund der **Geschwister Gál**, **Németvölgy** Nr. 7925, auf **Johann Gál** und **Frau**, um **500 fl.**; Grundanteile des **Johann Gál**, **Blöckberggasse** Nr. 53, auf die **Geschwister Gál**, um **500 fl.**; **Németvölgy** Nr. 7954, auf **Ludwig Romlöchner** u. **Frau**, um **200 fl.**; Grundanteil der **Frau Seb. Abel**, **Madarhegy** Nr. 9084, auf **Frau Florian Ganzmann** u. **Frau**, um **300 fl.**; Liegenschaftsanteil des **Edmund Maure**, **Fazekasgasse** Nr. 9, auf **Joseph Prokt** u. **Frau**, um **133 fl.**; 33 fr.; Grund der **Frau Anton Rámerer**, **Törökried** Nr. 6217, auf **Martin Weiß** um **100 fl.**

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**  
Budapest, 18. Januar.

\* **Der Hausirhandel mit Hadern und Knochen** wurde, wie unsere Leser wissen, vom **Minister** des **Innern** **Desider Perczel** auf dem **ganzen** **Gebiete** der **Hauptstadt** **verboten**. Der **Minister** **benimmt** mit **seinem** **Erlasse** den **Privaten** das **Recht**, über **ihren** **Beiz** nach **freiem** **Ermeßen** zu **verfügen**, und **fährt** **buchstäblich** mit **einem** **Schwamme** über **ein** **Gewerbe** hin, das **seit** **Menschenedenken** ohne

jedwede **sanitäre** **Schädigung** **1000** **bis** **1500** **armen** **Leuten** **schlecht** **und** **recht** **Brod** **gab**. Die **Motive** **dieser** **draconischen** **Maßregel** **lassen** **sich** **nur** **schwer** **finden** **und** **noch** **schwerer** **begreifen**. Wohl **ist** **es** **die** **Pflicht** **des** **Ministers** **des** **Innern**, als **obersten** **Chefs** **des** **Sanitätswesens**, **darauf** **zu** **achten**, daß **jeder** **gesundheitswidrige** **Handel** **in** **der** **Hauptstadt** **möglichst** **eingeschränkt** **werde**, auch **ist** **es** **Thatsache**, daß **bei** **dem** **Handel** **mit** **Infectionsstoffe** **leicht** **auf-** **nehmenden** **und** **leichter** **verbreitenden** **Knochen** **und** **Hadern**, die **größtmögliche** **Vorsicht** **geboten** **ist**, aber **es** **folgt** **hieraus** **noch** **nicht**, daß **man** **das** **Kind** **mit** **dem** **Bade** **ausschütten** **musse**. Man **weiß** **es**, daß **der** **Gegenstand** **sich** **heute** **nicht** **zum** **ersten** **Male** **auf** **der** **Tagesordnung** **be findet**. Angehts **der** **sich** **an** **den** **selben** **knüpfenden** **empfindlichen** **materiellen** **Interessen** **wird** **die** **Frage** **bereits** **sei** **Jahren** **pro** **und** **contra** **mit** **einer** **gewissen** **Leidenhaftigkeit** **ver-** **handelt**. Der **Munizipalausschuß** **hat** **es** **dabei** **ver-** **standen**, die **goldene** **Mittelstraße** **zu** **wandeln**; er **acceptirte** **die** **Grundzüge** **eines** **Statuts**, welches **durch** **Aufstellung** **verschiedener** **Cautele** **der** **Aus-** **übung** **dieses** **Gewerbes** **jede** **wie** **immer** **geartete** **Schädlichkeit** **benimmt**. Unter **verschiedenen** **stark** **eingeschränkten** **Bestimmungen**, **welchen** **sich** **die** **in** **Mitleidenschaft** **gezogenen** **Hausirer** **gerne** **unterworfen** **hätten**, sollte **der** **Handel** **mit** **Hadern** **und** **Knochen** **auch** **fernerhin** **gestattet** **werden**, ohne **daß** **hiedurch** **die** **öffentliche** **Gesundheitspflege** **gelitten** **hätte**. Herr **v. Perczel** **war** **ohne** **dringende** **Noth** **rücksichtslos** **bis** **zum** **Erzeß**. Wenn **in** **Großstädten**, wie **z. B.** **Paris** **und** **Wien**, **der** **Handel** **mit** **Knochen** **und** **Hadern** **ein** **Gewerbe** **bildet**, **mit** **dem** **sich** **viele** **Tausende** **ungefähr** **und** **unbelästigt** **beschäftigen**, **warum** **soll** **dieser** **Er-** **werbszweig** **gerade** **in** **Budapest** **ein** **mit** **Stumpf** **und** **Stiel**, **mit** **Feuer** **und** **Schwert** **auszurottendes** **Gift** **sein**? **Wer** **sind** **die** **sanitären** **Berater** **des** **Ministers**, **die** **ihm** **gar** **so** **große** **Furcht** **vor** **diesem** **Hausirhandel** **eingejagt** **haben**? **Wir** **befolgen** **im** **Allgemeinen** **gar** **gerne** **ausländische** **Beispiele** — **was** **hat** **den** **Minister** **veranlaßt**, **im** **gegenwärtigen** **Falle** **„bahnbrechend“** **auf** **dem** **Gebiete** **der** **Gesundheitspflege** **zu** **sein**? **Einer** **maßvollen** **Einschränkung** **hätte** **gewiß** **Niemand** **opponirt**, **aber** **das** **durch** **Gesundheitsmomente** **nicht** **gerechtfertigte** **scharfenlose** **Verbot** **wird** **zweifellos** **allgemein** **unliebsamen** **Refens** **hervorrufen**. **Wir** **zwei-** **feln** **nicht**, daß **das** **Hausirverbot** **im** **Schoße** **der** **Nepräsentanz** **noch** **vielfach** **ventilirt** **werden** **wird**, **wenn** **auch** **nach** **dem** **gegenwärtigen** **Stande** **der** **Dinge** **schließlich** **nichts** **Anderes** **übrig** **bleibt**, **als** **sich** **dem** **Machtgebote** **zu** **fügen**. **Was** **die** **tausend** **brod-** **losen** **Familien** **betrifft** — **nun**, **es** **geschehen** **viel-** **leicht** **im** **glorreichen** **Millenniumsjahre** **Wunder** **und** **Zeichen**, **die** **sie** **auf** **einen** **neuen**, **rentableren** **Erwerb-** **zweig** **föhren** **werden**. — **Der** **Erlaß** **des** **Ministers** **auf** **folgenden** **Wortlaut**:

Es **ist** **verboten**, in **den** **Häusern** **die** **Knochen** **und** **die** **Hadern** **aus** **dem** **daßelbst** **gesammelten** **Reicht** **heraus** **zu** **suchen**, **ab** **zu** **son** **und** **in** **den** **Wohnungen** **zu** **sammeln**, **zu** **verkaufen** **oder** **in** **den** **Verkehr** **zu** **bringen**.

Es **ist** **den** **Kutschen** **oder** **anderen** **Angestellten** **oder** **wem** **immer** **verboten**, auf **den** **Hausirer** **sammelnden** **und** **abführenden** **Wagen** **die** **Knochen** **und** **Hadern** **herauszuföhren**, **sei** **es**, **daß** **dies** **bei** **dem** **Ein-** **laden** **des** **Reicht** **in** **die** **Wagen**, **sei** **es** **unterwegs** **bei** **dem** **Transporte** **oder** **auch** **anlässlich** **des** **Abfahrens** **geschehe**.

Das **Hausiren** **mit** **Knochen** **und** **Hadern** **ist** **auf** **dem** **ganzen** **Gebiete** **der** **Hauptstadt** **verboten**. Bezüglich **der** **Knochen** **bilden** **eine** **Ausnahme** **jene** **größeren** **Konsumstellen**, **wo** **täglich** **große** **Mengen** **von** **Knochen** **zusammenkommen**, **wie**: **die** **Militär-** **und** **Feuerwehr-Kasernen**, **Internate**, **die** **Armenhäuser** **der** **Haupt-** **und** **Residenzstadt**, **deren** **Spitäler**, **Waisenhäuser**, **Schlachthäuser**, **die** **Konvikte** **der** **Privat-** **oder** **Wohltätigkeitsvereine**, **Gefängnisse**, **Hotels**, **Gasthäuser**, **Wirtshäuser**, **Fleischhauer** **und** **Selcher**. **Auch** **bezüglich** **dieser** **wird** **verpflichtend** **ausgesprochen**, **daß** **die** **gelam-** **melten** **Knochen** **in** **mit** **Blech** **verklebten**, **gedeckten** **und** **ihre** **Bestimmung** **anzeigenden** **Behältern**, **und** **zwar** **in** **der** **Zeit** **von** **1. April** **bis** **30. September** **bis** **7 Uhr** **Morgens**, **vom** **1. Oktober** **bis** **31. März** **bis** **8 Uhr** **Morgens** **nach** **den** **behörlich** **bewilligten** **oder** **nach** **den** **außerhalb** **der** **Gemarkung** **der** **Haupt-** **und** **Residenzstadt** **gelegenen** **Knochenammel-** **oder** **Aufarbeitungs-etablissemens** **zu** **befördern** **sind**.

Bezüglich **der** **Hadern** **bilden** **eine** **Ausnahme** **die** **Fabriten** **und** **Industrieanlagen**, **wo** **solche** **Stoffe** **in** **größeren** **Mengen** **zusammenkommen**; **in** **dieser** **bezüg-** **lich** **dieser** **ist** **die** **im** **ersten** **Punkte** **umschriebene** **tägliche** **Ausfuhr** **verpflichtend**.

Die **Verletzung** **dieser** **Vorschrift** **wird** **im** **Grunde** **des** **§. 1, G. N. XL: 1879** **als** **Ueberrretung** **qualifizirt**, **und** **der** **Ueberrreter** **ist**, **im** **Grunde** **eben** **dieselben** **Gesetzes**, **mit** **einer** **bis** **zu** **15** **Tagen** **erztreckbaren** **Eins-** **schließung** **und** **mit** **einer** **bis** **zu** **100** **fl.** **erztreckbaren** **Geld-** **strafe**, **im** **Falle** **der** **Nichtzahlung** **mit** **einer** **auf** **noch** **weitere** **10** **Tage** **erztreckbaren** **Einschließung** **zu** **bestrafen**. **Die** **einwirkenden** **Geldstrafen** **sind** **zu** **Sanitätszwecken** **der** **Haupt-** **und** **Residenzstadt** **zu** **verwenden**.

Zur **Aburtheilung** **der** **Ueberrretungen** **ist** **die** **Bezirksvorleistung** **als** **Sanitätsbehörde** **erster** **Instanz** **kompetent**.

In **zweiter** **Instanz** **urtheilt** **der** **Magistrat** **der** **Haupt-** **und** **Residenzstadt**, **in** **dritter** **der** **Minister** **des** **Innern**.

Das **Verfahren** **regelt** **das** **vom** **Minister** **des** **Innern** **unter** **z. 33,547** **im** **Jahre** **1880** **erlassene** **Regulativ**. **Budapest**, **13. Januar** **1896**.

**Perczel m. p.**  
**Budapest - Promontor - Groß - Tetenyer**  
**elektrische Eisenbahn.** Heute **sand** **im** **großen** **Ko-**

mitatshausjaale  
Begehung der  
elektrischen Bahn  
m on t o r u n  
wurde auch b  
Ministerial-Setzt  
Seitens des Ro  
B e n i c z k y a  
teressen der Hau  
sionirung entspr  
Seite führt, and  
der berührten  
äußerten sich die  
grundbesitzer Mo  
h ä l y und Weiz  
Die Entsendeten  
Promontor wegen  
Tetenyer als gesu  
feilen und schne  
müsse vom 3 o l  
die Hauptstadt wa  
r a m p e aus  
daß das Stabli  
trigität in Prom  
gen stellen die b  
in Ausfuhr.

\* **In der**  
**haus-Vereins**  
gegen **Direktor**  
**tagsabgeordneten**  
**Angriffe**, welche  
**den** **erjucht**, **in**  
**dem** **Ungarischen**  
**Herrn Joseph**

Sehr **ge**  
Das **Journ**  
nummer **vom** **16.**  
**Centaller** **in**  
Beamten-Hausbau  
persönlicher **Weise**  
**klarer** **Weise** **auf**  
**anpfehle**.

Auf **Ihr** **G**  
**Bereitswilligkeit** **n**  
**heute** **Vormittags**  
**nach** **gegenfeitigen**  
**sererichts** **erfolgte**  
**der** **Interessengru**  
**Befson** **weder** **ver**  
**seits** **auch** **Herr** **de**  
**Erklärung** **abgege**  
**leidigen** **wollte**, **ab**  
**was** **den** **Ursprung**  
**nach** **den** **erhalten**  
**schleßen** **als** **vollko**  
**Ihrer** **amtlichen** **Z**  
**sammenhänge** **steh**  
**gar** **nicht** **die** **Ab**  
**Anschein** **zu** **prov**

Indem **mit**  
**ferer** **freundschaftli**

1000 bis 1500 armen Brod gab. Die Motive gelassen sich nur schwer begreifen. Wohl ist es die des Innern, als obersten, darauf zu achten, daß Handel in der Hauptstadt, auch ist es Thatsache, Infektionsstoffe leicht aufbreitenden Knochen und Vorsicht geboten ist, aber, daß man das Kind mit nicht zum ersten Male auf Angesichts der sich an handlichen materiellen Interesses sei Jahren pro und in Leidenschaftlichkeit veruschau hat es dabei ver- stärke zu wandeln; er eines Statuts, welches einer Cautele der Aus- tede wie immer geartete Unter verschiedenen stark gen, welchen sich die in Kaufmännern unterworfen mit Haderm und Knochen werden, ohne daß hiedurch Pflege gelitten hätte. Herr de Noth rücksichtslos bis zum dien, wie z. B. Paris und ochen und Haderm ein Ge- ch viele Tausende ungestört n, warum soll dieser Ge- dapest ein mit Stumpf und wert auszurottendes Gift ren Berater des Ministers, ht vor diesem Kaufhandel folgen im Allgemeinen gar le — was hat den Minister tigen Falle „bahnbrechend“ eundheitspflege zu sein? ung hätte gewiß Niemand eundheitsmomente nicht e Verbot wird zweifellos ens hervorzuheben. Wir zwei- ussverbot im Schöße der ach ventilirt werden wird, gegenwärtigen Stande der aderes übrig bleibt, als sich n. Was die tausend brod- — nun, es geschehen viel- lenniumsahre Wunder und neuen, rentableren Erwerbs- Der Erlaß des Ministers en Häuser die Knochen selbst gesammelten Kebricht sa und ern und den n, zu verkaufen oder rängen. oder anderen Angestellten auf den den Hausbesitzer en Wagen die Knochen und es, daß dies bei dem Ein- Wagen, sei es unterwegs ch anlässlich des Abladens n mit Knochen und Haderm der Hauptstadt verbote n- ben eine Ausnahme men, wie: die Militär- mate, die Armenhäuser der te der Privat- oder Wohl- miffe, Hotels, Gasthäuser, und Secker. Auch bezüglich egebrochen, daß die gelam- verleideten, gedeckten und n Behältern, und zwar in is 30. September bis 7 Uhr bis 31. März bis 8 Uhr Ver- bewilligten oder nach den der Haupt- und Residenzstadt oder Aufarbeitungsetabli- ern bilden eine Ausnahme anlagen, wo solche Stoffe in kommen; indeß auch bezüg- Punkte umschriebene tägliche

Vorbericht wird im Grunde als Ueberretung qualifizirt, im Grunde eben deselben 15 Tagen erstreckbaren Ein- 100 fl. erstreckbaren Geld- zahlung mit einer auf noch in Einschließung zu bestrafen sind zu Sanitätszwecken zu verwenden. Ueberretungen ist die Be- tatsbehörde erster Instanz urtheilt der Magistrat der in dritter der Minister des t das vom Minister des abre 1880 erlassene Regulativ- nuar 1896. Berzel m. p. montor = Groß- Detenver Heute fand im großen Ko-

mitatshausjaale die fortsetzungsweise administrative Begehung der Budapest = Promontor er elektischen Bahn betreffs der Ortsschaften Promontor und Groß-Détény statt und wurde auch beendet. Die Verathung leitete Ministerial-Sektionsrath Dr. Joseph Stettina. Seitens des Komitats führte Vizegespan Ludwig Peniczky aus, daß die Bahn nur dann den Interessen der Hauptstadt auch rücksichtlich der Approvi- sionirung entspricht, wenn sie auf die Bester Seite führt, andererseits steht dies auch im Interesse der berührten Ortsschaften. In ähnlichem Sinne äußerten sich die Delegirten des Komitats: Groß- grundbesitzer Moriz Löwy, Dr. Ladislaus Mészöly und Bezirks-Oberstufrichter Stephan Tóth. Die Entsendeten der Ortsschaften hoben hervor, daß Promontor wegen seines ausgebreiteten Handels und Tóth als gesuchter Sommeraufenthalt eines wohl- feilen und schnellen Verkehrs bedürfen. Die Bahn müsse vom Sollamtsplatz und nicht — wie die Hauptstadt wünscht — von der Dfner Mauth- rampe aus gehen. Die Kommission beschloß, daß das Establishement zur Erzeugung der Elek- tricität in Promontor errichtet werde. Die Verathun- gen stellen die baldige Inangriffnahme der Arbeiten in Aussicht.

**In der Ausschussung des „Tausend- haus“ Vereins** wurden, wie wir feinerzeit berichteten, gegen Direktor Joseph Rörsi seitens des Reichs- tagsabgeordneten Hentaller Angriffe erhoben — Angriffe, welche auch ein Nachspiel hatten. Wir werden ersucht, in dieser Angelegenheit folgendes (aus dem Ungarischen übersezt) Schreiben zu reproduziren: Herr Joseph Rörsi, Direktor des kommunal- statistischen Bureaus in Budapest.

Sehr geehrter Freund! Das Journal „Magyarország“ berichtet in seiner Nummer vom 16. d., daß der Abgeordnete Herr Ludwig Hentaller in der Sitzung des Ausschusses des Beamten-Hausbauvereins Sie in heftiger und zugleich persönlicher Weise angriff, indem derselbe auch in un- sere Weise auf den Ursprung Ihres Privatvermögens anspielte.

Auf Ihr Ersuchen, dem wir mit freundschaftlicher Bereitwilligkeit nachkamen, haben wir Herrn Hentaller heute Vormittags in dieser Angelegenheit aufgesucht und nach gegenseitigen Aufklärungen, sowie nach der un- sererseits erfolgten Erklärung, daß Sie die Mitglieder der Interessengruppe der neuen Hausbaukolonie in ihrer Person weder verletzten noch verletzen wollten, hat feiner- zeits auch Herr Hentaller mit lokaler Bereitwilligkeit die Erklärung abgegeben, daß auch er Ihre Person nicht be- leidigen wollte, aber auch nicht beleidigt habe, während, was den Ursprung Ihres Privatvermögens betrifft, er nach den erhaltenen Aufklärungen erklärte, daß er den- selben als vollkommen korrekt und legitim, also mit Ihrer amtlichen Thätigkeit in keinerlei unzulässigem Zu- sammenhange stehend betrachte, wie er auch diesbezüglich gar nicht die Absicht hatte, irgend einen verdächtigen Ansehn zu provoziren.

Indem wir dieses als erfreuliches Ergebnis un- serer freundschaftlichen Intervention und als als den For- derungen der Milderlichkeit vollkommen entsprechende Er- ledigung dieser Angelegenheit zu Ihrer werthen Kennt- nis bringen, vernehmen wir Sie auch bei dieser Gelegen- heit unserer wahren Hochachtung, die wir Ihrem allge- mein geehrten und makellosen Charakter von jeder zollen. Budapest, 18. Januar 1896.

**Vom Budapester Walde.** Die hauptstädtische Extravillan-Forstkommision stellte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Magistratsraths Haberhauer den Vertriebsplan des Budapester Waldes fest, wonach jährlich zwölf noch ausgehauen werden, neue Promenaden und mehrere Fahrstraßen zu errichten, fünf Schupshäuser zu bauen, 500 Bänke an verschiedenen Stellen Orientirungstafeln aufzustellen sind; schließlich wird empfohlen, bei Maria-Eichel auch ein Gasthaus zu errichten.

**Die hauptstädtische Spitalkommission** hielt heute unter dem Präsidium des Magistrats- notars Sigmund Goreczky eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden: Zunächst wurde die Offertverhandlung über die für die hauptstädtischen Spitäler in den nächsten drei Jahren anzuschaffenden Werbendstoffe ge- halten. Eingelassen sind sechs Offerte: von Samuel Garay u. Komp., Békés u. Klein, Jakob Schneider, Paul Waltersdorfer, Ernst Schottola und von der un- gariischen Textilindustrie-Altgenossenschaft. Ein siebentes Offert, welches von der Wiener Fabrik „Aesculap“ vor- liegt, ist verspätet eingelangt. Die ersten genannten sechs Offerte wurden nach Verlesung zur vergleichenden Be- rechnung der Buchhaltung überwiesen. — Um die haupt- städtischen Spitäler und das Armenhaus von der un- gefährlichen Geisteskranken und Epilep- tiken zu entlasten, beantragt die Kommission, mit dem Schwärzerischen Institut einen Vertrag zu schließen, wonach die bezeichneten Kranken dort zur Pflege untergebracht werden sollen. Dr. Schwarzer ver- langt pro Tag und Kopf 1 fl. 10 kr. Bepflegungsgebühr, wenn mindestens 50 Kranke untergebracht werden. Er ist bereit, den Vertrag auf die Dauer von 20 Jahren abzu- schließen. Nachdem die Zahl der bezeichneten Kranken durchschnittlich mehr als 400 beträgt, beschließt die Kom- mission, Dr. Schwarzer aufzufordern, sich auch bezüglich der Maximalzahl der Kranken, denen er Aufnahme sichert, zu äußern, und spricht sich im Uebrigen für den Abschluß des Vertrages aus. — Eine Vorlage des Spitaldirektors in Angelegenheit der separaten Ver- rechnung der Kosten der im St. Ladislaus-

spital untergebrachten Kranken wird befürwortend an den Magistrat geleitet. Diese Verfügung erhebt deshalb notwendig, weil die Kosten nach den Infek- tionskranken unvergleichlich höher sind, als die nach den übrigen Kranken. Die übrigen Gegenstände waren von geringem Belang.

**Rauchfangkehrerarbeiten.** Die Offerte be- treffend die städtischen Rauchfangkehrerarbeiten hat der Magistrat als zu theuer nicht acceptirt und sind diese Arbeiten wieder so wie bisher durch den Rauch- fangkehrer des betreffenden Arbeitstrayons besorgen zu lassen.

**Offertverhandlung.** Unter dem Vorsitz des Magistratsraths Woffits fand heute eine Offert- verhandlung in Betreff des bei den Betrieben der Haupt- stadt notwendigen Schmiereröls statt. Es er- schienen zwar elf Offerten, nachdem dieselben aber die Muster des zu liefernden Oeles dem hauptstädtischen Chemiker Mathias Walló und dem Direktor des tech- nologischen Museums Otto Táborffy zu spät über- geben hatten, blieb die Verhandlung resultatlos und es wurde eine neue Offertverhandlung für den 29. Februar ausgeschrieben. Die Muster müssen an den genannten Stellen bis 30. d. eingereicht werden.

**Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeriebt, 72 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 92.5 kr., gerei- nigt 1 fl. 20 kr. bis 2 fl. 50 kr., Durchschnittspreis 1 fl. 98.5 kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 79.7 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71.6 kr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 67.3 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 kr. bis 72 kr., Durchschnitts- preis 55.7 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere u.) 20 kr. bis 56 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 47.7 kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39.7 kr. Durchschnitts- preis des Braten- und Suppenfleisches 68 kr. per Kilo- gramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 kr. per Kilogramm. Büffelsteisch hin- teres 60 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 66 kr., vorderes 44 kr. bis 64 kr., Durchschnittspreis 53.3 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 kr. bis 56 kr., Durchschnittspreis 45.6 kr. per Kilogramm. Knochen 16 kr. bis 40 kr., Durchschnittspreis 26.5 kr.

**Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. Januar bis inkl. 18. Januar — in den drei Civilmatrikel- bezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

- I. Matrikelbezirk.**
- Johann Misko, r.-k., mit Marie Nemeth, r.-k.;
  - Alexander Nagy, r.-k., mit Josephine Baumgartner, r.-k.;
  - Moriz Schwarz, isr., mit Anna Klein, isr.;
  - Philipp Aurel Antonie, r.-k., mit Elisabeth Blau, isr.;
  - Madár Matkovich, ev. A.-K., mit Marie Anna Gáll, r.-k.;
  - Stephan Mikunya, r.-k., mit Marie Csizmazia, r.-k.;
  - Johann Vinosky, r.-k., mit Theresie Mery, r.-k.;
  - Joseph Zwipp, r.-k., mit Stella Karinek, r.-k.;
  - Alexander Marton, ev.-ref., mit Karoline König, r.-k.;
  - Stephan Kolarik, r.-k., mit Marie Erdős, r.-k.;
  - Joseph Tilkovsky, r.-k., mit Marie Bartos, r.-k.;
  - Béla Michael Sipocz, r.-k., mit Marie Kabelek, r.-k.;
  - Joseph Csághar, ev.-ref., mit Julie Rudnyik, r.-k.;
  - Joseph David, isr., mit Katharine Neisler, isr.;
  - Johann Strata, r.-k., mit Susanne Stamel, r.-k.;
  - Franz Seibert, r.-k., mit Barbara Szatmari, r.-k.;
  - Georg Schubert, r.-k., mit Witwe Martin Hufstädter, r.-k.;
  - Anton Ganobesit, r.-k., mit Witwe Balázs Ruchala, r.-k.;
  - Koloman Stephan Kristofy, r.-k., mit Victoria Barga, r.-k.;
  - Michael Bazsi, r.-k., mit Anna Marie Rizmayer, r.-k.;
  - Andres Barcejak, ev. A.-K., mit Witwe Andreas Bar- rosta, ev. A.-K.;
  - Dr. Arpad Szontagh, ev. A.-K., mit Emma Bertha Gröschl, r.-k.;
  - Johann Joltán Kövér, ev.-ref., mit Valerie Maratschek, r.-k.;
  - Karl Jllés, r.-k., mit Marie Barbara Marta, ev.-ref.;
  - Konrad Cserota, r.-k., mit Marie Döbög, ev.-ref.;
  - Samuel Nyári, ev.-ref., mit Louise Marie Weber, r.-k.;
  - Ferdinand Blusky, r.-k., mit Rosa Gajner, r.-k.;
  - Joseph Koller, r.-k., mit Wilhelmine Hezler, r.-k.;
  - Johann Kreich, r.-k., mit Katharine Balfan, r.-k.;
  - Adolf Nienelt, r.-k., mit Rosa Endlich, r.-k.;
  - Joseph Schmidt, r.-k., mit Sophie Kufingstn, r.-k.;
  - Karl Wilhelm Sklenasch, r.-k., mit Marie Kalamenovitsch, r.-k.;
  - Hermann Bajar, isr., mit Gijella Galgovitsch, r.-k.;
  - Franz Marjat, ev.-ref., mit Marie Mits, r.-k.;
  - Andreas Bylina, r.-k., mit Marie Baran, r.-k.;
  - Joseph Tribil, r.-k., mit Theresie Lopatel, r.-k.;
  - Franz Birringer, r.-k., mit Leopoldine Voklat, r.-k.;
  - Karl Balasz, r.-k., mit Wilhelmine Appel, r.-k.;
  - Karl Jllés, r.-k., mit Julie Kudovica, r.-k.;
  - Georg Matz, r.-k., mit Marie Karacson, r.-k.

- II. Matrikelbezirk.**
- Franz Friedrich, r.-k., mit Josephine Kuffits, r.-k.;
  - Phil. Weiß, isr. (Wien), mit Gijella Salzmann, isr.;
  - Johann Szeccsödi, r.-k., mit Katharina Major, r.-k.;
  - Michael Nemeth, r.-k., mit Katharine Nagy, r.-k.;
  - Gustav Baulit, r.-k., mit Agnes Farkas, r.-k.;
  - Julius Bed, isr., mit Vera Gresh, isr.;
  - Joseph Bus, r.-k., mit Eva Hulvat, r.-k.;
  - Béla Itzje, r.-k., mit Marie Eril (Bölyom), ev.;
  - Franz Sencizky, r.-k., mit Franziska Dobos, r.-k. (Mar- tonvásár);
  - Adolf Böhm, isr., mit Netti Schwarz (Váguhsely), isr.;
  - Saloman Weinbauer, isr., mit Rosa Martus (Szi- rás), isr.;

- Moriz Takács, isr., mit Emma Schefinger (Boglár), isr.;
  - Joseph Henle, r.-k., mit Rosa Schweibert, r.-k.;
  - Joseph Valtay, r.-k., mit Julie Molnar, r.-k.;
  - Ludwig Gödt, ev.-ref., mit Elisabeth Horváth, r.-k.;
  - Anton Mauk, r.-k., mit Anna Balanki, r.-k.;
  - Ladislaus Bál, ev.-ref., mit Marie Badács, r.-k.;
  - Dr. Andor Tóthgáhy, r.-k., mit Ida Hermine Jooob, ev.;
  - Michael Bajkovec, r.-k., mit Antonie Reder, isr.;
  - Emerich Juhász, r.-k., mit Victoria Dujfa, r.-k.;
  - Ferdinand Ruzicska, r.-k., mit Barbara Sulecsán, r.-k.;
  - Joseph Nefels, r.-k., mit Karoline Harmat, r.-k.;
  - Stephan Nemeth, ev.-ref., mit Marie Umann, r.-k.;
  - Joseph Csághar, ev.-ref., mit Rosina Kormos, r.-k.;
  - Stephan Ucsal-Jakubjak, r.-k. (Novoty), mit Anna An- toniál-Nichtl, r.-k. (Novoty);
  - Sigmund Gyúf, r.-k. (Besterze), mit Moissa Flegauf, r.-k. (Békásmegyer);
  - Joseph Fischer, r.-k., mit Maria Kanissa, r.-k.;
  - Jacob Baliker, isr., mit Theresie Schefinger, isr.;
  - Ronaz Nusbaum, isr., mit Karoline Löwinger, isr.;
  - Mar Ungar, isr., mit Bertha Weiß, isr.;
  - Berthold Goldstein, isr., mit Rosa Kálmán, isr.;
  - Alexander Kótkonyik, r.-k., mit Emma Schwengber, ev.-reform.;
  - Franz Bintes, r.-k., mit Sophie Bögös, ev.-ref.;
  - Johann Golczay, ev., mit Julie Silvenhgy, r.-k.;
  - Martin Lichtenhein, isr., mit Klona Schluger, isr.;
  - Eugen Tharnói-Rostnál, r.-k., mit Anna Fülöp, isr.;
  - Stephan Tatai, ev.-ref. (Neupest), mit Anna Jaros, r.-k.;
  - Hugo Pollacek, isr., mit Kornelle Hatel, isr.;
  - Karl Feldbauer, isr., mit Gabrielle Bauer, isr.;
  - Emanuel Madár Sajo, isr., mit Magdalena Fleisch- mann, isr.;
  - Karl Takkán, r.-k., mit Barbara Feiler, isr.;
  - Daniel Bolonyi, ev., mit Magdalena Szenes, r.-k.;
  - Martin Döme, gr.-k., mit Bertha Popp, r.-k.;
  - Michael Sferlaub, r.-k., mit Theresie Horváth, r.-k. (Nes);
  - Ladislaus Nagy, r.-k. (Baál), mit Elisabeth Tóth, r.-k. (Baál);
  - Eugen Vento, isr., mit Kamilla Weiner, isr. (D-Dom- hovár);
  - Mathias Schranz, ev. (Borostyánkő), mit Theresie Bettl, ev. (Borostyánkő);
  - Heinrich Berger, isr. (Wien), mit Frida Weiß, isr.;
  - Johann Miksd, r.-k., mit Marie Nemeth, r.-k.;
  - Moriz Schwarz, isr., mit Anna Klein, isr.;
  - Joseph Tóth, r.-k., mit Marie Stirling, r.-k. (Mjó- Szalony);
  - Martus Feil, isr., mit Fanny Wertheimer, isr. (Krafova);
  - Joltán Johann Kövér, ev.-ref., mit Valerie Maratschek, r.-k.;
  - Daniel Szogony, r.-k. (Novoty), mit Marie Dibjak, r.-k. (Novoty);
  - Leopold Sidwers, isr., mit Julie Roth, isr. (Bogdány);
  - Dr. Joseph Rothbart, isr., mit Margarethe Böhm, isr. (Bárpalota);
  - Eugen Dovesi, isr., mit Johanna Váradi, isr.;
  - Samu Frankl, isr., mit Witwe Lazar Berger, isr.;
  - Ludwig Agner, r.-k., mit Klona Marichall, r.-k.;
  - Franz Schmidt, r.-k., mit Rosina Galba, r.-k.;
  - Karl Bas, r.-k. (Köbölut), mit Emerenzia Fekete, r.-k. (Köbölut);
  - Friedrich Ehrenreich, isr., mit Pauline Strauber, isr. (Csorna);
  - Johann Torma, ev.-ref., mit Julianne Fehér, ev.-ref.;
  - Johann Ruzmann, r.-k., mit Emilie Böt, r.-k.
- III. Matrikelbezirk.**
- Ignaz Schlenker, r.-k., mit Regine Hagen, r.-k. (Nemet- Próna);
  - Joseph Gischer, r.-k., mit Anna Hagen, r.-k. (Nemet- Próna);
  - Karl Lang, r.-k., mit Josephine Szerbachelyi, r.-k.;
  - Anton Nemeth, r.-k., mit Marie Vincze, r.-k.;
  - Ignaz Winter, isr., mit Rosa Scharf, r.-k.;
  - Eduard Ripint, r.-k., mit Theresie Gumpit, r.-k.;
  - Joseph Rodhora, r.-k., mit Marie Kanberer, r.-k.;
  - Michael Király, r.-k., mit Barbara Deák, r.-k.;
  - Stephan Hanech mit Eleonora Czeisel (Nemet-Próna);
  - Stephan Bretzing, r.-k., mit Marie Spannberger, r.-k.;
  - Ferdinand Wichtl, r.-k., mit Katharine Wind, r.-k.;
  - Franz Santora, r.-k., mit Johanna Jarina, r.-k.;
  - Stephan Szailer, r.-k., mit Anna Scherbaum, r.-k.;
  - Ludwig Kovács (Dunavecse) mit Rebeka Balog;
  - May Holzer, isr., mit Helene Handel, isr.;
  - Franz Hegyi, r.-k., mit Flora Tomics, r.-k.;
  - Franz Kubin, r.-k., mit Anna Quarit, r.-k.;
  - Joseph Schino (Nemet-Próna) mit Genovefa Weferle;
  - Johann Richter (Nemet-Próna) mit Paula Czeisel (Nemet-Próna);
  - Julius Göb, r.-k., mit Helene Gütting, ev. A. R.;
  - Karl Richter, r.-k., mit Theresie Devecsery, r.-k.;
  - Paul Szloboda, r.-k., mit Katalie Japel, r.-k.;
  - Joseph Hoffstetter, r.-k., mit Marie Schultheis, r.-k.;
  - Michael Bajkovec, r.-k., mit Antonie Heber, isr.;
  - Heinrich Berger, isr., mit Frida Weiß, isr.;
  - Georg Christiolelli, isr., mit Marie Frankhauser, r.-k.;
  - Anton Richter mit Marie Bich (Nemet-Próna);
  - Ludwig Birtá (Budapest) mit Esther Sallai (Pomáz);
  - Joseph Dutka, r.-k., mit Margarethe Stercula, r.-k.;
  - Joseph Floch, r.-k., mit Marie Dianiska, r.-k.;
  - Joseph Spiller, r.-k., mit Theresie Widenbrenner, r.-k.;
  - Wendelin Nemeli, r.-k., mit Josephine Joch, r.-k.;
  - Rudolf Heil, r.-k., mit Magdalena Friedrich, r.-k.;
  - Friedrich Lomecko, r.-k., mit Karoline Kuralovits, r.-k.;
  - Alexander Korcz, ev.-ref., mit Susanna Korcz, ev.-ref.;
  - Demetrius Marton, gr.-k., mit Bertha Popp, r.-k.;
  - Wenzel Hager, r.-k., mit Theresie Hadermüller, r.-k.;
  - Johann Brechtynsky, r.-k., mit Anna Diener, r.-k. (Nemet-Próna);
  - Joseph Volkmayr, r.-k., mit Amalie Burger, ev. A. R.;
  - Stephan Doros, r.-k., mit Theresie Juhász, ev.-ref.;
  - Georg Riedl, r.-k., mit Marie Finsterle, r.-k.;
  - Michael Burich, r.-k., mit Johanna Szabó, ev.-ref.;
  - Emanuel Epstein, isr., mit Helene Goldberg, isr.;
  - Michael Harter (Budapest) mit Marie Dottermann (Bojtek);
  - Ludwig Peterel, r.-k., mit Gijella Knebe, ev.-ref.;
  - Anton Kihela, r.-k., mit Veronika Sándor, r.-k.;
  - Stephan Gibas, r.-k., mit Marie Begrit, r.-k.

**Nemzeti színház.**  
Bérlétszám 3. szám.  
**MEGYEI ÉLET.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta  
Gadányi Sándor Gyenes  
Özv. Sarosdyné Rákosi  
Ilka. Kánya Ligeti  
Szentannay Abris Somló  
Gimes Tibor Dezső  
Labbay Bálint Ujvári  
Klára, húga Hegyesi  
Ha tószy Pál Sziczi  
Páray Vince Galányi  
Ferkó, a fia Zilahy  
Kezdeté 7 órakor.

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlét 14. szám.  
**Balassa Bálint.**  
Ereleti dalmű 3 fevonában.  
Szövegét „Dobó Katica“ című  
történeli színmű után  
írta Hamvas József, zenéjét  
szerzte Farkas Ödön.  
Dobó István Várady  
Katica, Kánya Bárdossy  
Balassa Bálint Arányi  
H. gedás, hadnagy Beck  
Homonnay Takáts  
Sebesyén Hegedűs  
Gyalus Ney B.  
Kezdeté 7 órakor.

## Folies Caprice.

Sente:  
**„Die beiden Sonntagsjäger“**  
von G. Leitner. Musik von A. Knoch.  
Vorher  
**„On parle français.“**

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 13 und 14.

## Etablissement Somossy.

Heute Sonntag zwei grosse Vorstellungen.  
In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise.  
Entrée ins Parterre . . . . . 60 kr.  
Kinderkarten . . . . . 40 kr.  
In beiden Vorstellungen das erneuerte und verstärkte Programm.

## Professor Wallenda's

großartige Hunde-Mente.  
Die herrlichsten und imposantesten Thiere in vollendetster Dressur!  
Die Unverfalllichkeit der

## Familie Deike

mit 2 Luft- und 2 Parterre-Arbeiten.  
Ausserdem noch 16 Attraktionsnummern I. Ranges.  
Im Café-Wintergarten von 3 Nachmittags bis 1 Uhr  
Nachts Konzert der Kapelle Münzky Lajos.  
Am 30. d. M. grosser Maskenball  
und Balletpremiere „Pariser Leben“. Am 31. d.  
M. „Die weisse Dame“.

## HERZMANN'S ORPHEUM.

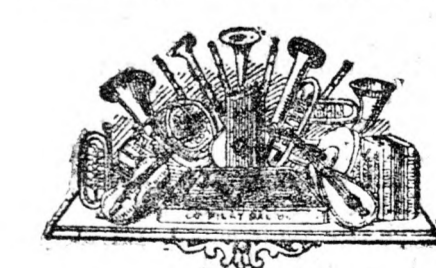
Heute 2 große Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, u. zw:  
Reservirter Platz . . . 40 kr.  
Entrée . . . . . 20 kr.  
In beiden Vorstellungen das ganze  
neue Januar-Programm  
und das komische Singpiel

## DER STROHWITWER

mit  
Frau Malvine Müller als Gast.  
Nur noch kurze Zeit!

## The five sisters Barrisons.

Auftreten des  
neuen Januar-Programmes.  
(Ueber 40 engagirte Kunstkräfte).  
Café Herzmann nebena. Neue Seiffert'sche Billards.



**PILÁTPAL**  
Musik-Instrumenten-  
Erzeugungs-Établ.  
Budapest,  
VIII., Kerepesi-ut 57  
(Luther-udvar).  
Alleiniger Spezialist  
in Streich-Instru-  
menten und Bögen.

Spezialist in Reparaturen. Größtes Fabriks-Lager  
von sämtlichen Musik-Instrumenten. Alle Meister-  
Violinen in großer Auswahl stets am Lager.  
**!!! Internationale Accordeon !!!**  
Die besten Harmonika der Welt! Ausgezeichnete ita-  
lienische und deutsche Konzert-Saiten. Auf den Aus-  
stellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet. Preis-  
courante gratis und franko. Niemand kaufe  
anderswo, bevor er meinen Preiscourant nicht durchgese-  
hen hat. Die billigsten Preise. Reparaturen billig u. schnell.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.  
Heute zwei Vorstellungen.  
Engagirte Mitglieder: Sophie Fereneczy,  
Anna Kassina, Annette Halska, Mathilde  
Felix, Flora Welten, Lydia Smitt, Bertha  
Tobias, Jacques Albach, Charles Schneider,  
A. Kriener, Hermann Rosenzweig, Emerich  
Angeiotti, Josephine Deleliseur, Lydia  
Deriville, Celestine Drexler, Irma Batori,  
Adele Storch, Erna Wald, Elba Berger,  
Árpád Kiss, Karl Kassina, Martini, J.  
Fleischmann, M. Janus.  
Markus Schacherl als Patient. Jockl  
Geiger. Familie Vereshegyi.  
Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logen 1 fl., I. Platz  
60 kr., II. Platz 40 kr. Tageskasse: Trafik Theresie  
Ritter, „Hotel Paris“, Váci-körút 25; Trafik Louise  
Jung, Váci-körút 52.

## Café Schön,

Café Wainnerstraße und Feldgasse.  
Heute und täglich  
**KONZERT**  
der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und  
Deutschland zurückgekehrten Elite-Damenkapelle

## Litschauer,

bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer.  
Entrée frei!  
J. Schön, Cafétier.  
Sente, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

## Grand Café Arányi

Király-útcza, Ecke der Nagymező-útcza.  
vis-à-vis der Theresenstädter Kirche.  
Heute und täglich  
Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

## Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchesters, welches seit Jahren  
im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.  
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet  
Entrée frei!  
Hochachtungsvoll  
J. Arányi, Cafétier.  
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

## Tonhalle,

Neu eingerichtet die  
Karlgasse, Ecke Karlskaserne.  
Heute und jeden Abend KONZERT der  
ausgezeichneten National-Musik-Kapelle

## Ráczy Gyula

aus Kassa.  
Buffet! Bis früh geöffnet! Mäßige Preise!  
Nur einen Gulden wöchentliche  
Ratenzahlung

erhalten solide Fabricspartien  
**HERRENKLEIDER,** Anzüge,  
nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländi-  
schen Stoffen. Auf Verlangen sende ich einen Fachmann  
mit Muster ins Haus. Chef der Ratenabteilung  
**Julius Goldstein,**  
VI., Eötvös-útcza 43, ajtó 6.

Januar 24. Hubermann.  
Konzert des 12jährigen Wunderpeiger

Februar 3. Lindh.  
Liederabend Marcella

Karten in der Musikalienhandlung „Harmonia“ und bei Rózsavölgyi & Co.

Januar 29. Ernest van Dyck.  
Liederabend des F. u. I. Kammerjägers

Februar 7. Cäsar Thomson.  
Konzert des berühmten Violinvirtuosen

Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“.

Montag, den 20. Januar 1896, Abends halb 8 Uhr in der Redoute

## KLAVIER-ABEND

der Pianistin Margarethe  
**Dunay**

Karten bei Rózsavölgyi & Co., Hofmusikalien-  
und Klavierhandlung.

## 4 Populäre Kammermusik-Konzerte

(II. Zyklus)  
**Grünfeld, Seebald,  
Riedl, Bürger.**

I. Konzert 2. Februar 4 1/2 Uhr.  
Programm: Beethoven, op. 18,  
Nr. 2. Quartett.  
Marschner, Arie aus „Hans Heiling“,  
gesungen von Herrn Michael Takács  
u. Tschaiowsky Sextett (neu).  
Abonnement bei Rózsavölgyi & Co.

## Redouten-Bierhalle.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag

## Grosses Militärkonzert

Heute, Sonntag, den 19. Januar 1896  
Konzert der F. u. I. Inf.-Reg.-Kapelle Markgraf v. Baden  
Nr. 28 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.  
Täglich frischer

Anstich von Kronen-Bier  
aus der Steinbrucher Königs-Bierbrauerei-Altkönig-Gesell-  
schaft, ebenso echtes Pilsner Bier aus der bürgerl.  
Bierbrauerei in Pilsen. Equifitte Speisen. Naturweine.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
Achtungsvoll  
**Roland Tomola.**

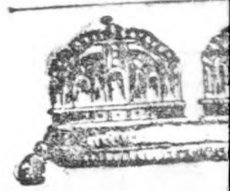
Wiener Fabrik technischer Spezialitäten sucht für Budape-  
pest rührigen, in Bau- und Industriekreisen  
vorzüglich eingeführten, möglichst auch technisch

## versirten Vertreter

Lohnender Umkartartikel, daher beste Chance für einträg-  
liche selbstständige Stellung. Gest. Adr. unter „P.“  
5280 von Rudolf Mosse, Wien, erbeten.

Die Fortsetzung des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 13 und 14.

**Népszínház.**  
Délután fél 8 óra  
**Orpheus a po**  
Opérette 4 felvonás  
Crémieux. Zenéjét  
Jacques Offenbach  
írta.  
Diana, } iten-  
Venus, } nök  
Minerva, }  
Flora, }  
Jupiter, fölsten  
Juno, felesége  
Amor  
Aristeus) pástor.  
Pinto) juralkodó  
Orpheus)  
Euridike)  
A közvélemény  
Stix Jankó



**Mil**  
der Kapelle des G.  
Saale u. Sreitel  
Der große  
chen, Unterhaltung  
mäßigen Preisen  
Im Raffeehan  
Nati  
Um zahlre  
Anfang 6 Uhr

## Café V

der F. u. I. bos  
kapelle Nr. 8. 2  
Uhr Konzert  
Um zahlr  
Wilt

## Grosses

ein dem Zeitgei  
eingerrichtetes G  
Meine G  
Sause und bin  
der Lage, mei  
echte Sickenbil  
zen-Bier billige

## Gasth

Bechre m  
Anzeige zu mach  
**Sip**

Indem ic  
höfl. danke, erb  
der Verichtigung  
leitungen steh  
Konzert.

## A régi löv

## dis

bemenet V  
egyleti czél  
mulatságok  
thé dansant  
tartására jutany  
pad fényes  
gitással ber  
vilagosítá

## Damjanich-U

Das theilw

## Konku

Budape  
vis-à-vis des  
bestehend aus  
Seifen, Poudre  
ben, Haarrestor  
Schwämme, ve  
Eau de Lys

12jährigen Wundergeiger

ermann.

berabend Marcella

indh.

ndlung „Harmonia“ und bei gyi & Co.

des F. u. t. Kammerfängers

st van Dyck.

s berühmten Violinvirtuosen

r Thomson.

der Musikalien- und Klavier- dlung „Harmonia“.

mar 1896, Abends halb

der Redonie

R-ABEND

Margarethe

may

gyi & Co., Hofmusikalien- terhandlung.

Populäre

ermusik-Konzerte

(II. Cyklus)

feld, Seebald, dl, Bürger.

rt 2. Februar 4 1/2 Uhr.

na: Beethoven, op. 18,

partett.

r. Arie aus „Hans Heiling“,

von Herrn Michael Takács

aikowsky Sextett (neu).

bei Rózsavölgyi & Co.

-Bierhalle.

tag, Donnerstag, Samstag

ilitärkonzert

en 19. Januar 1896

Reg.-Kapelle Markgraf v. Baden

er Leitung des Kapellmeisters.

ich früher

n Kronen-Bier

rigs-Bierbrauerei-Altien-Gesell-

ner Bier aus der bürgerl.

equifite Speisen, Naturweine.

Entrée frei.

Achtungsvoll

land Tomola.

Spezialitäten sucht für Budas-

und Industriekreisen

en, möglichst auch technisch

n Vertreter

daher beste Chance für einträg-

ung. Geil. Abt. unter „P.“

F. Mosse, Wien, erbeten.

ung des Theater- und

gersch befindet sich auf

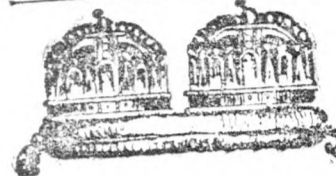
Népszínház.

Délután fél 8 órákor: Orpheus a pokolban. Operette 4 felvonásban. Irta Csermieux. Zenéjét szerzette Jacques Offenbach.

Diana. Turzó; Venus. Bardi; Minerva. Kovács; Flora. Csizsér; Jupiter. Solymosi; Juno. Izsák; Amor. Földi; Arisztos. Kiss; Pluto. Kenedich; Orpheus. Komáromi; Euridike. Margó; Six Jankó. Kassai

Diese Vorstellung ist auch an samstäglichen Stationen des Telefon-Hirmondó zu hören.

Este fél 8 órákor: A szökött katoná. Népszínmű 3 felvonásban Irta Szilagyi Ede. Monti gróf. Szirmai; Kamilla. Neje. Lukács; Korpáné. Siposné; Gergely. Kovács; Lajos. Szabó. Solymosi; Julcsa. Árva. Blaha; Pennás. Jegyző. Lubinszky; Inas. Ujvári; Rongyos ember. Tollagi



HOTEL 2 KRONEN Soroksáregasse 12. Heute und jeden Sonntag großes

Militär-Konzert

der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen Saale u. Spiellokalitäten bei bekannten soliden Preisen. Der große Saal ist zu Hochzeitsfeste, Tanzkonzerten, Unterhaltungen, Veranmlungen zu außerordentlich mäßigen Preisen zu verheben.

Im Kaffeehanse allabendlich Musik-Konzert der Nationalkapelle Cséka Gábor. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Anfang 6 Uhr. FRANZ PUSCHNIK.

Café WASSERMANN

VII., Königsgasse Nr. 15. Heute und jeden Sonntag:

Grosses Militär-Konzert

der F. u. I. bosnisch-herzegowinischen Regiments-Musik-Kapelle Nr. 3. Anfang halb 8 Uhr. Nachmittags 1/2 4 Uhr Konzert einer beliebten Damenkapelle. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Wilhelm Wassermann, Cafetier.

Gasthaus-Eröffnung.

Beehre mich hiermit dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich

Sip-utca 20

ein dem Zeitgeiste entsprechend ganz neu und elegant eingerichtetes Gasthaus eröffnet habe.

Meine Lokalitäten befinden sich in meinem eigenen Hause und bin ich durch die große Zinseparanz in der Lage, meine renommiten schmackhaften Speisen, echte Siebenbürger Weine und Dreier'sches Märzen-Bier billiger als überall zu verabreichen.

Indem ich für den mir bisher geschenkten Zuspruch höfl. danke, erbitte ich mir denselben auch fernerhin mit der Versicherung der promptesten Bedienung. Zahlreiche Leitungen stehen zur Verfügung. Heute Abends Musik-Konzert.

Achtungsvoll

Mozeszkó Márk.

A régi lövölde helyén ujonnan épített

disztermek

bemenet VII., Rottenbiller-u. 37/6 egyleti czélokra, bálók, hangversenyek, mulatságok, felolvasások, lakodalmak, thé dansantok, műkedvelő előadások stb. megtartására jutanyosan bérbeadnak. Az ott levő színpad fényes díszletekkel és villamos világítással berendezve is használható. Bővebb felvilágosítás nyerhető naponta délután 2-3-ig

Damjanich-utca 25a, II. em., 16. ajtó.

Konkursmasse M. Lueff,

Budapest, Waitznergasse 28,

vis-à-vis dem Hofjuwelier A. BACHERUCH, bestehend aus englischen und französischen Parfums, Seifen, Poudre, Schminke, Stif, Kopfwasser, Haarfarben, Haarrestorer, Kopfbürsten, auch große Auswahl von Schwämme, verschiedene Spiegel und Kämmen, als auch Eau de Lys de Lohse werden zu jedem Preis verkauft

GRAND CHANTANT

Blaue Katze



(„Café ELISABETH“), Königsgasse Nr. 23. Heute, Sonntag, den 19. Januar 1896: Zwei grosse Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr bei ermässigt an Preisen. bei gewöhnlichen Preisen.

„Bruder Marschall“.

Sensations-Operette. Verhängnisvoller Dienstag. Bekanntschafft am Purimball.

Kövesi's grösste

Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Sehenswürdigkeit.

Erzsébet-körút Nr. 27

(Ecke der We-selényi-utca).

Täglich

Grosses Militärkonzert

Anerkannt gute Küche und vorzügliche Weine.

Nach dem Theater stets frische Küche.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Neues photographisches Atelier.

Mit Gegenwärtigen beehre mich dem p. t. Publikum und hohen Herrschaften die höfl. Anzeige zu machen, daß ich in

Budapest, Kronprinzgasse 5,

vis-à-vis dem Harris-Bazar

ein photographisches Atelier dem heutigen Zeitgeist entsprechend aufs Elegante eingerichtet eröffnet habe.

Dasselbst werden Aufnahmen nach dem neuesten Verfahren ohne Rücksicht auf die Witterungs-Verhältnisse, den höchsten Anforderungen entsprechend, vorgenommen und ist auch die gepante Stellung ganz überflüssig, da das Photographieren momentan, sozusagen während der Konversation geschieht.

Die im Atelier der Herren Mertens & Comp. wie auch Streliszky während 10 Jahren als Geschäftsführer gewonnenen Erfahrungen versehen mich in die angenehme Lage, sämtliche Aufträge am besten und billigsten effectuiren zu können. Hochachtungsvoll

Mártonfy Gyula, Photograph.

A t. közönség s becses megrendelőink tájékoztatására tisztelettel jelentjük, hogy az ezredéves kiállítás czéljára alakult

Millenniumi Czimfestő Társaság

ellenkező híresztelések daczára eddigi helyiségeiben

Damjanich-utca és Aróna-ut sarkán

fennáll s működését szakadatlanul folytatja.

A társaságból kilépett két tag különválása a vállalatot semmi tekintetben nem érinti.

Tisztelettel

Klein Henrik, Frey Jakab, Engel Dávid.

Patente auf neue Erfindungen,

Inkrafthaltung erworbener Patente, sowie Registrirung von Schutzmarken

beibringt

Johann Réthy, international. Patent-Bureau, Budapest, VII. Erzsébet-körút 2.

(Ecke Kerepeserstrasse, neben dem Volkstheater).

Klaviere und Pianino,



ausschließlich solide Fabricate wie Ibach, Ehrbar, Beine, Bösendorfer etc., darunter auch einige überspielte Konzerthügel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen in KERESZTÉLY'S Musikinstrumenten, Budapest, Vaitznerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telefon.

Zur Nachricht.

Da ich in ganz kurzer Zeit abreise, so gebe ich die noch zurückgebliebenen

Original-Oelgemälde

zu ungewöhnlich billigen Preisen. In jedes Bildkäufer's eigenem Interesse ist es daher, sich von der Wahrheit zu überzeugen und die Gelegenheit zu benutzen, sich Kunstwerke zu so einem Spottpreis anschaffen zu können, wie jetzt möglich ist. Achtungsvoll

Adolf Lion,

Deák-gasse Nr. 8.

Riesen-Auswahl

aller erdenklichen

Karnevals-Artikel

bei

Franz Karl Bisenius,

Wien, I., Singerstrasse II, Mezzanin.

Bitte die Adresse zu beachten, habe mit ähnlichen lautenden Firmen keine Verbindung, nirgends eine Filiale.

Ist das älteste, renommiteste und leistungsfähigste Establishment.

Stets das Neueste zu billigen

En gros-Preisen.

Original japanische urförmige Par-

pernien per 10 Stück 40 fr.

Neue Korallenperlen für 6 Paare von 60 fr. anwärts.

Korallen-Perlen in Gold- und Silber-

Karten gepackt, per 10 Stück von 6 fr. anwärts. Feine Gröbe-Perlen

per 10 Stück von 30 fr. anwärts.

Korallen-Schleifen in modernen

Farben per 10 Stück von 15 fr.

anwärts, aber Wunsch auch in der

letzte Gröbe fortsetzt.

Anerkannt geschmackvolle Ausführung

von Dekorirungen in Ball-

lokalitäten.

Dekorirungen für Ballfeste werden aus-

geleihen und verkauft.

Originelle neue Parier Scherz- und

Paravente per 10 Stück von 60 fr. auf-

wärts.

Für die Geschäftseröffnung für Korallen-

figuren, per Stück von 10 fr. anwärts.

Gefährliches Salonererker, Dekor-

ationen für Geldpreise.

Theaterbühnen werden leibweise ohne

geringste Beschädigung der Zim-

merwände aufgestellt.

Preisliste gratis.

Fogak

részletfizetésre!

Fogak, fogsorok rágáshoz használható, lényomással

vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizetésre

készítenek.

Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak

és mélyen leszállított áron.

Fogspezialista Sweiger M. Mátyás,

Nagymező-utca 20.

Somossy-Orpheummal szemben.

Borstenvieh-Verkauf.

Auf der Majorats-Herrschaft Baranya-

Sellye des Grafen Ivan Draskovich werden

880 Stück einjährige Jungschweine

mit dem Lebengewichte von 125 Klg. per Paar

— vom festsicheren Terrain — gegen sofortige

Übernahme verkauft. Nähere Anfrage und

Offerte sind an die Herrschafts-Verwaltung in

Baranya-Sellye zu richten.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Januar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 14

**Várszínház.**  
Havi bérlés 7. szám  
**SAPPHO.**  
Szomorujáték 5 felvonásban.  
Irta Grillparzer.  
Sappho Jászai  
Phaon Mihályfi  
Eucharis Nagy I.  
Melitta Alszei

**Fővárosi gyermekszínház.**  
Az új lovászi dísztermében  
**Hófehérke.**  
Eredeti előzetes dalokkal és táncokkal.  
Irta Feld M.  
Kezdeté fél 5 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Féjek iskolája“ und „Képzelt beteg“. — Dienstag „A nők barátság“. — Mittwoch „Faust“. — Donnerstag „Aggteleknyek“. — Freitag „Mogyorósi élet“. — Samstag „Sappho“. — Sonntag „Dolovai nézők lánya“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Montag geschlossen. — Dienstag „Tell Vilmos“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Bajazok“ und „Csárdás“. — Freitag geschlossen. — Samstag „A müncheni meserdalnokok“. — Sonntag „Rigoletto“ und „Tous les trois“.

**Repertoire des Festungstheaters.** — Montag „A próbajáték“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „Holtomiglan“. — Dienstag „Holtomiglan“. — Mittwoch „A betyár kendője“. — Donnerstag „Királyfogás“. — Freitag (zum ersten Male) „Három Kázmér“. — Samstag „Három Kázmér“. — Sonntag (Nachmittags) „Ingyenélők“. (Abends) „Három Kázmér“.

**„Café Basilika“**  
V., Waitznerstrasse Nr. 16.  
Heute: **Grosses Militär-Konzert.**

An Wochentagen: **Internationale Zigeunermusik.**

**JOSEPH GLAUBER'S**  
**„Grand Café Hazánk“**  
Dob-utcza 7, nächst dem Karlsring.  
Sontags und täglich Konzert der ersten Weissenburger Sontags zwei Konzerte. National-Musik-Kapelle Sontags zwei Konzerte.

**Sárközi Sándor.**  
Reichhaltiges kaltes Buffet. Nur echte Getränke.  
Streng solide Preise. 4 echt amerikanische Billards.  
Aufliegen sämtlicher Sport-Zeitungen.  
Telephon. Ganze Nacht geöffnet.

**Franz Kommer's**  
Restauration zum **„Blumenstöckl“**,  
József-tér 1.  
Dreher's und Gulmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
**Neue „Salon séparées“**  
für Sonntage u. größere Gesellschaften.

**Soeben erschienen!**  
**165 Violin-Kompositionen,**  
darunter 117 ungarische Volkslieder, die bis jetzt für Violine noch nirgends erschienen sind. Auch 48 klassische und moderne Stücke nachfolgender berühmter Komponisten, u. zw. Beethoven, Schubert, Franz, Liszt, Grieg, Chopin, Abt, Meyerbeer, Donizetti, Gade, Dvořák, Liszt, Schmitt, Wagner, Kessler, Jensen, Raff, Schumann, Moszkowski, Rubinstein. Zur stufenweisen Hebung für Anfänger, für Vorgebildete, wie auch für Violin-Solisten für Künstler sind die Kompositionen von Dr. Greizinger Ivan zu empfehlen. Diese bilden nicht das Werk veralteter Stücke, wie ähnliche Ausgaben Peters-Vittols, sondern sind wunderbare Kompositionen der größten Meister, welche bei den ersten Kunstkapazitäten die schmeichelhafteste Anerkennung gefunden haben. Der Preis des 70 Blätter enthaltenden Bandes beträgt netto fl. 3, portofrei fl. 3.20. Prospekt und Probenummern von der Zeitungszeitung „Zenélő Magyarországnak“ verleiht gratis u. franko. Musikalienhandlung,  
**Klöckner Ede, Budapest, Csengery-utca 62a.**

**„Reimlinger Kávéház“**  
Kerepesi-ut 41. szám.  
Ma és minden nap zene  
**Balog Antal**  
kitűző zenekara által.

**Wohingehen wir?**  
**Hotel Europa**  
Nádor-utca 5  
weil dort jeden Sonntag

**Militärmusik-Konzert**  
stattfindet.  
Entrée frei. Gewöhnliche Preise.

**Höchste Geld-Vorschüsse auf**  
Lose, Werthpapiere, Gold, Silber und Juwelen.  
Depotscheine von Banken werden zu bedeutend höherer Belehnung übernommen bei  
**DAVID REDLICH,**  
Vorschuss-, Bank- und Wechselhaus,  
Budapest, IV. ker., Kecskeméti-utca 11.

**Panorama International,**  
Andrássystrasse Nr. 46.  
Von heute an: Die wunderschöne malerische Ausstellung der bayerischen Schlösser König Ludwig II.  
**Hohenschwangau und Neuschwanstein**  
mit Prachtgemäuer.  
**Josephring Nr. 14.**  
SIAM  
mit Bangkok — Land und Leute, hochinteressant und naturgetreu.

**Wohin? Wohin?**  
**Zum Koch,**  
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
**Konzert der Nussdorfer.**  
Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speiseaal für Hochzeiten, Soupers, Picknicks unentgeltlich zur Verfügung. Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

**Das Beste in Klavieren:**  
Steinway & Sons  
Julius Blüthner,  
Ehrbar, Kutschera  
u. f. u. f. Gopiano-Fabriken, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. überpielter Klaviere u. Harmoniums bei  
**Albert Kohn,**  
Budapest,  
IV., Schlangengasse 6.  
Billigste Leihgebühr.

**Geldvorschüsse**  
auf alle Gattungen Lose und Werthpapiere.  
**Anderweitig verpfändete Lose** löse ich aus und ertheile ein größeres Darlehen gegen mäßige Zinsen.  
Das Darlehen kann in beliebigen Raten getilgt werden.  
**FLEISSIG SÁNDOR,** Bank- und Wechselgeschäft,  
Budapest, Erzsébet-körút 2.

**Ober-Inspektor**  
von einem hochangesehenen **Asssekuranz-Institut der Kapital-Vericherungs-Branche** (mit beliebigen, modernen Einrichtungen) unter guten Bezügen gesucht. Es werden nur solche Herren berücksichtigt, welche nachweislich mit hervorragenden Erfolgen in Acquisition und Organisation schon thätig gewesen sind. Offerten werden unter „P. 213“ an G. S. Daube & Co. in Leipzig erbeten.

**RIES & BERKOVITS,**  
kais. und königl. priv. Sodawasser-Apparate-, 99%ige Nickelzinn-Syphonköpfe- und mechanische Maschinenfabrik,  
Budapest, Kerepesi-ut 66. (Telephon 50—55.)  
Kais. und königl. ausschl. privilegirte

**SODAWASSER-APPARATE**  
für flüssige Kohlensäure mit Mischkonstruktion Patent Reisz-Berkovits.  
Sodawasser-Apparate Einrichtung und Versorgung von  
für Schwefelsäure und Dolomit. Sodawasser-Fabriken.  
K. u. k. ausschl. priv. 99% Nickelzinn- Bierdruck-Apparate  
**Syphonköpfe** neuester pat. Konstruktion.  
Patent Reisz-Berkovits. Sodawasser-Selbsterzeuger  
K. u. k. ausschl. privilegirte für den Hausgebrauch,  
**Syphonköpfe** sowie alle in das Sodawasserfabrikations-fach schlagenden Artikel.  
mit 99% Nickelzinn-Einsatz, Patent **Filtrir-Apparate.**  
Reisz-Berkovits. Verzinnungs- und Vernickelungsanstalt.  
Illustrierte Preiscurante und Kostentüberschläge gratis und franko.




Sonntag,  
Der einzig richtige Zusatz zur Kuhmilch.

**P**  
Wegen  
1 Meter Sa  
1 Meter bei  
30 fr.  
1 Meter sch  
nur 45  
1 Meter na  
draht, f

**Riesig**  
1 Stück in  
schönster  
breit, f  
1 Stück echt  
lang, 2  
fl. 45, i  
1 Stück Det  
fl. 2.80,  
1 Fenster, 2  
früher f

**Austä**  
welche bei Kauf  
find, wird lohn  
Wiener Liqueur  
sehr günstig ge  
gabe bisheriger

**„A“**  
magyar kir  
Vezérüg  
1896. évi j

Honnan	
Fiume	Hambur
"	Liverpo
"	Tanger
"	Rio de
"	Rouen,
"	Rotterd
"	Liverpo
"	Hull, N
"	Liverpo
"	Gibralta
"	Liverpo
"	Rouen
"	Ba-relor
"	London
"	Algir),
"	Bordeau
"	New-Yo
"	Rotterd
"	Hull, N

1) Ha a gőzös in  
Gibraltar ki  
tetett, az i  
kikötőket n

Liverpool	Hull, Newcastle
Liverpool	Rotterdam, Ant.
London	Liverpool
Rouen	Hull, Newcastle
Glasgow	Bordeaux
Liverpool	Rouen
Rio de Janeiro, Sa	

**Közér**  
I. Fiume —  
Január hó  
László, 22-én Tis  
január hó  
22-én Zrínyi és 23-  
Fiuméba.  
II. F  
Minden sz  
gőzösek indulnak  
minden vasárnap  
Az első os

minden vasárnap  
fon este 8 órakor  
után 4 órakor Nép

Seite 14

International, Nr. 46.

Schöne malerische Ausstellung

Neuschwanstein

Nr. 14.

und Leute, hochinter-

Wohin?

Koch, Komendegasse 7.

Nassdorfer.

Kornél,

Klavieren: Steinway & Sons

Albert Kohn,

Budapest, IV. Schlangengasse 6.

schüsse

und Werthpapiere

in beliebigen Raten

spektor

Asssekuranz-Institut

sche Maschinenfabrik,

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Januar hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből

Januar hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul

Der einzig richtige Zusatz zur Kuhmilch. **Knorr's Hafermehl**. Das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Magenleidende.

!!! NEU EINGERICHTETES !!!  
**PARTIE-WAARENHAUS**

FRISCH BELA, Kerepeserstrasse 26 (vis-à-vis der Eisengasse).  
Wegen Auflösung einer Fabrik offerire zu Partie-Preisen folgende angekauften grossen Vorräthe und zwar:

- 1 Meter Lauf-Teppich, früher 30 fr., jetzt nur 17 fr.
- 1 Meter besseres Lauf-Teppich, früher 50 fr., jetzt nur 30 fr.
- 1 Meter schwerer Lauf-Teppich, früher 75 fr., jetzt nur 45 fr.
- 1 Meter nach persischem Muster aus echtem Pflanzenbraut, früher fl. 1.80, jetzt nur fl. 1.05.
- 1 Stück in einem gewebter, nicht genähter Teppich nach schönem persischen Muster, 3 Meter lang, 2 Meter breit, früher fl. 22, jetzt nur fl. 12.
- 1 Stück echter Parian- (geschorener) Teppich, 3 Meter lang, 2 Meter breit, in neuesten Mustern, früher fl. 48, jetzt nur fl. 29.50.
- 1 Stück Bettvorleger, in schönsten Mustern, früher fl. 2.80, jetzt nur fl. 1.35.
- 1 Fenster, 2 Flügel,umis-Vorhänge in jeder Fagon früher fl. 3.25, jetzt nur fl. 1.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Croise-Vorhänge, früher fl. 4.75, jetzt nur fl. 2.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Wolle-Vorhänge, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.90.
- 1 Fenster, 2 Flügel, schwere Vorhänge, früher fl. 10, jetzt nur fl. 5.75.
- 1 Fenster, 2 Flügel, weisse oder Creme-Spizen-Vorhänge fl. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50.
- 1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, früher fl. 9, jetzt nur fl. 5.50.
- 1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, Wolle, früher fl. 16, jetzt nur fl. 9.75.
- 1 Stück echt Creas-Leinwand, Leintücher ohne Naht, jetzt nur fl. 7.25, früher fl. 14.
- 1 Stück Creas-Leinwand, 30 Ellen, 3/4 breit fl. 4.50, früher fl. 11.—.
- 1 Stück Zipser Leinwand, 30 Ellen, jetzt nur fl. 4.75, früher fl. 8.50.
- 1 Stück edler Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jetzt nur fl. 6.25, früher fl. 9.50.
- 1 Stück feiner Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jetzt nur fl. 7.50, früher fl. 11.50.
- 1 Stück Zwirn-Canevas, 30 Ellen, jetzt nur fl. 5.50, früher fl. 9.50.
- 1 Stück Gradel, 30 Ellen, jetzt nur fl. 7.50, früher fl. 11.—.
- 1 Stück Damast-Gradel, 30 Ellen, jetzt nur fl. 8.50, früher fl. 14.—.
- 1 Stück Leintuch ohne Naht, fertig eingefäumt, jetzt nur fl. 1.05, früher fl. 2.20.
- 1 Stück Nürnberger Leinwand, 30 Ellen, jetzt nur fl. 6.75, früher fl. 12.—.
- 1 Stück Zeländer Leinwand, 52 Ellen, jetzt nur fl. 14.50, früher fl. 26.—.
- 1 Stück Karpäthen-Leinwand, 50 Ellen, jetzt nur fl. 13.50, früher fl. 21.—.
- 1 Stück Schäfer-Leinwand, 32 Ellen, jetzt nur fl. 6.50, früher fl. 11.50.

Muster kann großen Verkehrs wegen nicht senden. Bei Provinz-Aufträgen gebe für nicht entsprechende Waaren das Geld retour.

**Auständigen Personen,** welche bei Kaufleuten, Wirthen, Cafetiers u. c. bekannt sind, wird lohnende Vertretung einer leistungsfähigen Wiener Liqueur-Essenzen-Spezialitäten-Fabrik unter sehr günstigen Konditionen übergeben. Anträge mit Angabe bisheriger Beschäftigung an Emanuel Wallina, Wien, II., Laborstrasse 22.

**„Adria“** magyar kir. tengerhajózási részv. társ. Vezérigynökség: Hoffmann S. és V. 1896. évi Január havában következő gözösök fognak közlekedni:

Honnan	Hová	gözös neve	1896 Január
Fiume	Hamburg	Gyda	1-10
"	Liverpool	Morocco	1-10
"	Tanger, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos	Stefania	10
"	Rouen, Boulogne o.M.	Zichy	5-15
"	Rotterdam, Antwerpen	Baross	5-15
"	Liverpool	Alsation	5-15
"	Hull, Newcastle o.T.	Palermo	10-20
"	Rouen	Deák	10-20
"	Liverpool	Tarifa	15-25
"	Gibraltar, London	Rákóczy	15-25
"	Liverpool	Egyptian	15-25
"	Rouen	.....	15-25
"	Barcelona, Valencia	Andrássy	25
"	London	Narva	21-31
"	Algir, Glasgow	Matlekovics	21-31
"	Bordeaux	Jókai	21-31
"	New-York	Beigrávia	21-31
"	Rotterdam, Antwerpen	Szent István	25/1-5/2
"	Hull, Newcastle o.T.	Bassano	25/1-5/2
Liverpool	Fiume-Triest	Aleppo	1-10
Hull, Newcastle o.T.	Triest-Fiume	Mourino	1-10
Liverpool	"	Andalusian	1-10
Rotterdam, Antwerpen	"	Báthori	5-15
London	"	Wm. Bailey	10-20
Liverpool	"	Lebian	15-25
Rouen	"	Mátyás Kir.	15-25
Hull, Newcastle o.T.	"	Bassano	21-31
Glasgow	"	Kálmán Kir.	21-31
Bordeaux	"	Tibor	21-31
Liverpool	Fiume-Triest	Saragossa	21-31
Rouen	Triest-Fiume	Stefania	21-31
Rio de Janeiro, Santos	"	Petőfi	25/1-5/2

**Középtengeri szolgálat.**  
I. Fiume-Malta-Sicilia-Marseille-i vonal.  
Január hó 6-án Zrinyi, 13-án B. Kemény, 20-án Szt. László, 27-én Tisza gözös indul Fiuméből Marseillebe és Január hó 1-én Szt. László, 8-án Tisza, 15-án Adria, 22-én Zrinyi és 29-én B. Kemény gözös indul Marseilleből Fiuméba.  
II. Fiume-Szicilii-i vonal.  
Minden szombaton felváltva „Buda“ és „Szapáry“  
Gözösök indulnak Fiuméből Triest, Catania, Messinába és minden vasárnap Messinából Fiuméba.  
III. Tyrreni-i vonal.  
Az első osztályú gyorsgözös „Ariadé“  
Minden vasárnap délen Marseilleből Genuába, minden hétfőn este 8 órakor Genuából Nápolyba és minden szerdán délután 4 órakor Nápolyból direkt Marseillebe indul.

Sämtliche Hygienische Spezialitäten  
erster französischer u. englischer Fabriken.  
General-Depot:  
Magazin-Liebling, Wien, II., Praterstrasse 26.  
Diskreter Versandt. Mustereinsendungen zu fl. 1, 2, 3, 4 und 5.

**Apotheker Herbabny's** unterphosphorigsaures **Kalk-Eisen-Syrup**  
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei **Lungenkranken,** bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Refconvaleszenz.  
Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, fein phosphor- und kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.  
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., der Rest 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

**„Star“** Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.  
Gegründet 1843.  
Versicherungen in Kraft: 348.162,500 Kronen. Garantiefonds: 89.439,114 Kronen.  
im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte fünfjährige Gewinn-Periode: **12.800,700 Kronen.**  
Versicherungen jeder Kombination werden gegen billige Prämien zu coulantesten Bedingungen durchgeführt und Informationen ertheilt durch die **Generaldirektion für Ungarn: Budapest, Theresienring 20. Felix Ormos, General-Direktor.** Referenzen ertheilt die Pester Ung. Kommerzialbank.

**SIRIUS-Kugeln!**  
Patent Nikolaus Báron für **Petroleum-Beleuchtung.**  
Vorräthig bei: Neruda Nándor, Kertész Tódor, Geitner és Rausch, Molnár & Moser, Naegler Nándor, Kalmár Sándor, Szimon István, Arnold Waterich, Zubek Bertalan és társa, Seidl Ferencz, Utasi & Barna, Thal-mayer & Seitz, Mautner & Wilczek, E. Krayer és Társa, Strobenitz & Ort, Schwabi Alajos, Brindl & Kalliwoda, Betsinyi Frisyes, Betsinyi Károly, Méry Ferencz, Meszik testv., Brozik Gyula.  
Pressburg: Salvator-Apotheke. Wien: Krebs-Apotheke.

Neuester, geschlicht geschönter **Haarwellen-Apparat,**  
äußerst praktisch zur Erzielung schöner, großer und dauerhafter Haarwellen bei Schonung des Haars. Das lästige Hängenbleiben und Berren der Haare ist bei diesem Apparat gänzlich ausgeschlossen. Preis 1 Original-Kartons, enthaltend 2 Haarwellen-Apparate, 3. W. fl. 1. Bei Einlieferung von fl. 1.10 (auch Marken) franko. Wiederverkäufer Rabatt. Josef Schwarz, Wien, V/2, Gu. böhmermerstraße 124.

**„Star“** Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.  
Gegründet 1843.  
Versicherungen in Kraft: 348.162,500 Kronen. Garantiefonds: 89.439,114 Kronen.  
im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte fünfjährige Gewinn-Periode: **12.800,700 Kronen.**  
Versicherungen jeder Kombination werden gegen billige Prämien zu coulantesten Bedingungen durchgeführt und Informationen ertheilt durch die **Generaldirektion für Ungarn: Budapest, Theresienring 20. Felix Ormos, General-Direktor.** Referenzen ertheilt die Pester Ung. Kommerzialbank.



# Die deutsche Jubelfeier.

Der heutige Tag der Erinnerung an die am 18. Januar 1871 zu Versailles erfolgte Proklamation des deutschen Kaiserreichs wurde in Deutschland großartig gefeiert. Wir geben in nachfolgendem die telegraphischen Berliner Berichte über diese Feiertage:

## Die Botschaft Kaiser Wilhelm's.

Eine kaiserliche Botschaft aus Anlaß der heutigen Jubelfeier lautet wie folgt:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen etc. thun kund und fügen hiermit zu wissen: Nachdem 25 Jahre verlossen sind seit dem Tode des Herrn Großvaters Majestät der einmütigen Aufhebung der deutschen Fürsten und freien Städte und dem Wunsche der Nation entsprechend die deutsche Kaiserwürde angenommen hat, haben wir beschloffen, das Gedächtnis dieses denkwürdigen Ereignisses feierlich zu begehen, welches dem langen Schönen des deutschen Volkes endliche und allgütige Erfüllung brachte und dem wiedererrichteten Reiche die Stellung schenkte, die ihm nach seiner Geschichte und kulturellen Entwicklung inmitten der Völker des Erdriches gebührt. Wir haben dazu die Bevollmächtigten unserer hoher hohem Verbündeten und die Vertreter des Volkes, sowie diejenigen Männer erboten, welche in jener großen Zeit an dem Werke der Einigung der deutschen Stämme hervorragend mitgewirkt haben. Umgeben von den Fahnen und Standarten ruhmvoller Regimenter, den Zeugen des Todesmuthes unserer Heere, die an jenem Tage dem ersten deutschen Kaiser grüßten, erinnern wir uns tief bewegten Herzens des erhabenen Bildes, welches das in seinen Fürsten und Völkern geeinte Vaterland den Zeitgenossen bot.

Am Rückblick auf die verlossenen 25 Jahre fühlen wir uns zunächst gedrungen, unserem demüthigen Danke gegenüber der göttlichen Vorsehung Ausdruck zu geben, deren Segen stätlich auf dem Reiche und seinen Gliedern ruht. Das bei der Annahme der Kaiserwürde von unserm unvergesslichen Herrn Großvaters Majestät abgegebene und von seinen Nachfolgern an der Krone übernommene Gelübde, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands zu stärken und die Kraft des Volkes zu stärken, ist mit Gottes Hilfe bis dahin erfüllt.

Von dem Bewußtsein getragen, daß es bezaubernd sei, Niemandem zu Liebe und Niemandem zu Leide in Rache der Völker seine Stimme zu Gunsten des Friedens zu erheben, hat das junge Reich sich ungeführt dem Ausbaue seiner inneren Einrichtungen überlassen können. In freudiger Begeisterung über die heisersehnte und schwer errungene Einheit und Machtstellung, im festen Vertrauen auf die Führung des großen Kaisers und auf den Rath bewährter Staatsmänner, insonderheit seines Kanzlers des Fürsten Bismarck, stellten sich die werththätigen Kräfte der Nation rüchellos in den Dienst der gemeinsamen Arbeit. Verkündigend und opferbereit beistand das Reich seinen Willen, das Erworbene festzuhalten und zu sichern, die Schäden des wirtschaftlichen Lebens zu heilen und habendredend den Weg zur Förderung der Zufriedenheit der verschiedenen Klassen der Bevölkerung vorzuzeichnen. Was in dieser Beziehung geschehen und geschaffen ist, dessen wollen wir uns freuen.

Neben der Ausbildung unserer Wehrkraft, welche zum Schutze der Unabhängigkeit des Vaterlandes auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten unsere kaiserliche Pflicht ist, haben Gesetzgebung und Verwaltung in deutschen Landen die Wohlfahrt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Thätigkeit zu pflegen sich angelegen sein lassen.

Freie Bahn für die Entfaltung der geistigen und materiellen Kräfte der Nation, Hebung des durch diese Entfaltung bedingten Wohlstandes, Herstellung eines einheitlichen Rechtes, Sicherung unparteiischer, achtunggebender Rechtspflege und Erziehung der Jugend zur Gottesfurcht und Treue gegen das Vaterland, das sind die Ziele, welche das Reich unablässig erstrebt hat. So werthvoll aber die bisher erreichten Erfolge auch sein mögen, nicht müde werden wollen wir bei der Fortsetzung des uns vorgezeichneten Weges. Der weitere Ausbau der Reichseinrichtungen, die Festigung des Bundes, welches die deutschen Männer umschlingt, die notwendige Abwehr der mancherlei Gefahren, denen wir ausgesetzt sind, erfordern neben den Ansprüchen einer schnell voranschreitenden Entwicklung aller Zweige menschlicher Thätigkeit dauernd unsere rastlose und hingebende Arbeit.

Wie wir selbst von Neuem geloben, dem Vorbilde unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters in treuer Wüchertüchtigkeit nachzuweitem, so richten wir an alle Glieder des Volkes unsere kaiserliche Aufforderung, unter Hintansetzung trennender Parteinteressen mit uns und unseren hohen Verbündeten die Wohlfahrt des Reiches im Auge zu behalten, mit deutscher Treue sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, um so in gemeinsamer Arbeit die Größe und das Glück des geliebten Vaterlandes zu fördern. Geschieht dies, so wird — so hoffen wir zuversichtlich — auch ferner der Segen des Himmels uns nicht fehlen. Dann werden wir wie in jener großen Zeit geeint und fest allen Angriffen auf unsere Unabhängigkeit begegnen und ungeführt der Pflege unserer eigenen Interessen uns hingeben können. Das deutsche Reich aber wird, weit davon entfernt, eine Gefahr für andere Staaten zu sein, begleitet von der Achtung und dem Vertrauen der Völker, nach wie vor eine Karte

Stütze des Friedens bleiben. Das dem so sei, das walte Gott!

Gegeben zu Berlin im Schlosse, am 18. Januar 1896.  
Wilhelm.

Gegenes, Fürst zu Hohenlohe.

## Amnestie und Auszeichnungen.

Eine Extra-Ausgabe des „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Amnestie-Erlässe zu Gunsten von Civil- und Militärpersonen. Außerdem hat Kaiser Wilhelm eine größere Anzahl von wegen Majestätsbeleidigung oder Verletzung eines Mitgliedes des königlichen Hauses rechtskräftig verurtheilten Personen begnadigt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine Urkunde betreffend die Stiftung eines preussischen Wilhelm-Ordens für Männer, Frauen und Jungfrauen, welche sich hervorragend an der Wohlfahrt und Veredelung des Volkes, insonderheit auf sozialpolitischen Gebiete, im Sinne der Botschaft Wilhelm's I. verdient gemacht haben.

Der Orden wurde verliehen: an die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin von Sachsen; ferner unter anderen Personen dem Fürsten Bismarck, den Ministern Miguel und Freiherrn v. Berlepsch. Der Kaiser sprach überdies dem Fürsten Bismarck in einem sehr gnädigen Handschreiben seinen Dank für dessen unvergessliches Wirken für Kaiser und Reich aus. Den neugeifteten Wilhelm-Orden erhielten außer den bereits genannten höchsten und hohen Persönlichkeiten: Grafin v. Walderssee und Freiin v. Stumm-Hallberg. Weiter wurde verliehen: der Schwarze Adler-Orden den Staatsministern Camphausen und Delbrück, die Krone zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens dem Staatsminister Hoffmann, das Großkreuz des Roten Adler-Ordens dem Staatsminister Grafen Bray-Steinburg zu Mündern, der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaubkranz und Stern dem Geheimrath Krupp in Essen, der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit der Krone dem Grafen Douglas, das Komthurkreuz des Hohenzollernischen Hausordens dem Professor v. Werner. Ferner wurde Admiral Knorr in den erblichen Freierrang erhoben. Weiter wurde einer großen Anzahl von aktiven, sowie zur Disposition stehenden Generalen der erbliche Adelsstand, beziehungsweise hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Das Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Bismarck spricht denselben den allerhöchsten Dank für seine Verdienste um die Wiederaufrichtung des Reiches aus und theilt ihm zugleich den Beschluß mit, zur bleibenden Erinnerung an dessen unvergessliches Wirken für Kaiser und Reich das Bildniß des Fürsten in ganzer Figur in Lebensgröße malen zu lassen und demselben einen Ehrenplatz im Reichskanzlerpalais anzuweisen.

Dem württembergischen Ministerpräsidenten v. Mittnacht wurde die Marmorbüste Kaiser Wilhelm's des Großen, dem Staatssekretär Stephan die Kaiserbüste verliehen.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ meldet: Der bayerische Prinzregent richtete heute folgendes Telegramm an Kaiser Wilhelm:

„Am Vorabend des Jubeljahres des deutschen Reiches drängt es mich, Ew. kaiserlichen Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Vor 25 Jahren wurde das neue deutsche Reich gegründet; jetzt steht es im Innern geeint, fest und geachtet nach außen da. Möge die Vorsehung auch fernerhin segnend darüber walten.“

Kaiser Wilhelm antwortete: „Ew. königlichen Hoheit danke ich von ganzem Herzen für die mir aus Anlaß des Jubeljahres des deutschen Reiches zum Ausdruck gebrachten treuen Glückwünsche. Das Band, welches die deutschen Stämme und ihre Fürsten in den verlossenen 25 Jahren eng umschlungen hat, wird sich — das vertraue ich zu Gott — auch in Zukunft als fest und unzerreißbar erweisen.“

Außerdem richtete der bayerische Prinzregent an den Fürsten Bismarck folgendes Telegramm:

„Zum Jubeljahr des deutschen Reiches erlaube ich mir Ew. Durchlaucht meine aufrichtigsten Glückwünsche zu senden. Sie können mit stolzer Genugthuung nach Verlauf eines Vierteljahrhunders auf das Werk zurückschauen, das unter Ihrer hervorragenden Mitwirkung geschaffen wurde.“

Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Handschreiben des bayerischen Prinzregenten an den Kronprinzen, in welchem im Hinblick auf die 25jährige Erinnerungsfest der Neubegründung des deutschen Reiches zahlreichen Offizieren, welche in 1870/71 in Folge schwerer Verwundung vor dem Feinde eine dauernde Beschädigung ihrer Gesundheit erlitten haben, Auszeichnungen verliehen werden. Das Handschreiben schließt: „Bezüglich der Auszeichnung von Unteroffizieren, welche in der gleichen Weise vor dem Feinde verwundet und an Leben und Gesundheit schwer beschädigt wurden, sehe ich Ihren Vorschlägen entgegen.“

## Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 18. Januar. Der Verkehr hat in letzterer Zeit lebhaftere Formen angenommen. Ein günstiges Moment bildet die wesentliche Besserung

der Lage auf dem Geldmarkt, die auch bei uns eine bedeutende Erleichterung mit sich brachte. Wenn auch die auf mancher Seite gehegten Hoffnungen auf eine Herabsetzung der offiziellen Rate verfrüht sein dürften, so dürfte diese Frage bald aktuell werden, da zu erwarten steht, daß die Flüssigkeit unter normalen Verhältnissen weiter zunehmen und den Zinsfuß drücken wird. Die Witterungsverhältnisse entsprechen vollkommen der Jahreszeit. Auf die starke Kälte, die zu Beginn der Woche geherrscht hat, ist eine wesentliche Steigerung der Temperatur gefolgt, so daß in der letzten Zeit tagsüber das Thermometer sich über den Nullpunkt erhob. Es gab auch Schneefall und es sind von keiner Seite Klagen laut geworden, daß der Saatenstand gelitten hätte.

Was den Verkehr in Brodrüchten anbelangt, so hat derselbe etwas regere Formen angenommen und insbesondere Weizen war besser gefragt. Die Mühlen, die sich Anfangs der Woche hauptsächlich auf den Ankauf fremdländischer Proventen beschränkten, haben im Verlaufe der Woche bei steigenden Preisen umfangreiche Käufe in einheimischem Weizen vorgenommen. Auf den Terminmarkt hat die flotte Kaufkraft der Mühlen nur wenig reagiert, trotzdem die Verkäufe zahlreiche Aufkäufe von Terminweizen bedingten. Auf den ausländischen Märkten herrscht ziemlich Stille. Eine Ausnahme bildet nur England, wo der einheimische Weizen um einen Schilling, der fremdländische um einen halben Schilling per Quarter gestiegen ist. Amerika war etwas leiser, wogegen Paris eine ausgeprochen matte Tendenz dokumentirt.

In Roggen hat sich das Ausgebot diese Woche stärker gestaltet, doch war auch die Nachfrage für den Versandt eine ziemlich rege, und wenn auch Konsumenten nur wenig kauften, hatten wir doch ziemlich lebhaften Verkehr. Der Umsatz betrug circa 15.000 Mtr., wobei die Preise gegen die Vorwoche 5 bis 10 fr. angezogen haben; man bezahlte 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 40 fr. ab und Parität hier für Ausfuhrwaare auch einige Kreuzer über höchste Notiz.

In Futtergerste war das Ausgebot wie die Kaufkraft gleich schwach, es kamen nur vereinzelte kleine Posten von Pester Boden-Gerste zum Verkauf, welche unveränderte Preise von 5 fl. bis 5 fl. 10 fr. holten. Untergeordnete und fremdländische Gerste in obre Ausgebot und notirt nominell 4 fl. 75 fr. bis 4 fl. 80 fr.

Mais ist trotz des geringen Bedarfs sowohl hier wie in Steinbruch nur knapp und ausschließlich in vorverkaufter Waare zugeführt; prompte und prompt lieferbare Waare wurde auch in Steinbruch um 5 fr. höher bis 4 fl. 20 fr. bezahlt, auf Lieferung per Januar-Februar wurde Einiges von 4 fl. 15 fr. bis 4 fl. 20 fr. ab Steinbruch verkauft, während Brennereien bloß 4 fl. 10 fr. anlegen. Ab Stationen ruht das Geschäft, es mangelt sowohl an Offerten wie auch an Nachfrage. Zum Wochenschluß sind die Ankünfte in Steinbruch etwas größer, die Stimmung war in Folge dessen ruhiger.

Safer war wohl etwas besser, doch rümeit in untergeordneter Waare zugeführt; die Bedarfsfrage war normal, Brunnwaare konnte sich im Preise unverändert erhalten, während untergeordnete Waare nur um 10 fr. billiger veräußert war. Wir notiren je nach Qualität 5 fl. 85 fr. bis 6 fl. 35 fr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

77 K. fl. 6.95—7.05	Pester Boden, neu:
78 " fl. 7.05—7.15	fl. 6.90—7.—
79 " fl. 7.10—7.20	fl. 6.95—7.10
80 " fl. 7.15—7.25	fl. 7.05—7.15
81 " fl. 7.25—7.35	fl. 7.10—7.25
82 " fl. 7.35—7.40	fl. 7.20—7.30
Qualität Banater, neu:	fl. 7.30—7.35
77 K. fl. 6.90—7.—	Bácskaer, neu:
78 " fl. 6.95—7.10	fl. 7.—7.10
79 " fl. 7.05—7.15	fl. 7.10—7.20
80 " fl. 7.10—7.25	fl. 7.15—7.25
81 " fl. 7.20—7.30	fl. 7.20—7.35
82 " fl. 7.30—7.35	fl. 7.30—7.40
	fl. 7.40—7.45

77 K. fl. 6.90—7.—	Weißburaer, neu:
78 " fl. 6.95—7.10	fl. 6.90—7.—
79 " fl. 7.05—7.15	fl. 6.95—7.10
80 " fl. 7.10—7.25	fl. 7.05—7.15
81 " fl. 7.20—7.30	fl. 7.10—7.25
82 " fl. 7.30—7.35	fl. 7.20—7.30

Roggen . . . . .	70—72 K. fl. 6.30—6.35
Roggen Ha . . . . .	fl. 6.25—6.30
Gerste, Futter . . . . .	60—62 " fl. 4.90—5.10
Gerste, Brenner . . . . .	62—64 " fl. 5.40—6.20
Gerste, Brauer . . . . .	64—66 " fl. 6.40—7.80
Safer, alt . . . . .	39—41 " fl. 6.10—6.45
Mais, anderer . . . . .	75 " fl. 4.—4.15
Gerste . . . . .	fl. 5.35—5.70

Weizen per Herbst . . . . .	fl. 7.13—7.14
per März-April . . . . .	fl. 6.94—6.96
Roggen per Frühjahr . . . . .	fl. 6.28—6.30
Mais per März-Juni . . . . .	fl. 4.41—4.43
Safer per März-April . . . . .	fl. 6.08—6.10
Holz per August-September . . . . .	fl. 10.60—10.70

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Rest	Totale
U. Reichsbahn.	6143	9809	2996	8189	2361	628	72681
Def. Eab.	10500	—	—	2100	—	—	12600
	—	—	—	800	—	—	800
Totale	61913	9809	2996	9189	2361	628	88501

Bis 10. Januar wurden hier zugeführt:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Rest	Totale
U. Reichsbahn.	710	1717	539	—	1219	505	4866
Def. Eab.	—	—	—	—	—	—	—
Totale	710	1717	539	—	1219	505	4866

Bis 17. Jan. 114008 14489 10673 14564 6438 628 180160 Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Rest	Totale
U. Reichsbahn.	710	1717	539	—	1219	505	4866
Def. Eab.	—	—	—	—	—	—	—
Totale	710	1717	539	—	1219	505	4866

# Journal

Spezerei-  
Selbstkaffeehandlung  
in der Umgebung der  
Centralmarkthalle und  
Zollamtsbrücke, scharf  
gekostet, mit schöner  
Abmachung und sicherem  
Umsatze versehen,  
ne Konkurrenz in Traisk  
Getränke Vertriebs  
gebunden, ist wegen ander-  
tragten Unternehmens zu  
verkaufen. Näheres bei  
Grünfelder Alajos,  
60 és legregibb budapesti  
letvétel- és eladási ügy-  
késeképpen József-körút 33,  
37388

Rác  
Máriaengasse 29,  
Spezial- Erziehern, Kin-  
därnterinnen, Bonnen  
schiedener Nationalität  
und Kenntnisse. 37394

Distinguirte,  
begnadete Damen von  
ganzer Erziehung, die  
in einem anständigen Ein-  
kommen reflektieren, werden  
gesucht. Dessewffy-utca 35,  
Budapest, 37392

Patente  
und  
Schutzmarken  
werden in allen Staaten  
Schön Füßp,  
Maschineningenieur,  
Budapest, Kerepesti-  
utca 32. 37359

Ältere Frau  
bestimmt Ausbesserungen  
am Tag um 60 fr. Ar.  
der Grp. 37389

Anten-Imitation  
Kette und Perlen in echter  
extremen selbst echte Diamant  
und Glanz.  
Original in der Welt anerkannt.  
Übermedaillen prämiert. —  
Knöpfe, Nadeln etc.  
Anten 100 K. bis 800 K.  
Hier SCHARF,  
Andrássystrasse 37,  
Monratriung 12.  
Ante gratis und franco.

Im Jahrhundert  
offen Verkaufs er-  
bewährte  
R'sche



jede Art Siedt, Rheumatis-  
mus, Rücken-, Brust- u. Knie-  
schmerzen, Herzensschmerz, Fieber  
u. s. w. in Waden mit Gebrauch-  
anweisung à fl. 1.05, doppelt stark,  
für erkrankte Leiden à fl. 2.10.  
Probepackete 60 Fr.

Ph. v. Zórák, Könyvesgasse Nr. 12;  
Prologer, Thallmaner und Zeis,  
Eötvös-Strasse, 10. Apotheke,  
Dr. Emil von Rothmündel, Apotheke  
Károlyi, Apotheker; Klausenburg:  
Hase; C. M. Großfingler, Apotheker;  
Apotheker Alajos; Grünfelder Alajos;  
Apotheker Kovács; Hermannstadt:  
Dr. Teutling.

da-Abführpillen  
Apotheker  
Budai

stärkendes und sicher  
Blutreinigungsmittel.  
Blen (1 Schachtel) fl. 1.10.  
Befe, Budapest, Stadthausplatz.

Table with 4 columns: Date, Quantity, Price, Total. Includes entries for Jan 10, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Mehl. Die Stimmung in der abgelaufenen Woche war etwas feier, der Verkehr aber gerade so leblos wie in der vorhergegangenen Geschäftswache.

Table with 2 columns: Nr. and Price. Includes entries for Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Die Tendenz hat sich zufolge der regeren Zufuhren und der milden Witterung wesentlich verhalten. Speziell mindere Sorten erlitten größeren Preisrückgang.

Räbermarkt. Die Preise haben sich mäßig befestigt. Lebende Rälber 40 fr. bis 46 fr. per Kilogramm, geschlachtete Rälber 56 fr. bis 60 fr.

Hilfsfrüchte. Bei andauernd schwachem Exportbegehrt hielten sich die Preise auf dem vorwöchentlichen Niveau. Wir notiren: Große weiße und Runderbohnen bei ruhiger Stimmung 8 fl. 25 fr. bis 8 fl. 75 fr.

Reps effektiv ohne jeden Verkehr, da Inhaber 9 fl. 50 fr. forderten, während Fabrikanten gar kein Angebot machten, und notirt nominell zu 9 fl. bis 9 fl. 50 fr.

Leinsaat 9 fl. bis 9 fl. 50 fr. Röll zu 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. Gedröck zu 4 fl. 25 fr. bis 4 fl. 75 fr.

Wännen. Das Geschäft war diese Woche ungenügend und wurden verkauft 80-85tägige Wosnier zu 9 fl. 25 fr., 95-100tägige Wosnier zu 8 fl. 75 fr.

Honig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. Abgelaufene Woche war bessere Kaufkraft, die Preise haben sich gebessert und notiren 54 fl. bis 54 fl. 50 fr.

In weissen Tafelzucker hat sich die Spekulation ziemlich betheiligigt; es wurden 1500-2000 Meterzentner zu 47 fl. bis 48 fl. gekauft, gefelchter 52 fl. bis 53 fl.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Actiengesellschaft.) Budapest, 17. Januar. Das Geschäft war flau.

Wohlfühl. (Bericht von Joseph Fuchs.) Durch die letzten Schneefälle gab es schlechte Straßen, daher die Zufuhr am Wochenmarkt in Heu und Stroh nur sehr gering, Preise daher fest behauptet und wurden verkauft: Heu, besseres und Prima von 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., minderes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 50 fr.

Alte Fühner 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 25 fr., Poulards 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr., Brathühner 90 fr. bis 95 fr., Nadjfang 80 fr. bis 85 fr.

Wien, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) (Ausschlägliche Notierungen der Frucht- und Viehhörle.) Weizen: Weiß 7 fl. 55 fr. bis 7 fl. 85 fr., Banater 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 70 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 70 fr., slowakischer 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 60 fr., Bacskaer zu 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 70 fr.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von J. Neufeld.) In der abgelaufenen Woche gestaltete sich der Geschäftverkehr etwas lebhafter und verfolgten die Preise durchgehend eine steigende Tendenz.

Rundbinder. (Wochenbericht der „Hungaria“, Rundbinder-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Actiengesellschaft in Budapest.) In der abgelaufenen Berichtswache hat das Frühjahrsgeschäft wohl keine rapide, jedoch eine befriedigende reguläre Fortsetzung genommen.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 50 fr. Geld, 14 fl. 75 fr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 fr. Waare.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grünstein.) Die Preise blieben unverändert und notirt nach wie vor Prima amerikanisches Petroleum 22 fl. 50 fr. und Prima kaukasische Waare 20 fl. per netto 100 Kilogramm effektive Barrell ab Budapest.

Maschinenfett. (Bericht von J. J. Batai u. Bröder, Budapest.) Der Vertrieb auf der transkaukasischen Eisenbahn, welcher Mitte November wegen Ueberführungen eingestellt werden mußte, konnte bisher nicht wiedereröffnet werden und wird der Ausfall mehrmonatlicher Zufuhren von Baku in diesem Jahre nicht einzuholen sein.

Rauhputz. (Bericht von Joseph Fuchs.) Durch die letzten Schneefälle gab es schlechte Straßen, daher die Zufuhr am Wochenmarkt in Heu und Stroh nur sehr gering, Preise daher fest behauptet und wurden verkauft: Heu, besseres und Prima von 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., minderes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 50 fr.

Zufuhren, was auch mit dazu beitrug, daß die Preise der winterlichen Zeit zum Trost fast unverändert blieben.

Wolle. (Bericht von Ulrich u. Komp.) Im Verlaufe der letzten zwei Wochen sind einige kleine Posten geringe und mittlere Wolle, zusammen 200 bis 300 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft worden.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht von Nagel u. Komp.) Seit unserem letzten Bericht von Nagel u. Komp. hat sich die Eisenwaaren-Geschäfte einige Veränderungen vollzogen. Die Preise der Grobbleche wurden seitens der hiesigen Großhändler um 50 fr. erhöht.

Wien, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) (Ausschlägliche Notierungen der Frucht- und Viehhörle.) Weizen: Weiß 7 fl. 55 fr. bis 7 fl. 85 fr., Banater 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 70 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 70 fr.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von J. Neufeld.) In der abgelaufenen Woche gestaltete sich der Geschäftverkehr etwas lebhafter und verfolgten die Preise durchgehend eine steigende Tendenz.

Rundbinder. (Wochenbericht der „Hungaria“, Rundbinder-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Actiengesellschaft in Budapest.) In der abgelaufenen Berichtswache hat das Frühjahrsgeschäft wohl keine rapide, jedoch eine befriedigende reguläre Fortsetzung genommen.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 50 fr. Geld, 14 fl. 75 fr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 fr. Waare.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grünstein.) Die Preise blieben unverändert und notirt nach wie vor Prima amerikanisches Petroleum 22 fl. 50 fr. und Prima kaukasische Waare 20 fl. per netto 100 Kilogramm effektive Barrell ab Budapest.

Maschinenfett. (Bericht von J. J. Batai u. Bröder, Budapest.) Der Vertrieb auf der transkaukasischen Eisenbahn, welcher Mitte November wegen Ueberführungen eingestellt werden mußte, konnte bisher nicht wiedereröffnet werden und wird der Ausfall mehrmonatlicher Zufuhren von Baku in diesem Jahre nicht einzuholen sein.

Rauhputz. (Bericht von Joseph Fuchs.) Durch die letzten Schneefälle gab es schlechte Straßen, daher die Zufuhr am Wochenmarkt in Heu und Stroh nur sehr gering, Preise daher fest behauptet und wurden verkauft: Heu, besseres und Prima von 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., minderes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 50 fr.

Eier. Die Tendenz hat sich zufolge der regeren Zufuhren und der milden Witterung wesentlich verhalten. Speziell mindere Sorten erlitten größeren Preisrückgang.

jezt à tout prix 1 waare à 30 Stück... 42-43 fl. fort... 80-85 fl. abfall... netto en gros.

Subabnehmer Effekte heute für intern... reichten höchsten... nahezu voll befa... falls fest, Salgo... fucht. Valuten u... Veränderungen e... belangreich.

An der B... rische Kreditall... Hypothekbank... Wechselbank zu... 360.50 bis 361.30... attien zu 351.75

An der B... Kronenrente zu... Kredit zu 116.8... Einmige haupth... walerländische... Kohlenbergbau... Salgo-Tarjány... 309 bis 310, Bu... bis 156.50, er... dahntagen zu... Auf Liefere... Kreditaktien zu... zu 113.50, un... bis 257.75, un... Aktien zu 261.25... 246.75 bis 247... 361.00, österr... bis 354. Deiterreichische... g auf morgen 3... bis 9 fl. 50 fr.

An der 9... tet und wurden... 361.00, ungaris... ungarische Staat... Schluß: 4... Gezeide... Weizen war i... Stimmung ange... umgelegt und fl... anderen Ge... zu unveränderte... fl. 7.30, 100 W... 81 R. zu fl. 7.3... Nr. 81 R. zu... 100 Nr. 80.6... 79.4 R. zu fl... 100 Nr. 79.5... 200 Nr. 78.4... fl. 7.10, 100 W... Monate. - P... fl. 7.10, 200 W... 79.5 R. zu fl.

Budapest 18... Ung. Staats... Goldrente... Kronenrente... Goldrente... Kronenrente... Staatslotte 1894... 1890 à 1... 1894 à 1... Fremde Sta... Bulg. Bahn... Serbische Präm... Andere An... Budapest Ante... Temes-Bega-Bu... Fandbr. u... Janerh. Sparf... Haupt. Sparf... Gant. Bobent... Ung. Sporthefe... Brüm. D... Ung. Kom. D...





# Kranke

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.



Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

# Mittweida

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

# St. in ndlagen

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

# KELETI-Bruchband

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

# KELETI J.

Die vorzügliche Heil- und mer Original-Spitzsaft mit Kalkstein Es ist ein ausgezeichnetes, gen bestens erprobtes Mit- kusten, Katarhe, Ver- n, Brustschmerzen und er den Schleim und er ist in Folge seines kalf- tionelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Weich- haft und kräftigt vermag- rterregenden und verdau- stoffen den ganzen Kör- Refonaleszenten zur der verlorenen Kräfte.

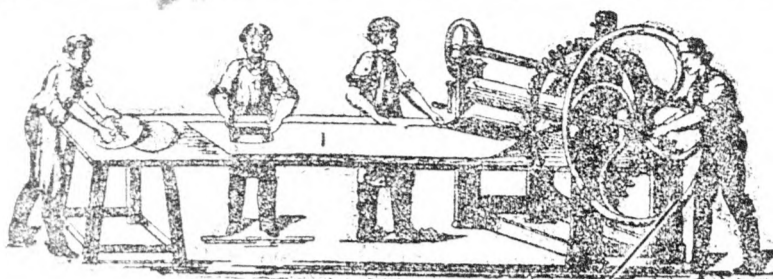
## 1 grosse Flasche **Echten alten Medizinal-Malaga-Wein** 1 grosse Flasche fl. 1.20. fl. 1.20.

**Madeira, Sherry, Marsala und Lacrimae Christi.**

Diese werthvollen Weinsorten liefert in Folge direkten Imports zu diesem billigen Preise

### FRANZ EDER's Weinhandlung in Wien, I., Schulhof.

Ein 5 Kilo-Kistchen, enthaltend 3 große Flaschen in beliebiger Wahl, nach allen Poststationen Ungarns, unter Garantie guter Ankunft und Haltbarkeit, kostet „franko“ zugefendet 4 fl. — Preisblatt über gute Tischweine auf Verlangen.



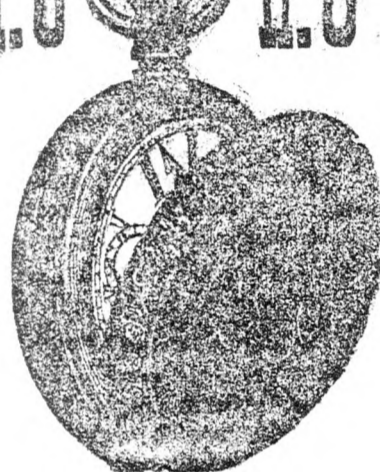
### Meine MAZZOS- WALK- und VORKNET- MASCHINEN

verkaufe ich wegen gänzlicher Auflösung der Mazzos-Maschinen-Fabrikation, so-

weit noch am Lager befindlich zu herabgesetzten sehr billigen Preisen unter vollständiger Garantie. Bei Sicherstellung auch auf Abzahlung. Eine jede Maschine hat Etahlwalzen und wird auf Wunsch des Käufers vor Abhebung in seiner Gegenwart vollständig ausprobt. Dieselben sind erhältlich in der Schulbante-Fabrik des

**FEIWEL LIPÓT, BUDAPEST, Aradigasse Nr. 60.**

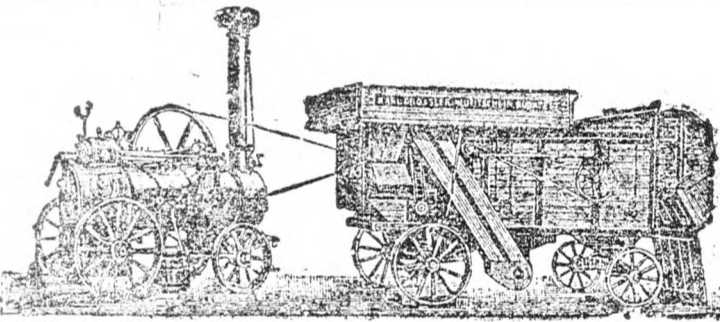
## 1.6 1.6 SENSATION



machen die neuesten Original Gen'er Goldin-Remontir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinsten Präzisions-Nachwerk und Email-Zifferblatt. Dieselben sind vermdge einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Bestimmung von echt goldenen Werten selbst von Feinsilber schwer zu untercheiden, jedoch was das Aussehen, als auch die eble funktionelle Arbeit betrifft (aus- schließlich Sandgravirung). Wer übernehme für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, das sie ihre Gold- fähigkeit für immer behalten und das das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgeogen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden. Hierzu lassen sich echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits- Karabiner, Sports, Marquis- oder Kaiser-Fagon, per Stück fl. 1.50. In jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Zu beziehen durch das Central-Depot

**Alfred Fischer, Wien, 1. Bez., Wlbergasse Nr. 12.**



### Dampfdresch- garnituren

neuester und bester Kon- struktion, den ungar- ischen landwirthschaftli- chen Verhältnissen am vorzüglichsten entpre- send. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und günstigen Zah- lungsbedingungen dient bereitwillig

**Karl Drössler, f. u. k. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- u. Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staats- preisen, 6 goldenen Medaillen und 18 Eh- rendiplomen. Budapest, VI., Theresienring 41. Gegründet 1866.**

## Millenniums-Klassen-Lotterie

45,007 Geldgewinne ohne Abzug.

**Haupttreffer 1 Million Kronen.**

Gesammttreffer 9 Millionen 200,000 Kronen.

Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

### Preise der Lose

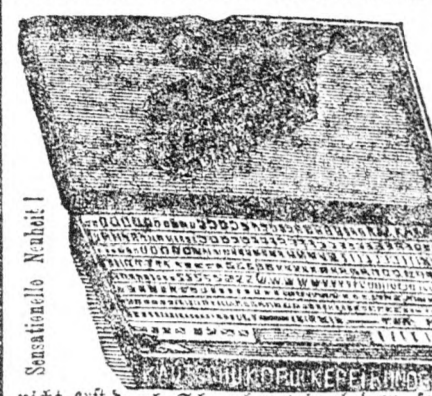
für die I. Klasse:

1/20	1/10	1/5	1/1
1.-	2.-	10.-	20.- fl.
<b>Volllose für alle 3 Klassen giltig:</b>			
1/20	1/10	1/5	1/1
3.-	6.-	30.-	60.- fl.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 Kr. mitzusenden.

**Brüder Dirnfeld, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, V., Furdó-uteza 4.**

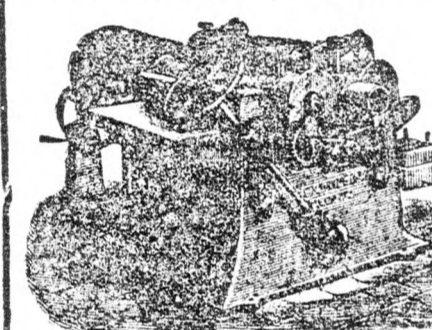
### Neueste amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei



zur sofort. Herstellung von Adresskarten, Cir- kularen, Couverts, Mittheilungen, aller Arten Waaren-Geis- quette, Numerirende- kermäe des zu jedem Gabe, Typen u. Zuhlen geliefert. Typenhal- ters neuerer Kon- struktion in es Je- demmöglich, ohne jede Vorkenntnis- selbste Sage leicht zusammenzuset- zen, indem die- selbe einzu- setzenden Typen nicht erst durch Schrauben, wie ebendem, sondern durch bloßes Ein- legen in den Typenhalter befestigt und zum sofortigen Gebrauche fertig ertheilen. Die leichte Handhabung und deren billige Aus- stattung sind emendlichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktische Vertheile sich in allen Geschäftsbereichen bewähren. Preis je Nr. 2 Komplet mit 176 Typen fl. 2.40, Nr. 3. Enthält 5 Alphabete, Pinette und Gatter = 2.00 Typen, fl. 3.—, Nr. 4. Enthält 3 große und 5 kleine Alphabete, Pinette, Gatter = 2.20 Typen fl. 3.75. Permanent-Stempelfrisen in allen Farben 9. 5 Ctm. 40 fr., 11 x 7 Ctm 60 fr., 16 x 8 Ctm. fl. 1.—. Verandt per Nachnahme durch das all. Gener.-Depot f. Dosters, s.ing. **M. Rundsafin, Wien, II., Glockengasse 2.**

### Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen. Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Gyár-uteza 35.



Meinige Spe- zialität, Säge- u. Holzbearbei- tungsmaschinen empfehle für Sägewerke, Bau- u. Möbel- schreiererei, Par- ketfabriken u. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellun- gen mit 1. Preisen prämiirten Bolls, Trenn- und Horizontalsägger, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreislägen, Parketmaschinen, Drehbänke, Press- maschinen u. sowie Maschinen für Handbetrieb. Ver- senden die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmässige Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-uteza 35.**

## Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie ich sehr jahrelang an Magenbe- schwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich unge- achtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon be- freit worden bin.

**F. Koch,** pens. künigl. Förster, Bel- lerten, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

## ALLE LOSE

auf kleine, billigste ge- stellte Monatsraten: Lose (diese) werden mit vollstem Kurswerth bezahlt und an- ten mit sofortigem Monats- ruckverkauf. Zahlungen gratis. Zahlungslisten sorzpflichtig. Wechselkurs Neuer Wiener Mercur (Ecke Quai) Solida Agent- ten finden gute Anstellung.

## GUT

im Eisenburger Komitat, 45 Minuten von der Bahn entfernt, ca. 300 Joch beste Weider, Wiesen, Wald, wird um 65,000 fl. ver- kauft. Komfortables Ger- renhaus, neu renovirt, bietet jede Bequemlichkeit, großer Meierhof, Alles in bestem Stand. Wirtschaft in Regie, reich instruirt. Eigene und Pachtjagd. Nur direkt an Käufer ertheilt Aust. Richard Patz, Wien, Marga- rethenstraße 12. 70009

## Nebenverdienst

150-200 fl. für Pension aller Ver- rüstungen, die sich mit dem Verkaufe von geflickt ge- statteten Losen be- fassen wollen. Offerte an das Wechselhaus **David Redlich,** Budapest, Kecksmérg. II. Gegründet 1873.

## Keller- meister,

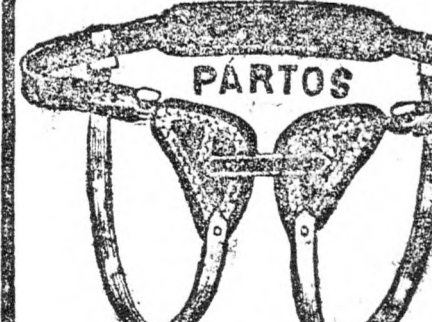
Christ, in fallen Kellerarbeiten gut bewandert, selbständiger Arbeiter, findet bei der unter- zeichnen Genossenschaft dauernde Anstellung. Sofortiger Eintritt erwünscht. Bewerber haben ihre Offerte mit Angabe des Gehaltes u. ihrer bisherigen Verwendung zu richten an den **„WEINGAU“ Handelsgenossen- schaft siebenbürgi- scher Weinbauer in Mediasch.**

## Für Männer

Bei **Mannschwäche** leistet mein k. k. a. priv. **„galvano-elektr. Apparat“** vom Selbstge- brauche die besten Dienste. System Prof. Volta. Aerztlich empfohlen. Prospekt in Couv. gegen 10 Kr. Marke. **J. Augenfeld Elektriker, Wien, IX., Türkenstrasse 4**

### Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert.

## Sensationelle Erfindung! Partos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu- erfundene Bruch- band wurde nicht nur von allen in- l. ausländ. Pro- fessoren u. Arzt. Kavaliären, son- dern auch durch die Kaiserliche der hohen ung. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1893 das k. u. k. aus- schließliches Privilegium ertheilt wurde.

Seit dem kurzen Bekande sind mehr als 6000 Stück in Ver- wendung und wer einmal diese benützt, wird nie mehr ein anderes benötigen. Durch einen leichten Druck kann daselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das erreicht wird, das die- selbe nicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benützt werden kann. Nichtgenommenes wird bereitwillig umgetauscht. Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10., doppelte fl. 12 bis fl. 18. Mit Partos'scher Sicherheitsvorrichtung versehenes Gummi- Bruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10., doppelte fl. 10 bis fl. 16. Für Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Suspensionen, Bands- guren, Gummistrümpfen, sowie in allen künstlichen, künstlichen, Gummi- und Fischblasen- der Firma Verguison u. Comp. per Duzend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstrümpfe fl. 4, 5. Poly- Perus fl. 2 bis fl. 2.50. Hochachtungsvoll **PARTOS BELA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger Budapest, IV., Muzem-Körut 17.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Lichtige Lehr- und Erziehungsfräfte** empfiehlt und placirt **Fran Anna Gerson, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 5208

In der Nähe des Franzensringes ist eine **Barierewohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Glasfalett, nebst Gartenbenützung ab 1. Mai zu beziehen. **Adr. in der Crp.** 37321

Eine **Väterstille** mit hübschen Verhältnissen ist sofort zu verkaufen oder auf Procente zu übergeben. **Adr. in der Crp.** 37356

**Zwei Zimmer**, Küche sind sofort zu vermieten, sämtliche Möbel zu verkaufen. **Franzengring Nr. 22, 3. Stock, Thür 7.** 37343

**Kinderwagen**, zurückgelegte, werden allerbillig verkauft in der Kindermiethaus, **David Müller, Teréz-körut 7.** 37375

Zu **verheirathen** wünsche meinen Bruder, solider, netter junger Mann, Besitzer eines größeren, sehr guten Geschäftes. Anträge unter „Ehrenhaft“ an die Crp. Schächten wollen Adresse abgeben. 37374

**Frankelein** übernimmt Zeichnungen Aquarelle, auf Seiden, Stamböcker u. Majolika, Porzellan- und Wappmalerei, Arbeit auch Unterricht. Anträge unter „M. S.“ an die Crp. erbeten. 37381

**Alte Romane** werden gegen neue umgetauscht. Bücher sind von 5 fr. an zu haben. Alte und ausländische Briefmarken werden gekauft und verkauft, auch Postkarten. Vorzüglich in Müller's Buchhandlung u. Verlagsbuchhandlung, **Königs- u. Laudongasse 6.** 37200

**4prozentiges Geld** Grundbesitzern und Kommanen, in beliebigen Zeitraum amortisierbar. Zweite und dritte Sätze werden auf 4prozentiges konvertirt. Nothwendig ist Grundbuch und Kataster. Verschäfte werden nicht verlangt. Näheres **H. Steiner's Bureau, Rigatelegasse 4.** Persönlich von 3-6 Uhr. 5189

**Vereinsdiener** mit 360 fl. Jahresgehalt wird gesucht. Derselbe darf über 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, muß der ungarischen und deutschen Sprache und das Schreiben kundig und unbedingt Soldat gewesen sein. Offerte bis inklusive 31. Januar 1896 sind persönlich einzureichen bei **Herrn Georg Wimmer, Andrássystraße 80.** 37128

**Zwei Gastzimmer**, hübsch möblirt, sind bei einer intelligenten Dame an einer distinguirten Herrn oder Dameogleich oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres **Schaffgasse 7, 2. Stock, Thür 7.** 37341

**Kiadó** Útca 42. sz. alatt február 1-ére külön bejárattal elegánsan bútorozott utcai szoba. Közlekedés utca 42., III. 5. 37303

**Die Restaurationslokalitäten** im Hotel zur Heilquelle in Ofen, gegenüber dem Luftebad, sind pro 1. Februar zu vermieten. Näheres beim **Eigentümer 37311**

Eine **Geschäftslokalität** sammt Möbel ist zu vermieten. **Adr. in der Crp.** 37312

Zwei elegante **Küchenredenzen** beim Tischler preiswürdig zu verkaufen. **Lindengasse Nr. 21.** 37380

Zu **mieten** oder zu kaufen wird gesucht eine Villa, bestehend aus 2 geräumigen Wohnungen mit Garten, in der Nähe der Stadt, mit guter Kommunikation. **Christinenstadt bevorzugt. Adr. in der Crp.** 37327

**Schöner Meidinger Ofen** und ein schöner Sparherd sind zu verkaufen. Derselbst sind auch viele große leere Kisten zu verkaufen. **Adr. in der Crp.** 37322

Eine **Wohnung** mit 2-3 Zimmern, Küche, Speis sammt Stall für ein Pferd per 1. Mai wünschlich in der Nähe des Elisabeth- oder Josephsringes gesucht. **Adr. in der Crp.** 37323

**Im Damenmodealon Hermine Pollak**, Wienergasse 6, 1. Stock, wird nach leichtfaßlicher Methoden u. neuesten Schnittten Zuschneiden gelehrt. 37328

**Kompagnon** wird zu einem Bergwerk mit 1000 fl. Geld gesucht. Größerer Gewinn in Aussicht. Näheres beim **Besitzer Ignaz Ungar, Poracs, Szepesmegye, via Iglo.** 37342

**Strazsitt** wird in einem hübschen Manufakturwaaren-Engros-Geschäfte zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Tüchtig“ an die Crp. 37310

**Egy tejszarnok és cukrászda** élénk for.almu helyen, jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 37305

**Demoiselle française** cherche place dans famille distinguée près de grands enfants. Ecrire sous „Lunévilloise“ à l'exped. 37294

**Intelligens,** szerény igényű leány, némi hozományjal, férjhez menni óhajt művelt lelkű, ládi viszonyok miatt, kedvező feltételek mellett eladó. »Munkás« címre kérék. 37304

**Eladó** Erzsébetfalván mintegy 70 házhely 174-220 □-öles nagyságban □-ölenkint 3 irt 90 krtól 5 ftig. Ugyanott több szép új ház is eladó. Újpesten, a Tó utcában 300 □-öles 6 irt 50 kr. és Rákospalotán, a vasút mentén □-ölenkint 10 irtjával több évi részletfizetés mellett is eladó. Tulajdonos: Géczy Mihály Budapest, IV., Borz-u. 9. 37346

**Tíz év óta** fennálló fa- és szén-üzlet azonnal átvehető. Czim a kiadóhivatalban. 37350

**Gasthaus** in gangbarer Gegend, ist straßenweit halber Preiswürdig zu verkaufen. **Adr. in der Crp.** 37351

**Lakás.** Elköltsézes miatt egy szép lakás azonnal kiadó, a lakás áll: 2 utcai, 1 udvari és 1 fürdő-szobából, closetből, élekkamrából stb. Érték 350 ft. Ugyanitt az összes bútorzat is eladó. **Adatlatok »Olosóság« jelleg alatt a kiadóhivatalba 46-re nek.** 37326

Egy **helles, schön** möblirtes Zimmer (Geopoldstadt) ist für eine Dame zu vermieten. **Adr. in der Crp.** 37348

**Französische Stunden** ertheilt perfekte Lehrerin dreimal wöchentlich im Hause 7 fl., außer dem Hause 10 fl. per Monat. **Adr. in der Crp.** 37349

Egy **mosó-üzletet** betegs. g miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 37344

**Glas-, Porzellan- und Geschirrgeschäft** auf sehr lebhaftem Posten ist sofort dringender Abreise halber billigt zu übergeben. **Adr. in der Crp.** 37274

**Ich wäre geneigt** zu heirathen, ein sehr vermöglicher Mann, alleinstehend, Privatier, habe keine Bekanntschaft. Deshalb suche ich auf diesem Wege eine entsprechende Partie. Anträge unter „Glückliches Heim 59“ an die Crp. 37307

**Kompagnon** mit 1000 fl. zu einer Unternehmung gesucht. Herren oder Damen können dabei angenehme Crstienz und ausweisbar sehr großen Nutzen erreichen. **Adr. in der Crp.** 37316

**Als Gesellschafterin** wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, baldigst Engagement zu erlangen. **S. B., Palatingasse 15, 1. St. 14.** 37317

**Ügyes szabónő** ismeretség hiányában ajánlkozik házakhoz 1 irt 20 krtól. Czim a kiadóhivatalban. 37378

**Havonta 200** forintot jövedelmező üzlet azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 37364

**Február 1-ére** keres két ügyvédjelölt lehelőleg teljes ellátással 2 egymásba nyíló különbejárattal szobát. Levelek a kiadóhivatalba „Komoly“ cím alatt. 5205

**Mézgazd. géppár** élénk vidéki városban, eszladi viszonyok miatt, kedvező feltételek mellett eladó, esetleg bérbeadandó. Czim a kiadóhivatalban. 5206

**Villamos ilylámpa-kezelő**, ki a különféle szerkezetű ilylámpák kezeléséhez ért és az azokon e fordulható kisebb avitásokkal eszközölni képes, azonnal felvételt. Czim a kiadóhivatalban. 37386

**Üzletek,** kávéházak, tej- és kávécsarnokok, szállodák (helyben vagy vidéken), közbiztonsági kényeszek miatt az igényeknek megfelelő árakban eladandók. **Abácza-utca 59., ajtó 1.** 37390

**Főzönő** uralági bizonyítvánnyal, keres alkalmazást oly uri házhoz, h. l. kiválóbb főzés kívántatik. Leveleket kérlap kiadóhivatalba »Megbízható« jelleg alatt. 37250

**Kereskedősegédek,** kik állást keresnek, forduljanak a „**Budapesti kereskedőifjak társulatához**“ he yezközlő osztályához (Gizella-tér 2.), hol jelenleg több tisedes van bejelentve. Keres etnek **vidékre:** fűszerüzletekbe segédek, szeszgyárhoz utazó, egy nagy gyárhoz könyvvezető (német és horvát nyelvet bír), vas- és fűszerüzletbe segéd, váson- és fehérművelőbe segéd. **Helyben:** fűszerüzletekbe segédek, gépgyárhoz irediste, női konfekció-üzletbe segéd, révidárú- és vasszakmába számlavezető stb. **A főnök** uraknak gyorsan es ajánlatunk küldi ajánlatát a helyszközlő osztály. 5209

**Fűszerüzlet,** nagyobb szabású, ritka szép sarokhely, elismert jó forgalommal és gyönyörű lakással, jutányosan eladó. **Újpesten** régi, szép és jóvalgalma fűszerüzlet igen olosó há bérel bányulatos cles'n eladó. 37307

**Tejszarnok,** hol naponta 250 liter tej fogyasztatik, igen olosó ház-létrel, egyedül nő is kezelheti, (ismert aranybánya-üzlet, betegs. g miatt eladó. 37307

**Kisebb fűszerüzlet,** igen élénk sarkon, csinosan berendezve, ritka jó forgalommal, rögötni elutazás miatt, hámulatos olcsón, áruval együtt sürgősen eladó. 37316

**Grünfelder Alajos,** első es 1. gróbb budapesti fizetek vétel- és eadási ügynökségében, **József-körut 33. szám.** 37387

**Herren u. Damen!** Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Veranlagt-Ehe** zu schließen, der verlange detaillirte Informationen von der Administration des „**Universum**“, **Budapest, Nezeleitsgasse Nr. 15,** wo mehr als 2500 Heirathsanträge in Vermerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Wäiten mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 37320

**Heirath.** Einem tüchtigen Kaufmann von über 30 Jahren bietet sich Gelegenheit, in ein altes, gutes Spezialitäten-geschäft einzuherrathen. Derselbe muß über ein freies Vermögen von 25 Mille verfügen und werden Br. ma Heirathen verlangt und gegeben. Offerte an die Crp. unter „W. R.“ erbeten. 37288

**Butorok,** teljes szobabereendezések modern stíben és a legszolidabb kivitelben igen jutányos árban kaphatók a kész tónél, ugyanitt megencelések pontosan elkészítettnek. **Bövebbet IV., Városház-tér 2. sz., az asztalos-műhelyben.** 37275

**Une française** qui est libre de 10 à 1 heure ou de 12 à 2 1/2, cherche engagement, j'accompagnerais aussi à la glace, j'ai ma carte. Adresser offres au Journal Chiffres 50. 37263

**Kereskedő-** segéd, 20 éves uri és női aratülz. tb ajánlkozik. Czim a kiadóhivatalban. 37266

**Kaffeechauf,** brillantes Geschäft, 100 Liter Milch in Kaffee-Milch, hochlegant eingerichtet, großes Frühstück- und Saufengeschäft, von diesem Geschäft kann eine größere Familie herständig leben und hübsches Geld monatlich erparen, ist wegen Übernahme eines großen Kaffeehauses zu verkaufen. **Adr. Magyar B. L., Elisabethring 6, Parterre Nr. 4.** 37313

**Böhmerwald-Preiselbeeren, 1895-er,** mit Nussnade verpackt, hochfeinste Kompottbeli-feste, verwendet in vorzüglicher Qualität, wie alljährlich, 5 Kilo 2 fl. 60 kr., 10 Kilo 5 fl. komplet franco jeber f. f. Post Th. Tischl, Apotheker, Prachatitz (Böhmerwald). 5198

**A eines Monatszimmers** in der Nähe der Andrássystraße, umweil des 2. Ctogons, ist bei intell. kinderloser Familie an eine streng solide Dame eventuell mit Menage billig zu vermieten. **Adresse in der Crped.** 4772

**Heirath.** Jescher junger Mann (Christ) mit geistreichem Jahreseinkommen von 3000 Gulden wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderlosen Witwe mit entsprechender Mitgift behufs Ehe zu machen. Discretion Ehrensache. Vermittler nicht ausgeschlossen. Gefällige Anträge unter Chiffre „Erlte Ab-sicht 3396“ an die Crped. d. Bl. erbeten. 37299

**Heirath.** Ein Pächter und Besitzer eines rentablen Geschäftes, katholisch, ledig und möchte behufs Ehe die Bekanntschaft mit einem älteren Fräulein oder kinderlosen Witwe, welche über einiges Vermögen frei verfügt, baldigst anknüpfen. Anträge werden erbeten unter „M. M.“ an die Crp. 37298

**Kurzes Klavier,** sehr gut, schöne Küchentrebenz u. noch einiges Andere billig zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. **Adr. in der Crp.** 37293

**WYBYWNO A W** Die neuesten und zweckmäßigsten unter den bis jetzt erzeugten Mazzo-smaschinen, einfachste Konstruktion, leicht handhabbar, schnell und vorzüglich arbeitend, sind zu haben in der Maschinenfabrik des **Mois Friedrich in Waiken.** Preisliste gratis und franco. 37300

**Vermittler,** die einem festen jüdischen Bankbeamten mit fl. 1200 Gehalt eine reiche Partie (Mädchen oder Witwe) empfehlen können, mögen unter „Civil“ an die Crp. schreiben. 37282

**Für Hausfrauen,** Sehr gute Dienstboten für Privat-Herrschäften, Gast- und Kaffeehäuser, Hotels placirt gewissenhaft **Berman W., Kerepesy-straße Nr. 29. Provisi-Anträge werden prompt effectuirt.** 37292

**Elegánsan** bútorozott, kényelmes tisztaszobát, teljesen külön beárattal, lehetőleg a legcsöbözöl k res február 1 re intelligens fiatal ember a Lipót-, Erzsébet- vagy Rézvárosban. Válaszokat kérek „N. O. P.“ alatt a kiadóhivatalba. 37251

**Bücher!** **Meiner's Konversations-Lexikon**, komplet, 4 Aufl., ganz neu, anhatt 96 fl. nur 45 fl. 2. Auflage, komplet, anhatt 96 fl. 15 fl. **Schlosser's Weltgeschichte**, 19 Prachtbände, anhatt 45 fl. 15 fl. Das Buch der Gründungen, 7 Bände, anhatt 36 fl. 12 fl. **Fodor's ungarische Sprache mit Schlüssel zum Selbstunterricht** nur 1 fl., Wörterbuch dazu 1 fl., größerer 1.50 fl. **Kauf de Kock's** 20 verschiedene Romane in 4 Prachtbänden gebunden fl. 6.50. **Alexander Dumas' 20** verschiedene Romane in 4 Prachtbänden fl. 6.50. **Graf Leo Tolstoi's** gesammelte Schriften, 4 Prachtbände, fl. 6.50. **Tandet Alphons'** 10 verschiedene Romane in 2 Prachtbänden fl. 3.20. **Sand George's** 10 verschiedene Romane, 2 Prachtbände fl. 3.20. **Saphir's humoristische Schriften**, 2 Prachtbände, fl. 2.50. **Schiffers's** 2 Prachtbände, fl. 2.50. **Die Geheimnisse von Paris**, fl. 1.50. **Euc, Der ewige Jude** fl. 1.50. **Dumas' Der Graf von Monte Christo** fl. 1.50. **Mantegazza's Physiologie der Liebe** fl. 1.20. **Mantegazza's Hygiene der Liebe** fl. 1.20. **Mantegazza's Physiologie des Gemüthes** 60 fr. **Zola's** weltbekannte Romane, pikant, 20 verschiedene, pro Band 60 fr. Erzählungen i. Gourmands, 2 Bände, pikant, fl. 60. **Memoiren einer Sängerin**, 2 Bände, höchst pikant, nur fl. 1.50. **Voccaccio**, 100 pikante Erzählungen, nur 80 fr. **Schopenhauer's** Metaphysik der Geschlechtsliebe 60 fr. Bei Vorherzung des Betrages wird franco erpedirt. **Brüder Kohn jun.**, Budapest. Váci-körut 24 Bibliotheken wie auch einzelne Bücher werden zu den besten Preisen gekauft. 5203

**Divatüzletet,** kisenbszerült, megvételtre vagy leszámlálásra keresek. Ajánlatokat »Divatüzlet« címzen a kiadóhivatalba kérék. 37265

Eine sehr gut eingerichtete **Buchdruckerei** mit großer Schnellpresse u. Amerikaner ist preiswürdig zu verkaufen. **Adr. in der Crped.** 37286

**Klassiker,** staunend billig in eleg. Knobbn.: **Chamisso**, 12 Bände, fl. 3.60. **Barniño**, 2 Bde, fl. 1.10. **Klein**, 2 Bände, fl. 1.10. **Weber's** Demofritos, 12 Bde, fl. 4.50. **Goethe**, 12 Bde, fl. 3.00. **Heine**, 12 Bde, fl. 3.60. **Hauß**, 5 Bände, fl. 2.10. **Körner**, 2 Bände, fl. 1.10. **Lenau**, 2 Bände, fl. 1.10. **Leßing**, 6 Bände, fl. 2.70. **Schiller**, 12 Bde, fl. 3.60. **Shakespeare**, 12 Bände, fl. 3.60. **Schopenhauer**, 16 Bde, fl. 3.60. **Sjafotte**, 12 Bde, fl. 4.50. **Stummaner**, 4 Bde, fl. 2.50. **Saphir**, humoristische Schriften, 4 Bde, fl. 2.60. **Saphir**, Verikon der Weisheit, 4 Bde, fl. 2.80. **Uhlund**, 3 Bde, fl. 1.10. Ferner: **Memoiren einer Sängerin**, 2 Bände, fl. 1.20. **Zola**, Rana, 40 fr. Bestellungen sind zu richten nur an **F. Voros**, Antiquariat, Budapest, Deakplatz 4. 5186

**Haus**, passend für Werkstätten, außerhalb des Ringes zu haben gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Crp. 37295

# KL

Anstünfte t

**Chemische** reinigung unentfernung, ntheilungen in Praktikers, gelehrt, Honolola, Amelt, »Sichere Crp.«

**Kleines** oder Gemischtes Geschäft am Hofender Baumung, billigt. **Adr. in der Crp.**

**Kaffe** sehr elegant schönster Stad, vorzügl. schäft, wela 6000 fl. reine weissen kammstigen Bahlun billig zu verertheilt. **Budapest, Útca 25.**

**Kla** und Piani Garantie zu Kufhay Andgutgasse 14. und Stimmu billigt.

**Da** finden Rath ter größter heit, Aufnahbindung b. **Sedrich**, Bahelietin, Bahthür 1, B(nächst der M

**Age** Suchen in moheinde sol Agenten zu von landwirts gegen beson Provisions Zuschriften a **Söhne**, landfabrik, Budkörut 43.

**Ein fl** Eifen- und schäfts-Gesd auf für e ist auf einen Marktplas **Adr. in der Crp.**

**Outgehen** lerei sammt andrer U halber billig kaufen. **Adr.**

**Kinderla** paar mit gu wünscht Da waren schon **Adr. in der Crp.**

**Ge** Eine Dame Intelligens geneigt mit **Fommen** Herrn behu späterer Eh ger geistreich denz zu tret reiche Briefe wortet. Geß. Chiffre „Stgierig“ an d

**Ka** **Bösendorfer** getretener B ber zu verke der Crped.

**Geprüfte** **Crzi** mit Spracht zu zwei M **Adr. in der Crp.**

**Hausm** sucht kinder der Mann i mit guten S sehen. **Adre**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

beantwortet. (Telephon.)

## Bücher!

**Meher's Konversationslexikon**, komplet, 4. Aufl., ganz neu, anstatt 98 fl. nur 45 fl. 2. Auflage, komplet, anstatt 98 fl. 15 fl. **Schloffer's Weltgeschichte**, 9 Bände, anstatt 45 fl. 15 fl. Das Buch der Erfindungen, 7 Bände, anstatt 45 fl. 12 fl. **Fodor's ungarische Sprache mit Schlüssel zum Selbstunterricht** nur 1 fl. **Wörterbuch dazu** 1 fl. **großes** 1.50. **Paul de Kock's** 20 verschiedene Romane in 4 Bänden gebunden fl. 6.50. **Alexander Dumas'** 20 verschiedene Romane in 4 Bänden fl. 6.50. **Graf Leo Tolstoi's** gesammelte Schriften, 4 Bände, fl. 6.50. **Tandet Alphons'** 10 verschiedene Romane in 2 Bänden fl. 3.20. **Sand George's** 10 verschiedene Romane, 2 Bände fl. 3.20. **Saphir's humoristische Schriften**, 2 Bände, fl. 2.50. **Schöffle's Novellen**, 2 Bände, fl. 2.50. **Die Geheimnisse von Paris**, fl. 1.50. **Zue, Der ewige Jude** fl. 1.50. **Dumas' Der Graf von Monte Christo** fl. 1.50. **Manteqazza's Physiologie der Liebe** fl. 1.20. **Manteqazza's Physiologie der Genies** fl. 1.20. **Manteqazza's Physiologie des Gemüths** fl. 1.20. **Sola's weltberühmte Romane**, pikant, 20 verschiedene, pro Band 60 fr. **Erzählungen f. Gourmands**, 2 Bände, pitant, fl. 60. **Memoiren einer Sängerin**, 2 Bände, höchst pikant, nur fl. 1.50. **Voccaceto**, 100 pikante Erzählungen, nur 80 fr. **Schopenhauer's** Mesaphant der Geschlechtsliebe 80 fr. Bei Vorberingung des Betrages wird franco expedirt. **Brüder Kohn** u. s. w., Budapest. Váci-körut 24. **Bibliothek** wird auch einzelne Bücher werden zu den besten Preisen gekauft. 5203

## Divatüzletet,

kisembeszerit, megvetelre a y leszamolasra keresek. **Janaiatokat** »Divatüzletet« zimen a kiadohivatalba írek. 37265

## Buchdruckerei

mit großer Schnellpresse u. amerikanischer ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 37286

## Klassiker,

auswendig billig in eleg. Ausstattung: **Vörne**, 12 Bände, 3.60. **Chamisso**, 2 Bde, 1.10. **Kleist**, 2 Bände, 1.10. **Weber's Demotios**, 12 Bde, fl. 4.50. **Boethe**, 12 Bde, fl. 3.40. **Goethe**, 12 Bände, fl. 3.60. **Goethe**, 5 Bände, fl. 2.10. **Lörner**, 2 Bände, fl. 1.—. **Lenau**, 2 Bände, fl. 1.10. **Reisinger**, 6 Bände, fl. 2.70. **Schiller**, 12 Bde, fl. 3.60. **Shakespeare**, 12 Bände, 3.60. **Schopenhauer**, 3 Bde, fl. 3.60. **Schöffle**, Novellen, 12 Bde, fl. 4.50. **Lumauer**, 4 Bde, fl. 2.50. **Saphir**, humoristische Schriften, 4 Bde, fl. 2.60. **Saphir**, Verison der Weisheit, fl. 2.80. **Uhlund**, 4 Bde, fl. 1.10. **Herner**: **Memoiren einer Sängerin**, 2 Bände, fl. 1.20. **Sola**, ana, 40 fr. **Verstellungen** zu richten nur an **Fodor's**, Antiquariat, Budapest, Dealplatz 4. 5186

## Haus,

offend für Werkstätten, oberhalb des Ringes zu haben gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Exp. 37295

## Chemische Kleider-

reinigung und Spedglangenernung, wird nach Mittheilungen eines Londoner Praktikers, auch brieflich gelehrt Honorar bei Erfolg. Anmeldungen unter „Sichere Critik“ an die Exp. 37046

## Kleines Spezerei-

oder Gemischtwaaren-Geschäft am Ring, mit anstehender bequemer Wohnung, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37361

## Kaffeehaus,

sehr elegant eingerichtet, in schöner Straße der Hauptstadt, vorzügliches Taggeschäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 37334

## Klaviere

und Pianinos, eigenes Fabrikat, billigst unter Garantie zu verkaufen bei Kuhlaj Andras, 4. Bezirk, Hutgasse 14. Reparaturen und Stimmungen gut und billig. 37379

## Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Hebrich**, dipl. Geburtshelferin **Fabrizyngasse 34**, Thür 1, Barterre rechts (nächtl. der Andrássystraße). 37391

## Agenten.

Suchen in der Provinz wohnende solide, verlässliche Agenten zum Verkauf von landwirthsch. Maschinen gegen besonders günstige Provisionsbedingungen. Zuschriften an **E. Mayer's Söhne**, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Teréz-körut 43. 5115

## Ein kleineres

Eisen- und Küchengeräthschafts-Geschäft, geeignet auch für einen Kaffee, ist auf einem öffentlichen Marktplatz zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37318

## Gutgehende Greis-

lerei kauft Wein, Bier- und Branntweinschank ist anderer Unternehmung halber billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1557

## Kinderloses Ehe-

paar mit guten Zeugnissen wünscht Hausmeisterstelle; waren schon Hausmeister. Adr. in der Exp. 37267

## Herren.

Eine Dame mit ziemlicher Intelligenz wäre nicht abgeneigt mit einem vollkommen intelligenten Herrn behufs eventueller späterer Ehe in vorläufiger geistlicher Korrespondenz zu treten. Nur geistliche Briefe werden beantwortet. Gest. Anträge unter Chiffre „Durchbar Neugierig“ an die Expedition. 37140

## Klavier,

**Bösendorfer**, kurz, ist eingetretener Verhältnisse halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 37259

## Geprüfte deutsche

**Erzieherin** mit Sprachkenntnissen wird zu zwei Mädchen gesucht. Adr. in der Expedition. 37253

## Hausmeisterstelle

sucht kinderloses Ehepaar, der Mann ist Maurer und mit guten Zeugnissen versehen. Adresse in der Exp. 37217

## Cassenzimmer

und Badezimmer, möblirt, um 20 fl. monatlich zu vermieten. **Lovag-utca Nr. 6, 2. Stock, Thür 9. Daselbst ist ein Piano mit annehmlichem Ton spottbillig zu verkaufen.** 37260

## Tüchtige

**Französin** mit guten Zeugnissen wünscht Stunden zu geben von 5 Uhr Nachmittags bis Abends, auch gegen Wohnung. Anträge unter „A. E. G.“ an die Exp. 37225

## Für ein hübsches, häuslich

erzogenes **Mädchen** aus gutem Hause, mit 1000 fl. Mitgift wird ein anständiger, junger, selbstständiger Proletionist gesucht. Gest. Anträge unter „Zivilste 24“ an die Exped. 37262

## Gewölbe

und Komptoirlokalkitäten per 1. Mai zu vermieten. Széchenyiplatz 5 und 6, beim Hausmeister. 37278

## Kandidaten-

und Sekretariatsgeschäfte in der verkehrsreichsten Straße der Hauptstadt ist wegen Todesfall zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37271

## Branntweingeschäft

ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 37269

## In einem

**Ledergeschäft** wird ein Lehrling mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Schmalwald Bernat, 1. Bezirk, Uprödngasse 6. 37273

## Tüchtige

**Hauswätherin**, in feiner Küche, Maschinenwäther und Hausführung bewandert, mit vorzüglichsten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 37261

## Möblirt's Zimmer

gesucht für solide Dame mit kleinem Kinde. Anträge erbeten unter „Reines Heim“ an die Exped. 37395

## Française

intelligente et cherechée d'une petite fille de dix ans. Les heures du matin jusqu'a trois heures elle aura à sa disposition. Adresse a l'expedition. 37362

## Wer

heirathen will, wende sich vertrauensvoll an die Administration „**Unison**“, Budapest, Kottenbiller-gasse Nr. 1. **Altestes u. größtes Unternehmen**. Vornehme Verbindungen. Information streng diskret und kostenfrei. 37297

## Hausverkauf.

In Neupest ist ein Haus, bestehend aus 8 Wohnungen, Zinsertrag 800 fl., steuerfrei, in der Nähe der elektrischen Bahn um 8200 Gulden, ein Haus mit 5 Wohnungen um 6000 fl. und ein kleines Haus mit 2 Wohnungen um 3500 fl. zu verkaufen. Zu erfragen bei Barth, Sándorgasse 4. Neupest. 37264

## Kellermeister,

in der Weinbranche tüchtig, mit Prima-Zeugnissen, sucht Stelle. Anträge unter „A.“ an die Exped. 37268

## Frau Sopheri.

Die Dame, die unter diesem Pseudonym vor zwei Jahren mit einem Herrn (Plebist) korrespondirte, wird dringend in eigenem Interesse von einem anderen Herrn gebeten, ein Lebenszeichen von sich zu geben. Briefe unter „Gott“ an die Expedition erbeten. 37270

## Fleisch-Export.

Verwandt von täglich frisch geschlachtetem Vieh, Kalb- oder Rindfleisch, Hinteres vom Schlegel, die, fett u. entbeint, je 9 Pfund netto a 2 fl. 50 kr. franco per Nachnahme, streng reelle Bedienung. D. Biffreich, Monasterjytska 32, Galizien. 37224

## Geprüfter

**Seizer od. Maschinewärter**, muß auch Schlosser sein, wird per sofort für eine Provinzstadt gesucht. Gehalt pro Monat 35 fl. Adr. in der Exp. 37288

## Zimmer,

nett möblirt, event. gänzliche Verpflegung suchen 3 Brüder bei anständiger Familie in der Nähe vom Zehereierung per 1. Februar. Gest. Anträge unter „Pünktlich“ an die Exp. 37264

## Gelernter

**Eisenhändler**, jüngere Kraft, mit guter Handschrift, perfekt deutsch und ungarisch, wird für unsere Gießerei, äußere Wätherstraße, als zweiter Magasinier aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Magasinier II“ an die Expedition d. Bl. 37283

## Gesundheitsauf-

st. **Große Kaffeehalle** ist Familienverhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 37291

## In der Leopoldstadt

sind 2 separate **Cassenzimmer**, mit oder ohne Möbel, für 1. Februar zu vermieten. Adresse in der Expedition. 37290

## Kaufmann,

der auch Kaution leisten kann, sucht Stelle als Magasinier, Material-Verwalter, Zusanfasser oder sonstigen Vertrauensposten. Agenten werden honortirt. Anträge unter „Kaution“ an die Exped. dieses Bl. 37284

## Wiener Friseurin

empfehlte sich den geehrten Damen wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem Wege. Königs-gasse Nr. 12, 2. Etage, 2. Stock Nr. 11. **Fanny Schwarz**. 37289

## Verkäuferinnen

und Komptoirwätherinnen werden für ein elegantes Geschäft in der Stadt, sowie für die Ausstellung gesucht. Offerte unter „V. 200“ an die Expedition d. Bl. 37211

## Geschickte

**Schneiderin**, die Ball- und Straßen-Soletten verfertigt, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus per Tag 1 fl. 50 kr. Adr. in der Exp. 37258

## Ein schöner, 36 Meter langer,

6 Meter breiter **Besenteller**, beiden Seiten Steinlander, ist in Budapest vom 1. Februar an zu vermieten. Näheres Johann Hellingger, Budapest 341. 5200

## Ein Echhaus,

200 □ Klafter Grund, 9 Wohnungen von hartem Material, mit Keller und 9 Holzhammern, Pumpenbrunnen, ist billig zu verkaufen. Neupest, Sommer-gasse 10. 37193

## Für die Ausstellung.

Automatische Verkaufsapparate für jede Waare, wie Leduchten, Mohntengel, Salzknägel, Bücher, Photographten etc., mit beliebigem Geldbewurf liefert unter Garantie die k. u. k. priv. Automatenfabrik, Wien, XVII., Pezlgasse 58. 37086

## Dipl. Lehrer,

ledig, unterrichtet ungarisch, deutsch, hebräisch, gute fleißige Schreift, sucht eine Stelle. Adresse Wilhelm Großmann, Budapest, Stephansplatz 7, 1. Stock, Thür 4. 37209

## Mignon-Klavier,

freuzsaitig, fast neu, mit sehr schönem Ton, ist billig zu verkaufen. Kerepesy-straße 60, Thür 12. 37214

## Kleines

**Spezereigeschäft**, auf lebhaftem Posten, ist Abreise halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Cafe Morca, Mohrengasse, Saml Milfa. 37240

## Ich brauche p.r. sofort od.

per 1. Februar einen **Kommiss** der **Nürnberger- und Kurzwaaren-Detailbranche**. Gehalt 25—40 fl. und einen Komptoiristen, 20 bis 25 fl. nebst freier Station. **Samuel Stern, Komorn**. 5171

## Kalbfleisch,

schönes, zartes, überjende 5 Kilo postfrei per Nachnahme a 2 fl. und Rindfleisch 2 fl. 35 kr. Künflinger, Odow, Galizien. 37225

## Intelligentes

**Fräulein**, welches den Handelskurs absolvirt, längere Zeit bei einer Versicherungsgesellschaft thätig war und darüber das beste Zeugnis verweisen kann, wünscht ähnlichen Posten zu bezeugen. Adresse in der Expedition. 37205

## Erster

**Heirathsantrag**. Ein hübsches, reiches, intelligentes Mädchen, Israelin, 18 Jahre alt, von sehr gutem Hause, aus der Provinz, mit 3000 Kronen Mitgift, schöner Ausstattung, wünscht sich mit einem intelligenten, charaktervollen jungen Mann zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Glückliche Zukunft“ an die Exp. 37301

## Papier-Kommiss,

der seit 12 Jahren am Budapest'ser Plaze in den feinsten Detailgeschäften servirte, wünscht seinen Posten zu ändern. Anträge unter „P. 2.“ an die Exp. 37303

## Wohnung.

Ein Zimmer und Küche, Wohnzimmer, Kloset am 1. Februar zu beziehen. Adr. in der Exped. 37393

## Vorgerückten Alters

halber ist ein seit Jahren in der Provinz bestehendes, renomirtes **Manufakturwaaren-**geschäft nebst Gewölbe-erweiterung und schöner Lokalität günstig zu übergeben. Geforderlich sind einige tausend Gulden. Adresse in der Expedition. 5201

## Cassenzimmer

schön möblirt, mit Klavierbenutzung sofort od. per 1. Februar an einem event. zwei dinstinguirte Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 37306

## Lederfabrikverkauf.

Eine im besten Betriebe stehende, mit Dampftrakt und Wasserleitung eingerichtete, seit 9 Jahren erbaute Lederabrik in Distrik (Siebenbürgen), mit großem, ausgedehnten, stabilen Kundenkreis auf das Beste eingerichtet, mit Spaltmaschine, Erzeßhor, Mühle, Lohpresse u. sämmtlichen zur Gärberei gehörigen Einrichtungen, ist mit sämmtlichen Waarendocumenten laut vorliegenden Inventar aus freier Hand zu verkaufen, eventuell kann diese be auch als Aktienfabrik weiter geführt werden und werden Aktionäre gesucht. Näheres in der Kanzlei der Ersten Distrik Lederfabrik als Gesellschaft, Distrik, Siebenbürgen. 5199

## Kommiss

der Schuh- und Herrenmodebranche, wird für 1. Februar gesucht. Derselbe muß der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig sein, von angenehmem Charakter. Gehalt 20—25 fl. nebst freier Station. Nur diejenigen Offerte werden berücksichtigt, welche in derartigen Geschäften servirt haben. **Geste Kraft, Pollak Takab, Jago**. 5202

## Komptoirist,

perfekter ungarischer und deutscher Korrespondent, mit schöner Handschrift, wird von einer Aktiengesellschaft gesucht. Offerte unter Chiffre „Aktiengesellschaft A.“ an die Exp. 37257

## Kanarienvögel,

echte Harzer, gute Noller, mit angenehmen Tönen, sind billig zu haben. VIII., Nap-utca 17, Thür Nr. 7. 37355

## Deutsche

**Kindergärtnerin**, eventuell Ungarin, welche der deutschen Sprache mächtig ist, wird zu einem 6jährigen und einem 3jährigen Knaben gesucht. Offerte u. Zeugnisfotos, welche im Nichtacceptierungsfalle nicht retournirt werden, sind an **Dr. S. Reichensfeld**, Adressat in Raab, binnen 8 Tagen einzusenden. 5197

## Preisconrante,

Verfassung und Illustration. Künstlerische Original-Glück-Zeichnungen, Ausstellungszzeichnungen für die Millenniumsausstellung korrekt, billig durch das Konstruktions- und Patentbureau **Neufeld Armin**, VI., Teréz-körut 38. Patentverwertung, Patentüberwachung, Patentberichte, auch gegen Jahrespauschal-Honorar. **Zahlreiche Anerkennungen**, Preisconrante gratis und franco. 37319

## 10 Gulden

monatlichen Raten sind 110 adelige Häuser oder Villen-gründe in **Erzsébet-**száka am schönsten Punkte zu haben mit 488 □ Meter. Näheres Königs-gasse 99, 2. Stock 11 Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. 37373

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei der im Monate April l. J. in Budapest zur Aufstellung gelangenden Honvéd-Districts-Musik sind mehrere Stellen durch solche Muster zu besetzen, die ungarische Staatsbürger und Honvéd-referentien sind oder aber bereits ihrer Dienstpflicht sowohl beim gemeinsamen Heere, als auch bei der kgl. ungarischen Honvédarmee entsprechen haben. Die Gesuche, enthaltend Alter, bisherige Verwendung, Anhaltsort, nebst genauer Adresse, sowie die Musikinstrumente der Bewerber bei genauer Angabe der Instrumente sind bis längstens Ende Januar l. J. an das k. u. g. Honvéd-Districts-Kommando in Budapest (VIII., Jozsef-körut 6.) einzusenden. Zugleich wird bemerkt, daß die Mannschaft der Honvéd-Musiken dieselben Gebühren erhält, wie jene des k. u. g. gemeinsamen Heeres. 37353

## Ein in Ungarn bestens ein-

geführter junger **Reisender** der Spezerei- und Kurwaarenbranche (auch in der Wein- und Spirituosenbranche bewandert), der 4 Landessprachen mächtig, möchte seinen Posten wechseln. Gest. Anträge unter „60 Bescheiden“ an die Exp. 37385

## Kalbfleisch

vom Schlegel. Prima-Qualität, verjende täglich frisch geschlachtet 5 Kilo Postfrei Porto- und Verpackung frei zu 2 fl. 50 kr. per Nachnahme. Erwuche höflichkeit bei mir Bestellungen zu machen, ich werde bereit sein, die p. t. Kunden zufrieden zu stellen. **Simon Scheckler**, Bochnia. 37384

## Hausverkauf.

Kleines Haus mit gutem Wirthschafts- und großem Hofraum, ist mit 6000 fl. Anzahlung; ein stockhohes Haus, steuerfrei, mit 150.000 Gulden; ein zweistöckiges Haus, mit 14.000 fl. Anzahlung, steuerfrei, schöne Lage. Alles Nähere nur an Selbstthätiger bei **J. Pichler**, VII., Nap-utca 17. 37357

## Gewünscht Dame.

sympathisch, für täglich 1 Stunde leichter Korrespondenz. Nur französisch schreibende bevorzugt. Constante moseré. Anträge unter „Constant et serous“ an die Expedition erbeten. 37325

## Bäckerei

mit zwei Backöfen, täglich 80 fl. Lohnung, auf dem schönsten und besten Plaze der Hauptstadt, ist preiswürdig sehr dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szilárdgasse Nr. 25. 37330

## Zwei reini. möblirte

**Zimmer**, ineinandergelassen, von zwei Herren bis Mitte Februar gesucht, eines womöglich Cassenzimmer. Offerte mit Preisangabe unter „Möblirtes Zimmer“ an die Expedition dieses Blattes. 37377

## Zu vermieten

vom 1. Februar ein Haus auf der Albrechtstraße 23 in Dien, bestehend aus 8 Cassenzimmern, 1 Winter-Berande, Badezimmer etc., Haushof sammt alleiniger Benützung eines größeren Gartens Näheres dieselbst. 37376

# kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 35493

**Damen**  
finden Rath und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebamme unter Discretion und aufrichtiger Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovacs, diplomirte Hebamme, Göttergasse Nr. 12, 1. Stock, Thür 12. 37272

**Versende**  
täglich frisch geschlachtetes Rindfleisch zu 2 fl. 20 kr. Kalbfleisch zu 2 fl. 20 kr. in 5 Kilo Postkolli franco per Nachnahme. J. Nowak & Co., Groß-Melch-Export-Haus zu Bobowa, Galizien. 37226

**Geprüfter Seiger od. Maschinewarter**, Schlosser, wird sofort für eine Dampfmaschine aufgenommen. Gehalt 35 Gulden monatlich, Wohnung und Holz. Adresse **Lipce, Komitat Marmaros. Fratelli Perussich.** 5184

**Une Dame**  
Parisienne professeur Piano et Français sortant d'une grande maison aristocratique donne des leçons. M. Delage, Csengery-utca 48, 8. em. 26, Budapest. 37208

**Február hó l-re**  
több kisebb-nagyobb lakások kiadó, Istvan-ut 32/h, újonnan épült házban szemhen a Cserhát-utczával. 37175

**Tüchtig Mannsell**  
so auch Verkäuferin finden sofort Aufnahme bei Anna Gelb, Modifengeschäft, Schlangengasse 1. 37207

**Keresek**  
egy okleveles gyermekkeresznöt, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Czím a kiadóhivatalban. 37198

**Keresek február 15-ére**  
bejelentendő mérlegképes könyvelőt, ki a magyar és német levelezésben, nemkülönben a kettős könyvvitelben teljesen járatos. Ki aruházban működött, előnyben részesül. Szintén keresek divatruházunk részére csinos külső detail-utazót, ki egyszersmind jó eladó és Somogy-, Vas-, Zala- és Győrmegegyekben már utazott. Fenyképpel ellátott ajánlat, fizetési igényel jelölve Aruház 1843 a kiadóhivatalhoz intézendők. 5188

**Greislerei,**  
gut gehend, Arbeitergegend anderer Unternehmung halber sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37235

**Sinderlose Witwe** vergibt elegante **Gargonwohnung** mit Badezimmer, Eingang Stiegenhaus. Dortselbst möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Anfang Josephstadt. Adr. in der Exp. 37248

**Billard.**  
Ein gebrauchtes kleines Billard gesucht. Adr. in der Exp. 37242

**Egy jó forgalmi nagyobb-szerű szatócüzlet**  
nagyobb vállalat miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 37218

**Polizzen**  
als Darlehensunterlage ailita, besorgt auch an Abgewiesene verfürter Fachmann. Gefällige Offerte, nicht anonym, unter „Solide Vermittlung Hauptpost restante nur gegen Schein.“ 37217

**Wohnung,**  
bestehend aus zwei, event. drei Zimmern pro 1. Februar wird billigt gesucht. Adresse in der Expedition. 37210

**Spezereigeschäft,**  
Dien, 2. Bezirk, auf lebhaften Expositen, ist gegen 1500-2000 fl. zu übergeben. Näheres 2. Bezirk, Retek-utca 49, 1. Stock, Thür 8. 37216

**Zimmer**  
für eine solide Dame ist ein möblirtes Zimmer bei Damen zu beziehen, event. mit Verpflegung. Adr. in der Expedition. 37222

**Kommiss**  
der Glas- und Porzellanbranche gefestem Alters wird bei der Lygia Metallindustrie-Gesellschaft aufgenommen. Schriftliche Offerte sind zu richten an die Gesellschaft, Budapest, József-körút 8. 5185

**Heirathen**  
vermittelt ein in besseren Kreisen verkehrender Privatbeamter. Briefe zu richten Jlabellagasse 71, zum Hausinspektor, wo auch die Adresse des Vermittlers aufliegt. 37183

**Localitäten,**  
55 Meter lang, licht und trocken, für Geschäfte und Werkstätte geeignet, mit Gas- und Wasserleitung u. Kloset ausgestattet, sind per sofort im Hause, Königsgasse 112 zu vermieten. 5194

**1896.**  
Ball- und Coiré-Toiletten von Herrschaften, wenig benützt, Seide und Sammt in reicher Auswahl bei Frau Lina Tannenbaum, Budapest, Arany Jánosgasse 32, 2. Stock 16. 38231

**Fabrik-Verkauf.**  
Am hiesigen Platze seit Jahren bestehende Fabrik (erzeugt Lebensmittel) mit gut eingeführter Kasse und Provinzlandschaft ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „30% Gewinn“. Erfordert ca. 8000 Gulden. 37201

**Eichenportal,**  
fast neu, Ausstellungsstücken, ganz neu billigt zu haben, Auch werden Ausstellungsstücken, Portale, Gewölbe, Kanzlei- und Vorhaus-Einrichtungen billigt verkauft, Provinz-Aufträge prompt erledigt. **Blonder, Tischler, Sip-utca 14.** 37102

**Fehér és fekete Sütöde**  
2 kemenczevel, olcsó házbérel rögtön eladó. Czím a kiadóhivatalban. 37136

**3 teljesen jó**  
billiard-asztal, egy nagy szelfogó, kávéörölő és több más kávéházi tárgyak olcsón eladók. Czím a kiadóhivatalban. 36986

**Associé**  
wird für ein lukratives schon bestehendes Exportgeschäft mit 15,000 fl. ö. W. theilweisen Einlagen und persönlicher Mitwirkung gesucht. Adr. in der Exp. 37099

**The Berlitz School of Languages.**  
Waigerring 37, 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität Nach der Methode Berlitz's u. Sprachlehre an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franko. Neukurse beginnen fast jede Woche. 36774

**Handarbeitsgeschäft**  
mit Vorbruderei auf dem belebtesten Punkte der Stadt ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Ebenfalls ein zweihundert-jähriger Kasten und ein kleiner Baugrund zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37152

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirkt sind verwerthet das **technische Patent-Bureau** von **Alexander Bergl,** Budapest, 6. Bezirk, Andrássystr. 26. Redaktion und Administration des **Ungar. Patent-Anzeigers.** Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ung. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen **Patent-Kataloges** betraut, worin alle unter Patentschutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 4986

**Tüchtiger Ziegelmeister,** vertritt bei Ringöfen und Feldöfenbrand mit Kohle, der gleichzeitig geprüfter Maschinist ist, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften zu richten an **Frankel, Schwarz & Co., Dampfziegelei, Miskolcz.** 5159

**Hotelverkauf.**  
Altrenommiertes Hotel in einer großen Provinzstadt, ist Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Erforderliches Kapital 30 Mille. Zu erfragen bei **Rey St., Aradi-utca 16, 3. Stock, 1. zwischen 12 u. 2 Uhr Mittags.** 37052

**Großes Parterrehaus,** zwei Cassenfronten, neu gebaut, mit 23 Wohnungen, 3. Bez., zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37090

**Stuhlflügel,**  
Piano erhalten 250 fl., Pianino 240 fl., ferner neuer Klaviere der ersten Meister in größter Auswahl und den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern in Kerepesy's Musterklavierfabrik Budapest, Waignerboulevard 21 Industriehof. 4775

**Photographie.**  
Tüchtiger I. Assistent, der auch in der Retouche benannt ist, wird gesucht für Mertens's u. Sarsa, f. u. f. Vosphotographen, Clifabthplatz 7. 37168

**Ich suche einen Kompagnon**  
zu meiner bestehenden Niederlage, zur Vergrößerung derselben und Verbindung eines Engros-Geschäftes, mit einigen tausend Gulden. Reflektire auf offenen Charakter, muß tüchtiger Kaufmann sein und biete denselben eine schöne sichere Existenz. Gest. Anträge unter „Reimite Kraut“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 37:09

**Zurückgesetzte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung Spotbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23.** 4979

**Geld auf Lose und Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechselgeschäft** **Armin Kövály, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher.** 4873

**Konkurs.**  
In der isr. Gemeinde in Csákvár, Kom. Stuhlweißenburg, ist die Vorbet- und Schlichterstelle gleich nach Oftern zu besetzen. Gehalt per Jahr 240 fl. nebst Wohnung, 3 Meter Brennholz und übliche Emolumente, nebst ganzer Schicht. Reflektanten, die Korrek, Schöchet-lobdel sein müssen, wollen ihre Offerte an den Gesetzbuch einreichen. Zum Probetortug werden nur Verufene zugelassen und die Meistpreise nur dem Acceptirten vergütet. Der Vorstand **Joseph Löwy, Präses.** 5167

**Zu mietzen gesucht ein großes Lokal**  
per sofort, geeignet für Möbelspiel. Adresse in der Exp. 37147

**Wichtig**  
für Handelsgärtner. Eine vollständig eingerichtete Handelsgärtnerei sammt Baumshule ist zu verkaufen. Grundkomplex 8 Joch. Adr. in der Exp. 36714

**Wir suchen in unmittelbarer Nähe des Stadtwaldens vom 1. März bis 30. April bei vassendem Preis eventuell bis Ende Oktob. eine Wohnung,** möblirt oder unmöblirt, aus 2 Zimmern, 1 Küche oder Vorzimmer und 1 Kammer. Letztere nicht unbedingt notwendig. Reflektanten wenden sich an die **Güterdirektion** der erzherzoglichen Herrschaft **Bellie in Föhérezek-tak.** 5180

**Vaskereskereske** in einem seged feivétik. A magyar nyelven kívül még a tót nyelvet is kell birtok. Ugyazint egy jó házból való **tanoncznak** is fel-fodadok. Smogrovics M. utóda Freund Jenő, Ersek-ujvár. 5174

**Komptoirist und Praktikant**  
mit hübscher Handschrift werden per 1. Februar aufgenommen. Offerte unter „S. W. 40“ an die Exp. 37150

**Deutsche Banne**  
wird für die Nachmittagsstunden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 37190

**Grund,**  
Zsigmond-utca 102, vom Kaiserbad 5 Minuten, 630 □ Klafter, gute Zinsgegend, 200 edle Obstbäume, vom Mai 1896 elektrische Bahn, a 15 fl., bei Baarzahlung entsprechend billiger, zu verkaufen. Näheres bei **J. Goldvári, Rathhausplatz 9.** 5067

**Flaschenbier-Agent und Abtrager,**  
der auch Kunden zu acquiriren versteht, bei Cafétiers gut eingeführt ist und mehrjährige Zeugnisse aufweisen kann, gegen gutes Honorar und hoher Provision per sofort aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Hoher Verdienst“ an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Váci-utca 9. 5183

**Tüchtiger Fachmann**  
der Spirituosenbranche im Komptoirfache vollkommen verfür, findet in der Provinz dauerndes Engagement. Möglichst ausführliche, mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisstücken versehene Offerte unter „Tüchtige Kraft“ an die Exp. erbeten. 37202

**Szép 3 utczai**  
zoba a hozzátartozókkal a város közepén, gyönyörű kilitással, február 1-ére átadandó. Evi bér 700 frt. Czím a kiadóhivatalban. 37188

**Sicherer Erwerb für Damen oder Herren.**  
Ein feines Detail-Geschäft auf einer der frequentesten Straßen Budapests, welches von einer Person geleitet werden kann, ist wegen anderweitiger Beschäftigung sofort zu verkaufen. Branche angenehm und leicht zu erlernen. Das investire Kapital kann schon während der Ausfertigung mit Nutzen heringebracht werden. Adr. in der Exp. 37194

**Magazineur**  
der elektrotechnischen Branche zum Eintritt in eine hiesige Fabrik per Ende Januar gesucht. Offerte sammt Zeugnisstücken und Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Elektrotechnisch“ an die Exp. dieses Bl. 37178

**Halbes Gewölbe**  
in der inneren Stadt, gangbarste Gasse, für einen Juwelier sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 37174

**Ein auf dem Budapester Platz bestehendes Geschäft**  
in Wiener und japanischen Spezialitäten ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37185

**Geschäftslokal**  
sammt eleganter Einrichtung, hiesig ein großes 2fenstriges Wohnzimmer mit separatem Eingang, innere Stadt, frequenter Posten, billiger Zins, für jedes Geschäft vorzuzugl. geeignet, Familienverhältnisse halber ab 1. März ansezt billig abzulösen. Adresse zu erfragen bei **J. Wodner, Annoncen-Bureau, Sütö-utca 6.** 5179

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **S ä t e,** neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhr-plachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10.** 4976

**Bäckerei**  
in einer kleineren Stadt, billiger Zins, gute Störbäckerei, sammt Requisiteen sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 36926

**Buchhalter**  
für eine Firma ersten Ranges hier zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 1500 fl. mit jährlich 10% Aufbesserung. Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung und Referenzen unter „Buchhalter I“ an die Exp. dieses Blattes. 37186

**100-150 fl. monatlicher Verdienst**  
als Acquisiteur ohne Fachkenntnis. Repräsentationsfähige Herren oder Damen wollen sich 4. Bezirk, Gellaplatz 2, 2. Stock 19 Vormittags 9 Uhr melden. 37119

**Geldbarlehen**  
direkt für Kavaliere und Stabsoffiziere werden ohne Vermittlung eines Agenten prompt durchgeführt. Anfragen unter „Discretion“, Közse és kereskedelmi bizományi üzlete, Csömör-ut 30. sz., Budapest. 37199

**Schöne Gassenwohnung,**  
2 Zimmer, Alcov, Badezimmer und Nebenräume, leichtesten Abreise halber sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. dieses Bl. 37166

**Billigt**  
zu verkaufen 62 Joch Prima Ader-Feld mit 9 Joch Wald, eine Stunde entfernt von der Hauptstadt. Näheres Hermann Schreyer, Gellaplatz Nr. 22. 37234

**Gesucht sofort**  
Wohnung unmöblirt, vier Zimmer etc. in der Nähe der Andrássystr. Offerte mit Preisangabe unter „G. C. 500“ Hotel Central, Budapest. 37181

**Ein tüchtiger selbstständiger Terracotta-Arbeiter**  
und ein **Modellleur** werden gesucht. Adr. in der Exp. 37212

**Mittagskost**  
und Nachtmahl suchen zwei Beamte, event. nur einer in der inneren Stadt, nahe zur Auer-Gesellschaft. Anträge unter „Brüder“ an die Exp. 5182

**Zu einem bereits eingeleiteten höchst lukrativen Unternehmen** suche **Kompagnon** mit 2000-3000 fl. Risiko ausgeschlossen. Erfolge nachweisbar sichere. Anträge unter „Mitwirkung“ an die Exp. 37237

**An der Haltestelle**  
der elektrischen Bahn in Neupest ist ein Haus mit 3 Wohnungen, ausgegabttem Grund zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1000 fl. Adresse in der Expedition. 36915

**Junger Mann,**  
gewandter **Buchhalter u. Korrespondent,** sucht ab 4 Uhr Nachmittags Nebenbeschäftigung gegen mäßiges Honorar. Gest. Anträge unter „Paris und Bildung“ an die Exp. 37229

**Eine prachtvolle Equipage,**  
bestehend aus 3 Berden, 3 Wagen, 1 Schlitten und 2 Paar Geschire billig zu verkaufen. Adr. in **J. Wodner's Annoncen-Expedition Budapest, Sütö-utca 6. sz.** 5190

**Ein noch 12 Jahre steuerfrei**  
**Parterre-Haus**  
ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Agenten honorirt. Adr. in der Exp. 36913

**3 fl. 95**  
ein sehr fein geschliffenes Glase-Becken aus 41 Strichen bestehend  
12 Stück Wasserpfannen  
6 „ „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
41 Stück zusammen  
In bester Arbeit  
mehrere  
Tiele Service, mehr  
selt das Doppelte  
preis abzugeben. 60



**1 ganz 1 Vier**  
und für **Fle**  
**Buda**

**15 Stück fl. 5.75**  
Häute sind aus Gold nicht zu unter für den 3-jährigen Goldimit 2 Stück Mann Goldimit 1 sehr hübsche Dam 3 Stück Brust 1 Patent-Uhr 1 hübsche Kra Alle diese hübsche zusammen in der Exp. **Alfred Gij**  
Nur mit Glaser

Journal

verantwortl. (Telephon.)

Buchhalter für eine Firma ersten Ranges hier zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 2500 fl. mit jährlich 10% Aufbesserung. Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung und Referenzen unter „Buchhalter I“ an die Exp. dieses Blattes. 37186

100-150 fl. monatlicher Verdienst als Assistent ohne Sachkenntnis. Repräsentationsfähige Herren oder Damen wollen sich 4. Bezirk, G. Larvas 2, 2. Stock 19 Vormittags 9 Uhr melden. 37119

Geld Darlehen direkt für Kavaliere und Stabsoffiziere werden ohne Vermittlung eines Agenten prompt durchgeföhrt. Anfragen unter „Discretion“, Fözde és kereskedelmi bizományi társaság, Csömör-ut 30. sz., Budapest. 37189

Schöne Gassenwohnung, 2 Zimmer, Alcov, Badezimmer und Nebenräume. Besteht aus halber Etage zu übergeben. Adr. in der Exped. dieses Bl. 37106

Billigst zu verkaufen 62 Joch Prima Ackerfeld mit 9 Joch Wald, eine Stunde entfernt von der Hauptstadt. Näheres Hermann Schreyer, Eisenbahnbrg Nr. 22. 37234

Ge sucht sofort Wohnung unmöbliert, vier Zimmer in der Nähe der Andrássystrasse. Offerte mit Preisangabe unter „G. S. 500“ Hotel Central, Budapest. 37181

Ein tüchtiger selbständiger Terracotta-Arbeiter und ein Modellleur werden gesucht. Adr. in der Exped. 37212

Mittagskost und Nachmittagsessen zwei Personen, eben nur einer in der inneren Stadt, nahe der Inner-Beiseidigkeit. Anfrage unter „Brüder“ an die Exp. 5182

Zu einem bereits eingeleiteten Beschäftigten Unternehmen suche Kompagnon mit 2000-3000 fl. Risiko ausgetheilt. Erfolgreich nachweisbar sichere Anlage unter „Mitwirkung“ an die Exp. 37287

Zu der Galizische Bahn in Neupelt ein Haus mit 3 Wohnungen, ausgetheilt Grund zu verkaufen. Preis 1000 fl. Adresse in der Expedition. 36915

Junger Mann, korrespondent, sucht ab 1. Uhr Nachmittags Nebenbeschäftigung gegen mäßiges Honorar. Gest. Anfrage unter „Preis und Bindung“ an die Exped. 37229

Eine prachtvolle Equipage, bestehend aus 3 Pferden, 2 Wagen, 1 Schlitten und 2 Paar Geschirre billig zu verkaufen. Adr. in J. Vlocher's Annoncen-Expedition Budapest, Sütö-utca 6. sz. 5190

Barterre-Haus ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Agenten honorar. Adr. in der Exped. 36913

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Stück Wasserkrüge, 6 „ Weinkrüge, 6 „ Champagnerkrüge, 1 „ Bierkrüge, 1 „ Eistrunder, 6 „ Kommodenschüssel, 6 „ Kompotteller, 1 „ Dessertschüssel

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit Porzellan und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stücken: 6 Stück Suppenteller, 6 „ Dessertteller, 1 „ Suppenteller m. Deckel, 1 „ Bratenkübel, 1 „ Salzkübel, 1 „ Milchschüssel, 1 „ Weinerschüssel, 1 „ Saucerschüssel, 1 „ Sauceroße, 1 „ Salzdose

3 fl. 95 kr.

ein höchstfeines echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchkanne, 1 Zuckerhose mit Deckel, 6 Schalen, 8 Tassen

Diese Service, welche durch ihre Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben sich das Doppelte gelohnt und nur durch den enormen Absatz bis in die Ferne, welche um diesen Spottpreis abzugeben. Bei Nichtkonferenz bitte das Geld zurück. Für Riste und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben. Osengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.

Id. Weisz Jakab és Társa Liqueur- und Rum-Fabrik, IMPORT von Cognac, echten Jamaika-Rum und Thee, Budapest, VII., Rottenbillergasse 66. empfehlen den ausschließlich von uns bezehbaren, mit Schutzmarke und Plombe auf der Bouteille versehenen CONGO-RUM als Spezialität in Thee-Rum. In jedem besseren Spezerei- oder Delikatessengeschäfte erhältlich. Telephone 61-90.

Millenniums-Klassen-Lotterie. 1. Ziehung 5.-8. Februar. 1 ganzes Los 20 fl., 1 halbes Los 10 fl., 1 Viertel-Los 5 fl., 1 Zehntel-Los 2 fl., ein Zwanzigstel-Los 1 fl. und für Franko-Zusendung und Ziehungliste 20 kr. Fleissig Sándor, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.

Wahrheit!! 15 Stück fl. 5.75 15 Stück fl. 5.75 Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt Sensation erregende Austria-Kollektion bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur fl. 5.75 1 Gagongold-Memorial-Taschen-Uhr mit genauest reguliertem (88-tägigen) Abkühlungsmoment u. echtem Emailstiftblatt. Die sehr hübsch eiförmigen Gehäuse sind aus dem neuesten Gagongold, welches vom echten Gold nicht zu unterscheiden ist u. niemals den Goldglanz verlieren kann. Für den richtigen Gang dieser Memorial-Uhr leiste ich eine 3jährige schriftliche Garantie. 1 feine Goldimit-Panzerkette, 2 Stück Manschettenknöpfe, Goldimit, 1 feine biederliche Damenbrochenadel, 2 Stück Brustknöpfe, Goldimit, 1 elegant-kleinere Kragen-Knopf, 1 hübsche Krawatt-Abstecknadel. Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur fl. 5.75. In Zahlung u. Annahme. Bei Nichtkonferenz Geld zurück. Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

Amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei zur sofortigen Herstellung Adress-Karte, Circularen, Couverts, Mittheilungen aller Arten, Waaren-Extrakt, Nummern etc. Nr. 1 couv. mit 12 Typen in eleg. Schriftart nur 2, 25 fl. 2. - neuem patent. Galter zum Zusammenlegen, ohne Schrauben und einer Saugpumpe. Nr. 2 mit 176 Typen d. W. fl. 2.50 „ 3 „ 230 „ „ 3. - „ 4 „ 310 „ „ 3.75 Permanent-Farbenstiften in allen Farben 6x4 Ctm. groß 30 kr., 12x7 Ctm. 40 kr., 12x7 Ctm. 60 kr., 16x8 Ctm. d. B. fl. 1.-. Versandt per Nachnahme. Kautschuk-Stampel-Fabrik M. Hammer, Wien 2. Bezirk, Wassertränke 12. Wiederverkäufer gesucht. 5201

Wiener Hafergrütze und Wiener Hafermehl von der k. k. priv. Präserven-Rollgerste- und Erbsenschälfabrik Brüder Hirschfeld & Co., Wien. Filiale Budapest: Samuel Strélinger, Tabakgasse 6.

Erstes Militär-Vorbereitungs-Institut in PRESSBURG. Behördlich autorisirtes Bildungs-Anstalt f. Einjähr.-Freiwilligen-u. Kadetenschul-Aspiranten. Instituts-Direktor: k. u. k. Major Gottfried von Wallachy d. R. Am 1. März 1. J. werden eröffnet die Sommer-Saupflic: 1 Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und 2 für Kadetenschul-Aspiranten. a) Vorbildung: Nach nur 2-3 Klassen einer Mittelschule oder einer Handelsschule; b) Alter: Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten von 16-20 Jahre, Kadetenschul-Aspiranten von 13-16 Jahren; c) Kursdauer: Die Prüfungen werden im September, bzw. August 1. J. abgelegt; d) Lehrmethode: Gründlich, daher erfolgreich (80%); e) Pension: Die Anstalt ist mit einem strengen, militärisch eingerichteten Internate verbunden, welches besonders empfohlen werden muß; f) Informationen werden von der Direktion dieses altbewährten Instituts (gegründet 1888) mündlich wie brieflich erteilt und Programme auf Wunsch versendet. Instituts-Direktion. Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 83.

CACAO-VERO entölt, leicht löslicher Cacao, feinste Marke. Chocoladen Anerkannt vorzügliche Qualität. HARTWIG VOGEL Bodenbach. Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

Zuch-Neste von Winter- und Frühjahrs-Äpfeln, in ganzen Äpfeln, gelblich, reißend, frisch, aus dem besten, reinen Saft, zubereitet, sehr gesund, in einzelnen Packungen, in jeder Apotheke, an der besten Stelle, an Franz Rehwald's Söhne Zuchfabrik, Lager Reichenberg, Böhmen.

Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn im Preise von 120-200 tausend Gulden. Offerte mit genauen Daten zu richten unter „S. C. 4802“ an Hausstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I.

(Eingefendet.) Deinen, die eine schnelle, tabuläre, sichere Heilung suchen, ohne Berufskörung, wird der ausgezeichnete Spezialist besse empfohlen. Dr. ANTON GARAI, Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Abtheilungs-Gelehrter, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle Geheimen Krankheiten, sowie neu entstandene, als auch alte Hornhautentzündungen, alle Folgen der Selbstschädigung. Manneschwäche, Narkose bei Frauen wie auch alle Hautkrankheiten. Oedematis, täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends. Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schillinggasse 12 (Károlyi-utca) Nr. 12. Etod. Einuang an der Treppe. Honorar Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Wer hat Sommerprossen? Fleden oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten SERAIL-POMADE, welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht, 1 Biegel 70 kr., franco der Post fl. 1.05. Zeile hierzu 1 Biegel 30 kr. Zu haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Zsolt, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns. Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad. Gegründet 1861. Karl Pacholek Erste ungarische Säbel-, Sporen- und Fechrequipen-Fabrik VIII., Balassa-utca 5. Niederlage: IV., Koronaherzen-utca 10. Filiale: VIII. Bez., Üllöi-ut 66. Lieferant der k. u. k. Armee, sowie der Kaiserliche und Mannschafstab der k. u. Armee. empfiehlt die ausgezeichneten Erzeugnisse seiner Fabrik, wie: Säbel, Kleurets, Fechthandschuhe, Kopf-Masken und Körper-Masken, Jagdmesser u. Dolche, Gürtel, Knöpfe u. italienische Säbel u. Pistole. Ebenso Offiziers-, Militärärzte- und Apotheker-Säbel. Am Lager große Auswahl von Portepées, Säbel-Kuppen und allen übrigen Uniform-Artikeln. Preiscourante gratis und franko. Reparaturen billigst.

Wichtig für Leidende! Neuheit! Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersezt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Politten sind dem Bruche anzumessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Sprunggummibruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummikramper, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze sind in großer Auswahl erhältlich, ebenio Gummiquarsen aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte die Körpermitze anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektiv bei strengster Discretion rasch und pünktlich. Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Seafgasse Nr. 10.



Ist das einzig beste u. billigste Nahrungsmittel für Kinder und Magenleidende.

Allerlei.

(Wilhelm Konrad Röntgen.) Man berichtet aus Würzburg, 15. d.: Professor Dr. Röntgen hält sich in seinen Neußerungen über die neuen Strahlen sehr referiert. Er sagt, die Verarbeitung seiner Entdeckung betrachte er jetzt als seine Hauptaufgabe, doch sei er absolut nicht in der Lage, zu sagen, wann und inwiefern die Entdeckung speziell im Dienste der Medizin verwertet werden könne. Aus allen Theilen der Erde, insbesondere von Zeitungen und Zeitschriften, gehen dem schnell berühmt gewordenen Gelehrten Anerbieten und Anfragen zu, die er unmöglich alle beantworten kann. Uebrigens wird in allernächster Zeit eine ausführliche Publikation über die Strahlen aus Professor Dr. Röntgen's Feder erscheinen. — Ueber Röntgen's Lebensgang lesen wir in der „Mugsburger Abendzeitung“: Der Entdecker der neuen X-Strahlen ist geboren am 27. März 1845 zu Lemm in der preussischen Provinz Düsseldorf. Nach Absolvierung des Gymnasiums und Vollendung seiner Universitätsstudien erwarb er sich am 12. Juni 1869 an der Universität Zürich das Doktordiplom. Am 22. Dezember 1870 ward er Assistent am physikalischen Institut der Universität Würzburg und am 11. Mai 1872 wurde er als Assistent des physikalischen Instituts nach Straßburg berufen. Dort habilitierte er sich im März 1874 als Privatdozent und folgte am 7. April 1875 einem Ruf an die Akademie in Hohenheim als ordentlicher Professor. Am 17. April 1876 wurde er als außerordentlicher Professor an die Universität Straßburg und am 10. April 1879 als ordentlicher Professor und Direktor des physikalischen Instituts nach Gießen berufen. Am 31. August 1888 folgte er einem Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des physikalischen Instituts der Universität Würzburg als Nachfolger Kohlrausch's. Professor Röntgen lebte einen an ihn ergangenen Ruf im Februar 1895 nach Freiburg ab. Im Jahre 1893/94 fungierte er als Rektor magnificus der Alma Julia. Beim zweihundertjährigen Jubiläum der Universität Halle vertrat er die Würzburger Universität. Röntgen ist ein äußerst lebenswürdiger und bescheidener Gelehrter.

(Professor Behring und Dr. Roux.) Wie früher berichtet wurde, ist von der Pariser Academie des sciences der Alberto-Lent-Preis im Betrage von 50,000 Francs den Herren Behring und Roux zu gleichen Theilen zugesprochen worden. In dem soeben veröffentlichten Bericht der Preiscommission ist diese Theilung wie folgt begründet: An eine ausführliche Schilderung des Entwicklungsganges der Behring'schen Entdeckung schließen sich einige Bemerkungen über die verhältnismäßig bescheidene Rolle, die Roux bei Herstellung und Anwendung des Serums in Frankreich gespielt hat. „Wenn wir seinen Namen wählen, um ihn dem des Herrn Behring nahe zu bringen, so geschieht es, weil ihm Frankreich für die Anwendung dieser Methode verpflichtet ist“; aber — „zu viele schlecht informierte Personen haben Herrn Roux die Entdeckung des Herrn Behring zugeschrieben. Herr Roux hat sie bei jeder Gelegenheit desavouirt; und das Uebermaß ihm gespendeter Lobprüche hat nur die Protestation seiner Recht-

lichkeit und Bescheidenheit glänzend hervortreten lassen. Es ziemt sich, daß die Akademie diese Protestation durch das volle Gewicht ihres Ansehens unterstützt; es ziemt sich auch, daß sie bei Herrn Roux gleichzeitig mit dem wissenschaftlichen Verdienst die Loyalität und Uneigennützigkeit ehrt.“ — Nach einer Darlegung der in Deutschland und Frankreich mit dem Heilerum erzielten Erfolge, des bedeutenden Absinkens der Diphtherieersterblichkeit, wie es die Statistik in immer größerem Umfange verkindigt, schließt der Bericht mit den in ihrer Knappheit bezeichnenden Worten: „Die Commission theilt die Hälfte des Preises Herrn Behring für seine Entdeckung des Diphtherieheilerums — die andere Hälfte Herrn Roux für die glückliche Anwendung, die er von dieser Entdeckung in Frankreich gemacht hat.“

(Aus den Mythen der Toilette.) Solange die Schminke in Mode war, wurde die Reinlichkeit des Körpers auf die ärgste Weise vernachlässigt. Die großartigen Bäderanlagen der Römer waren ein Privilegium der Städte, und als diese zerstört wurden, verloren die lateinisch-civilisirten Völker den Geschmack an den Bädern. Im Mittelalter gab es zwei Feinde der Reinlichkeit: den Klerus und die Pest. Im sechzehnten Jahrhundert kannte man beinahe gar keine Bäder, und das „Tagebuch der Gesundheit Ludwigs XIV.“ konstatirt, daß dieser Fürst im Verlaufe seines langen Lebens nur einmal gebadet habe, im Jahre 1665. Man fand es in früheren Zeiten nicht nötig, sich der Unreinlichkeit zu schämen. Margarethe von Valois, die Gemahlin Heinrich's IV., rühmte sich der Schönheit ihrer Hände, „obwohl sie dieselben seit acht Tagen nicht gewaschen habe“. Madame de Motteville berichtet, daß Königin Christine von Schweden in Comptigne bei Anna von Oesterreich ein Ceremoniendiner eingenommen habe und dabei „so schmutzige Hände hatte, daß man von Schönheit keine Spur wahrnehmen konnte“. Im sechzehnten Jahrhundert wurde ein Buch für den Gebrauch der eleganten Welt herausgegeben, in welchem man von einem „Reinlichkeitskurus“ spricht, der anfängt, überhand zu nehmen, und der darin besteht, daß man sich die Hände jeden Tag und das Gesicht beinahe ebenso oft wäscht. Dabei muß bemerkt werden, daß man damals noch mit den Händen aß, ohne den Gebrauch der Gabeln zu kennen, und sich nach dem Gebote der Höflichkeit bei jeder Vorstelligung durch Umnämmung und Küßen begrüßte. Die Toilettenweise wird erst seit einem Jahrhundert allgemein benützt; man hat seither gelernt, die Reinlichkeit als eine halbe Tugend anzusehen. Denn wenn auch Louis Benilott und mit ihm viele Philosophen gegen das „Wäskeln in Reinlichkeit“ in unseren Tagen weitert und behauptet, daß die Zukunft den Schmutzigen gehöre, so gelten doch auch die Worte Baudelaire's, welcher meint, daß die Civilisation des Menschen auf einer um so höheren Stufe stehe, je mehr er von der rohen Natürlichkeit abkomme, je raffinierter er wird, je mehr er für seine Persönlichkeit die Ränke in Anspruch nimmt.

(Spaniens bedenkliche Tragödien.) Maria Guerrero, die u. a. in allen Chegaray'schen Dramen die weiblichen Hauptrollen spielte, hat sich am 10. d. in der Santa-Maria-Kirche zu Madrid mit dem „Schauspieler“ Diaz de Mendoza vermählt.

Diaz de Mendoza, ein blutjunger Mann — die Guerrero steht bereits in „reiferem Alter“ — entstammt einer der vornehmsten spanischen Adelsfamilien und ist vor Jahresfrist aus Liebe zu der großen Künstlerin zur Bühne übergegangen, wo er, Dank dem Einflusse seiner jetzigen Frau, zwar große Rollen, aber im Ganzen nur eine klägliche Rolle spielt. Trauzeugen des merkwürdigen Paares waren u. a. das gräßliche Paar von Humones, der Herzog von Camanes und der Dichter José Echegaray. Zur Trauung hatte sich eine große Schaar von Neugierigen eingefunden, die in der Kirche der Braut Beifall zuschleuderte, als wenn sie auf der Bühne wäre und eine ihrer Glanzrollen spielte; Maria Guerrero verneigte sich lächelnd — ganz theatermäßig. Nach der Ceremonie führten die Neuvermählten zum „Teatro Espanol“, um die Mittagsprobe des für den Abend angelegten Stückes nicht zu versäumen. Am Abend wurde die Guerrero vom Publikum mit Beifall und Blumen überschüttet und Diaz de Mendoza wurde zum ersten Male nicht ausgeschickt; das Publikum, das sich übrigens zum größten Theile aus persönlichen Freunden des jungen Paares zusammensetzte, war rücksichtslos voll genug, dem glücklichen Ehepaare den schönen Tag nicht zu verderben.

(Was wird aus der „Bethel“?) Diese Frage wurde jüngst im Berliner Justizpalaste sehr lebhaft erörtert. Bekanntlich ist Hr. Knesebich, der bekannte englische Sportsman, verurtheilt worden, weil er das erwähnte berühmte Pferd unter falschem Namen laufen ließ. Das werthvolle Pferd ist durch richterliches Urtheil „eingezogen“ worden und damit in das Eigenthum des Justiziskus übergegangen. Was macht nun der Fiskus damit? Auf der einen Seite wird behauptet, der Fiskus müsse das Pferd versteigern lassen und den Erlös auf die Kosten anrechnen, auf der anderen Seite ist man der Ansicht, daß die Einziehung oder Beschlagnahme eines Vertriebsobjektes, mit welchem ein strafbares Delikt begangen worden ist, gerichtsjetztig nur zu dem Zweck angeordnet wird, um den betreffenden Gegenstand der weiteren Verwendung zu strafbaren Handlungen zu entziehen. Wenn das Letztere die Absicht des Gesetzgebers gewesen wäre, so müßte der betreffende Gegenstand veräußert und konsequenter Weise auch das Pferd todtgeschlagen werden. Diese Streitfrage wird lediglich durch § 10 des Strafgesetzbuches entschieden, welcher bestimmt, daß Gegenstände, welche zur Verübung eines Vergehens oder Verbrechens gedient haben, durch Gerichtsbeschluß eingezogen werden können. Diese Einziehung bedeutet aber nach allen Kommentaren nichts Anderes als die Konfiskation des Gegenstandes, welcher damit in das Eigenthum des Fiskus übergeht zu beliebiger Verwertung. Wie die Büchse des Waidwerers nach erlangter Rechtskraft des Urtheils öffentlich versteigert und unter Umständen wieder denselben Zwecken dienen kann, so wird das Pferd versteigert werden und das Geld wird in die Staatskasse fließen, wenn jenes seinen Werth nicht einstweilen aufgewahren hat. Bis zum Beginn der Verhandlung gegen Hr. Knesebich hatte das Pferd bereits für Stallung, Futter und Pflege die Kleinigkeit von fünfzehn Mark erkorvert. Diese Pflegegelder sind vorweg durch die Ration von

Die graue Schwester.

Roman nach dem Französischen. Drei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

Das Kind lauschte mit Begeisterung solchen Erzählungen; es hatte die feuchten, glänzenden Augen auf den Vater gerichtet und bewunderte solche Seldten der Pflicht, je obskurer dieselben waren, je weniger allgemeine Anerkennung und Belohnung dieselben gefunden; für die Feigen und Aengstlichen hatte sie dann aber auch eine geradezu grenzenlose Verachtung, sie kränzelte verächtlich die Lippen, wenn sie von denselben reden hörte, und Jeder, der vor einer gefährlichen und schmerzlichen Pflicht zurückwich, dünkte ihr über alle Maßen erbärmlich. Jeanne nahm sich alle Lehren ihres Vaters so sehr zu Gemüthe und war so intolerant, daß dieser sich zu weilen fragte, ob er nicht über das Ziel hinaus geschossen und die Härte ihres Charakters zu sehr herangezogen habe.

Die Strenge, welche sie Anderen erwies, hatte sie aber auch gegen sich selbst, und wenn sie irgend einen Fehler begangen, verurtheilte sie sich in geradezu unbarmherziger Weise. Auf diese Art erklärte sich auch die Szene, mit welcher unsere Erzählung begonnen; die Thatsache, daß sie sich freiwillig, um einen Akt der Heftigkeit zu bestrafen, bei Wasser und Brod hatte einsperren wollen, und zwei andere Thatsachen reichen hin, um jene beinahe wilde Exaltation darzuthun, mit der sie jeden Mangel an Pflichttreue, jede Feigheit, jeden Verrath bestrafte. Eines Morgens, als sie in den Stall trat, um ihrem Pony „Trilby“ ihrer täglichen Gewohnheit gemäß ein Stück Brod zu bringen, war der kleine Vierfüßler schlecht aufgelegt oder hatte einen Reitstich nicht verziehen, den sie ihm am Tage vorher ertheilt und welchen er nicht verdient zu haben glaubte, kurzum, er schlug verrätherisch, als sie herankamte, mit den Hinterfüßen aus und es war ein besonderes Glück, daß sie ihm, ohne Schaden zu leiden, ausweichen konnte. In kaltem Tone ertheilte sie den Befehl, das Pferd zu füttern, und nachdem sie sich die stärkste Reitpeitsche hatte geben lassen, welche sich nur irgend aufreiben ließ, versetzte sie dem

Thiere damit einen schweren Hieb; wie toll jagte das Pferd ins freie Feld hinaus, bei jedem Hinderniß, welches sich ihm bot, fuhr die Reitpeitsche unerbittlich auf ihn nieder und trug über sein Zögern den Sieg davon. Von einer meterhohen Steinmauer versagte das Thier dreimal, sie führte es endlich zum vierten Male vor das Hinderniß und zwang das Pferd durch lauter Peitschenhiebe, über dasselbe hinwegzusetzen; es war dies aber zu viel verlangt, „Trilby“ sprang zwar, fiel aber auf der anderen Seite in den Graben, man eilte herbei und fand das Mädchen und den Pony regungslos nebeneinander hingestreckt. Jeanne war nichts geschehen und einige Tropfen Wasser, die man ihr ins Gesicht spritzte, brachten sie bald wieder zur Besinnung — das kleine Pferd aber war todt. Es hatte sich beim Sprung den Nackenwirbel gebrochen. Jeanne erhob sich und noch immer erzürnt, gab sie dem Pferde mit dem Fuße einen Stoß; als sie aber sah, daß es sich nicht regte, und begriff, daß es todt sei, da benächtigte sich ihrer grenzenlose Verzweiflung und weinend warf sie sich über den leblosen Körper des Thieres, dessen Hals mit ihren Armen umschlingend. Dann, als man das Pferd in der Erde vergub, trat sie schweigend hinzu, und während große Thränen über ihre Wangen perlen, zog sie eine Schere aus der Tasche und schnitt eine große Haarlocke des armen „Trilby“ ab, welche sie mit einem schwarzen Band umschlang und in ihr Nieder steckte.

So streng sie auch gegen alle Diejenigen war, welche sich irgend ein Vergehen zu Schulden kommen ließen, so hatte sie doch ein ausgezeichnetes Herz und lieferte hieson täglich neue Beweise. Am Abend, nachdem man ihr Leihpferd begraben, wurde ihr die Mittheilung, daß ihre Milchschwester, welche in einem entlegenen Dorfe wohnte, schwer erkrankt sei und in einem Anfall von Delirium unaufhörlich nach ihr verlange; sie ließ rasch einige Kleider und etwas Wäsche einpacken und nachdem sie die Einwilligung ihres Vaters erhalten, eilte sie an das Lager des Kindes, bei welchem sich ein typhöses Fieber der gefährlichsten Gattung eingestellt hatte. Jeanne pflegte die Kleine zwanzig Tage lang mit bewunderungswürdiger Aufopferung und seltenem Muth, dieselbe Tag und Nacht nicht verlassend; sie kehrte erst in das Schloß zurück, als der Arzt die Erklärung abgab, daß jede Gefahr verschwunden sei.

Als einige Jahre später der Krieg ausbrach, ließ sich der Admiral reaktivieren und erhielt die Oberbefehl über jenes Korps von Reserveoffizieren aus der Bretagne, welches auf dem Felde von Conlie Aufstellung nahm; Jeanne, welche damals ihr sechzehntes Jahr gerade erreicht hatte, blieb allein auf dem Schlosse zurück und erhielt von ihrem Vater den weitestgehenden Vollmacht bezüglich der Administration der Herrschaft und der Leitung des Personals, welches in Diensten des Seemannes stand.

Einer der Mobilisirten, der Sohn des ältesten Pächters des Admirals, wurde plötzlich vom Heimweh erfaßt; entmuthigt durch Glend und Entbehrung, von dem unwiderstehlichen Wunsche getrieben, Frau und Kinder wieder zu sehen, desertirte er und verbergte sich in seinem Anwesen, in dem Unrechte, welches er beging, durch seine Familie unterstützt. Jeanne erfuhr es und von der Ueberzeugung ausgehend, daß, wenn der alte Pächter und die Seinigen sich zu Witschuldigen machten, die Strafe sie eben so treffen müsse wie den Fahnenflüchtigen, ertheilte sie ihnen ebenso die Weisung, den Meierhof zur Stunde zu verlassen. Die armen Leute brachen in einen fürchterlichen Jammer darüber aus, daß sie jenen Erdwinkel, der sich mehrere Generationen hindurch vom Vater auf den Sohn vererbt hatte, verlassen sollten; aber sie packten doch ihre Habseligkeiten auf die Wagen, ohne zu wissen, wo sich ihnen ein Obdach bieten sollte. Jeanne blieb unerbittlich ihrem Schmerze und ihrem Flehen gegenüber; als aber der Fahnenflüchtigen in Verzweiflung wieder nach seinem Gewehre griff und sich anschickte, sich auf seinen Koften zu begeben, da holte sie selbst seine Angehörigen zurück und führte sie nach dem Meierhose, welchen sie früher innegehabt. Später that sie noch mehr; der einstige Fahnenflüchtling fühlte den Drang in sich, sich zu rehabilitiren, und bat um die Ehre, einem Detachement beigegeben zu werden, welches dem Feinde entgegen-gesandt ward; er blieb auf dem Felde und Jeanne ließ die Witwe benachrichtigen, daß die Erziehung ihrer Kinder von ihr bestritten werden würde.

Das war die moralische Veranlagung Jeanne von Pen-Hoat's; eine glühende, bis zum Erzeß glühende Natur, welche dem Kultus der Pflicht oblag und bei der Ausübung derselben weder bei sich noch bei Anderen Nachlässigkeit und Trägheit duldete. Trotz dieser strengen Dichtung des Charakters besaß sie

10.000 Mark gebed... aus der Unterjuch... von gehen auerbe... Beurtheilten als... ner die bedeutende... lichen Gebühren... am Ende der Ding... licher Liquidation... das ist noch eine... eine Nachtragrech... lich ist, ob sich da... hat der deutsche... Nun können sich... lungen des Verbe... schon ziemlich steif... täglich spazieren... steigert wird, mu... plase vernehmbar... Koppel geschick... zu gewinnen. Nun... Beurtheilten New... Reichsgericht die... Urtheil aushebt, d... die Verintants, i... verweist, wenn d... sprechen werden... fahlen, den Fiskus... machen, welchen... langen Mühe erli... Unter fal... Jahren erregte es... bekannt wurde, e... eines der schönste... Hand befindet we... mals, die den G... über 6000 Mark... sich auf den Bild... hässlichen Gebante... sem Argwohn, d... der Künstler sehr... aus. Er lebte da... vor Kurzem theil... lange unentdeckt... schändung mit, de... haben will. Dana... aus dem Verbst... schmiere gefund... roher Laune etwa... Entbillung brach... anwaltschaft, we... schreiten wegen... schen bleibt noch... übrig: eine Ein... derbestellung des... (Der Stec... Der k in meldet r... Rechtsanwal Dr... wiederholt als r... unter dem vorgef... Staatsanwaltschaft... genden Wortlau... Rechtsanwal Dr... man n, geboren... der flüchtig ist... t e r f l a g u r... ben zu verhaften... aber den warm... war eine innige... Hauptempfindun... nen Hauptes, t... trat sie dem Leb... sicherungen schw... daß es mehr Fre... ben müsse. Ihre... nur allzuhäufig... düsterte ihre rei... als bestige sie die... wisse sie, daß je... ersehen, sich spe... werden. In Bezi... sich kaum eine... ihre. Was vor... waren die gr... deren Blick ein... Nase war leicht... geformt, ihr Le... der sich bei de... blenden weiße... Kontrast zu dem... welche sich bis... sich beinahe zw... jenen von au... häufig der Fall... Das Lebe... Körperlichen Lieb... hatte Jeanne v... man ihr mit Fe... hätte geben ka... war ihre ganze... selbst die Baue... das junge Sch... Sie war ein le... Vornehmheit ei... Jeen auf die... daß, um dieselb... weisheit, noch... dem Sie zählte... Hafenkapitäns... Ball zu führen... ruzung stattand... Pen-Hoat in d... sie in den Sa... der Bewunder

ntjunger Mann — die Guern...
entstammt einer...
der großen Künstlerin zur...
er, Dank dem Einflusse seiner...
Rollen, aber im Ganzen nur...
Frauenzügen des merkwürdigen...
gräfliche Paar von Humones...
und der Dichter José Gche...
te sich eine große Schaar von...
die in der Kirche der Braut...
in sie auf der Bühne wäre...
in spielte; Maria Guerrero...
d — ganz theater...
ne führen die Neuvermählten...
in die Mittagsprobe des für...
les nicht zu verjäumen. Am...
vom Publikum mit Beifall...
nd Diaz de Mendoza wurde...
sarsicht; das Publikum, das...
belle aus persönlichen Freun...
ammenstezte, war rüchliche...
Ghemanne den schönen Tag

er „Bethel“? Diese Frage...
Kunstpalaste sehr lebhaft erör...
e b s, der bekannte englische...
den, weil er das erwähnte...
em Namen laufen ließ. Das...
hierliches Urtheil „eingezogen“...
Eigentum des Juitiziusus...
nun der Ristus damit? Auf...
riet, der Ristus müße das...
den Erlös auf die Kosten...
Seite ist man der Ansicht...
erschlagnahme eines Werth...
stärkbares Delikt begangen...
r zu dem Zweck angeordnet...
Gegenstand der weiteren...
Handlungen zu entscheiden...
dt des Gesetzgebers gewesen...
de Gegenstand v e r n i c h...
e auch das Verd t o d t...
ese Streitfrage wird lediglih...
buches entschieden, welcher...
welche zur Verübung eines...
gehört haben, durch Ge...
eden können. Diese Einstei...
allen Kommentaren nichts...
t a t i o n des Gegenstandes...
thum des Ristus übergeht...
Wie die Bücher des Wilde...
dt des Urtheils öffentlich...
händen wieder denselben...
rd das Verd verfestigt mer...
in die Staatskasse ließen...
ndt einweisen aufgetreten...
erhandlung gegen Mr. Kneeb...
Hallung, Ruter und Pflage...
uend Mark erfordert...
weg durch die Kautio von

ater der Krieg ausbrach...
aktivitäten und erhielt die...
ps von Mejerovitsen aus der...
n Felde von Conlie Auf...
welche damals ihr sechzehn...
atte, blieb allein auf dem...
t von ihrem Vater den...
en bezüglich der Administra...
der Leitung des Personals...
Seemanns stand...
en, der Sohn des ältesten...
urde plötzlich vom Heimweh...
Blend und Entbehrung, von...
nische getrieben, Frau und...
esertirte er und verbarg sich...
m Unrechte, welches er be...
unterstützt. Jeanne erfubr...
ung ausgehend, daß, wenn...
Seintigen sich zu Witschul...
sie eben so treffen müße...
ertheilte sie ihnen ebenso...
zur Stunde zu verlassen...
n in einen fürchterlichen...
sie jenen Erdenwinkel, der...
hindurch vom Vater auf...
verlassen sollten; aber sie...
reiten auf die Wogen, ohne...
ein Obdach bieten sollte...
ihrem Schmerze und ihrem...
der der Fahnenstüchtige in...
seinem Gewehre griff und...
nen Kisten zu begeben, da...
Angehörigen zurück und...
hoje, welchen sie früher in...
noch mehr; der einstige...
n Drang in sich, der sich re...
te Ehre, einem Detachement...
wies dem Feinde entgegen...
af dem Felde und Jeanne...
tigen, daß die Erziehung...
itten werden würde...
ische Veranlagung Jeanne...
hende, bis zum Erzeß glü...
Kultus der Licht oblag...
selben weder bei sich noch...
it und Trägheit duldete...
ung des Charakters besaß sie

10.000 Mark gedeckt, die Mr. Kneeb...
aus der Unteruchungshaft stellen müßte. Von der Kau...
ren gehen außerdem die 1000 Mark ab, welche dem...
Beurtheilten als Geldstrafe auferlegt worden sind, fer...
ner die bedeutenden Gerichtskosten und endlich die gesetz...
lichen Gebühren für die Verhörung der Strafe. Ob...
am Ende der Dinge die Kautio zur Deckung sämtli...
cher Liquidationen des Juitiziusus ausreichen wird...
das ist noch eine offene Frage. Möglich ist, daß noch...
eine Nachtragsrechnung herauskommt, bei der es frag...
lich ist, ob sich dafür Deckung findet, denn in America...
hat der deutsche Gerichtsvollzieher nichts zu pfänden...
Nun können sich aber noch recht interessante Verwick...
lungen des Verdes wegen entwickeln. Dasselbe ist jeht...
schen ziemlich fest geworden im Stalle, wenn es auch...
täglich spazieren geführt wird. Sobald dasselbe ver...
festigt wird, muß es, bevor es wieder auf dem Renn...
plage verwendbar wird, vielleicht ein Jahr lang in die...
Koppel geschickt werden, um seine Beweglichkeit wieder...
zu gewinnen. Nun wird aber zweifellos von Seiten des...
Beurtheilten Revision eingelegt werden. Wenn nun das...
Rechtsgericht die Revision für begründet erachtet, das...
Urtheil aufhebt, die Sache zur erneuten Verhandlung in...
die Berufungskammer, jedoch an einen anderen Gerichtshof...
verweist, wenn der Angeklagte dann vielleicht freige...
sprochen werden sollte, würde Mr. Kneeb nicht ver...
fehlen, den Ristus für den Schaden verantwortlich zu...
machen, welchen das theure Rennpferd während der...
langen Muse erlitten hat. Das könnte dann gut werden...
(Unter falschem Verdachte.) Vor etwa dreizehn...
Jahren erregte es allenthalben große Entrüstung, als es...
bekannt wurde, daß das Standbild Justus v. Liebig's...
eines der schönsten Denkmäler Münchens, von roher...
Hand besudelt worden war. Die Reinigung des Denk...
mals, die den Chemikern viele Mühe machte, kostete...
über 6000 Mark. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte...
sich auf den Bildhauer G t h e l e r, dem der Reid den...
häßlichen Gedanken eingegeben haben sollte. Unter die...
sem Argwohn, der durch nichts begründet war, hatte...
der Künstler sehr zu leiden und wanderte nach America...
aus. Er kehrte dann wieder nach München zurück und...
vor Kurzem theilte ihm ein dortiger Bürger das so...
lange unentdeckt gebliebene Geheimniß der Denkmals...
schändung mit, das er von dem Uebelthäter selbst gehört...
haben will. Danach hätten einige Münchener des Nachts...
aus dem Wirthshause kommend, ein Gefäß mit Wagen...
schmiere gefunden und einer von ihnen habe davon in...
roher Laune etwas auf das Denkmal gespritzt. Diese...
Entbillung brachte G t h e l e r zu Kenntniß der Staats...
anwaltschaft, welche jedoch ein strafgerichtliches Ein...
schreiten wegen Verjährung als unzulässig erklärte. In...
denen bleibt noch ein Weg zur Abndung der That...
 übrig: eine Civilklage auf Schadenersatz für die Wie...
derherstellung des Denkmals ist noch nicht verjährt.

(Der Sterbbrief gegen Dr. Friedmann.) Aus...
Berlin meldet man: Der Sterbbrief gegen den flüchtigen...
Rechtsanwalt Dr. Fris F r i e d m a n n, dessen Erscheinen...
wiederholt als nahebevorstehend angekündigt wurde, ist...
unter dem vorgestrichen Datum seitens der königlichen...
Staatsanwaltschaft erlassen worden. Derselbe hat fol...
genden Wortlaut: „Gegen den unten beschriebenen...
Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Edmund Friedrich F r i e d m a n n, geboren am 19. Oktober 1852 in Berlin, wel...
cher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen U n t e r...
t e r s c h l a g u n g verhängt. Es wird erucht, densel...
ben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß

aber den warmherzigen Enthusiasmus der Jugend...
war eine innige Fortlichkeit für den Vater eine der...
Hauptempfindungen ihres treuen Herzens; hochgehobe...
nen Hauptes, mit einem Lächeln auf den Lippen...
trat sie dem Leben entgegen und war trotz der Ver...
sicherungen schwarzsehender Menschenkinder überzeugt...
daß es mehr Frohsinn als Trauer in demselben ge...
ben müße. Ihre kindliche Frohlichkeit verging aber...
nur allzuhäufig sehr rasch, und ein Schatten um...
düsterte ihre reine Stirne; fast machte es den Eindruck...
als besäße sie die Macht, in die Zukunft zu sehen, als...
wisse sie, daß jenes Leben, das ihr nun so lachend...
erschien, sich später gegen sie unarmherzig erweisen...
werde. In Bezug auf die physische Erscheinung ließ...
sich kaum eine anziehendere Schönheit denken, als die...
ihre. Was vor Allem in ihrem Antlit auffiel, das...
waren die großen, schönen, dunkelblauen Augen...
deren Blick einen unendlichen Zauber besaßen; die...
Nase war leicht gebogen, der Mund klein und schön...
geformt, ihr Teint war mattweiß mit rosigem Anhauch...
der sich bei der geringsten Erregung steigerte; die...
blendend weiße Farbe ihrer Haut stand in schroffem...
Kontrast zu dem schwarzblauen Haar, die Augenbrauen...
welche sich bis an die Schläfe herabzogen, vereinten...
sich beinahe zwischen den Augen, wie dies bei Per...
sonen von ausgeprägter Energie und Willenskraft...
häufig der Fall zu sein pflegt.

Das Leben in der freien Luft, bei welchem die...
körperlichen Übungen eine so bedeutende Rolle spielten...
hatte Jeanne von Ven-Hoat dermaßen entwickelt, daß...
man ihr mit sechzehn Jahren leicht deren zwanzig...
hätte geben können; groß und schlank gewachsen...
war ihre ganze Erscheinung eine so elegante, daß...
selbst die Bauern ihr fast inirt nachblickten, wenn sie...
das junge Schloßfräulein an sich vorbeigehen sahen...
Sie war ein lebendiger Beweis dafür, daß wahre...
Vornehmheit eine jener Gaben ist, welche die guten...
Deen auf die Wiege der Neugeborenen legen, und...
daß, um dieselbe zu besitzen, man weder der Schul...
weisheit, noch eingedrillter Gesellschaftsformen braucht.

Sie zählte kaum siebzehn Jahre, als ihr Vater...
dem Drängen seines alten Schulkameraden, des...
Hauptkapitäns von Vrest, nachgab, Jeanne auf einen...
Wall zu führen, welcher zu Ehren seiner Inaugu...
rationsfeier stattfand. Die Einführung des Fräuleins von...
Ven-Hoat in die Gesellschaft machte Aufsehen und als...
sie in den Saal trat, horte man ein leises Gemurmel...
der Bewunderung. Sie trug eine schlichte weiße

abzuklefern. Berlin, den 16. Januar 1896. Königl...
iche Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte 1. B e...
s c h r e i b u n g. Statur: schlank. Größe: 1.68 Meter...
Haare: dunkel, grau durchschossen, kurz geschritten...
Stirn: mittelhoch. Augenbrauen: dunkel. Nase: etwas...
lang. Zähne: gut. Gesicht: länglich. Bart: besonders...
stark, grau melirter Schnurrbart, lang gezogen. Augen...
dunkelbraun. Mund: etwas verzogen. Kinn: oval. Ge...
sichtsfarbe: gelblich. Sprache: deutsch. Besondere Kenn...
zeichen: sehr kurzichtig, lichtblond, trägt Bincenez.“ —...
Da Dr. Fris Friedmann allem Anscheine nach in...
Paris sich aufhält, so kommen für die Frage seiner...
eventuellen Auslieferung die Bestimmungen des mit...
Frankreich abgeschlossenen Auslieferungsvertrages in Be...
tracht. Der in Rede stehende Passus lautet: „Die Aus...
lieferung erfolgt auch wegen einer seitens einer Privat...
person begangenen Unterschlagung, falls die vorliegende...
Handlung nach französischem Recht als abus de confi. noc...
(Artikel 405 des code pen.) strafbar erachtet.“

(Aus dem Leben eines berühmten Kardinals.)...
Es ist oft die Frage aufgestellt worden, welcher unter...
den drei großen englischen Kardinalpriestern der Neuzeit...
William Newman und M a n n i n g, der größere sei;...
die jedoch bei Ramallin veröffentlichte Biographie des...
Letzteren, die Edmund Sheridan Burrell zum Verfasser...
hat, sollte zur richtigen Lösung dieser Frage Vieles be...
tragen. Dieser raffisch thätige, ehrgeizige Mann, den...
schon Benjamin Disraeli in seinem bekannten...
„Lothair“ als Kardinal Grandison zeichnete, verdiente...
eine einläßliche Biographie; er hat in dem politischen...
und sozialen Leben Englands eine große Rolle gespielt...
, zuletzt noch als Schiedsrichter in dem großen Todtstreit...
1889, wo seine Popularität unter den Arbeitern dem...
Gemeinwesen einen großen Dienst leistete. Aus jenen...
Tagen erzählt man sich eine A n e k d o t e, die für den...
Kardinal sehr charakteristisch ist. Ein Arbeiter meldete...
sich im Palais in Westminster gerade, als die seine...
Coupage eines katholischen Vorbes vorführ. Es war die...
unabhängliche Geslossenheit des Prälaten, die Besucher...
der Reihe nach vorzulassen, und da der Arbeiter zuerst...
an der Klingel gezogen hatte, erhielt er vor dem Pair...
den Vortritt. In diesem Zug liegt das Geheimniß des...
großen Erfolges, den Manning in England erlangt. Er...
wusste, was ihn populär machen würde, und diese durch...
seinen Takt erorbene Popularität stellte er in den...
Dienst der Kirche, der er sich in reitem Mannesalter an...
geschloffen hatte. Er war anglikanischer Priester gewesen...
, u. d. aus dieser Biographie erzählt man, was die Welt...
nie wußte oder vermaß, daß Manning als junger Clorg...
yman auch v e r h e i r a t h e t gewesen war. Aber er...
sahnte es als einen besonderen „Gnadenakt“ der Vor...
scheidung auf, daß seine Gattin (die Tochter eines Geist...
lichen) ihm nach laun vor Jahren durch den Tod ent...
rissen wurde. Frau Manning starb 1837, und nur zwei...
mal erwähnt der Kardinal in seinen zahlreichen Auf...
zeichnungen und Briefen die Thatache seiner Ver...
heirathung, 1847 und 1880. Es war unbenauem und ver...
trag sich nicht wohl mit seiner Priesterwürde, daß die...
kurze Ehe unter den Priestern, Nonnen und Mönchen...
mit denen er verkehrte, beunt wurde. Manning trat...
bekanntlich in 1851 von der anglikanischen zur katholischen...
Kirche über, nachdem Newman sechs Jahre zuvor diesen...
Schritt gethan hatte. Newman verschmähte es, nach...
Popularität zu haschen; M a n n i n g that immer, wie...
Gladstone von ihm sagte, Dasjenige, was populär war...
Er war Temperenzler, weil diese Bewegung in den

Gaze-Robe, die mit blauem Atlas gepußt war; der...
Ausschnitt des Kleides brachte den schneigen Hals...
und die tadellos geformten Arme zu entsprechender...
Geltung, in dem üppigen dunklen Haar trug sie...
anfast jeden anderen Schmuckes zwei Theerosen und...
ehe der Abend zur Neige ging, waren alle anwesen...
den jungen Marineoffiziere in die schöne Tochter des...
Admirals verliebt; Es sollte im Verlaufe des Winters...
noch ärger werden.

Der Admiral hatte die köstliche Wonne kennen...
gelernt, welche ein Vater empfindet, der bei den...
Erfolgen seines Kindes gegenwärtig ist; er fand Ges...
chmack an dieser Freude und machte keine Schwierig...
keiten mehr, wenn es galt, seine Tochter in die Welt...
zu führen. Es gab keinen Fall mehr, zu welchem die...
Beiden nicht geladen worden wären, dessen Königin...
Jeanne nicht war; es wurden ihr zu Ehren sogar...
Feste veranstaltet, man sah sie stets in einem Kreise...
ehrfurchtsvoller Verehrer. Jeanne tanzte viel, unterhielt...
sich köstlich, legte aber den Wildzügen, welche man...
ihre entgegenbrachte, keinen Ruch bei und zeigte sich...
weder verwirrt noch geschmeichelt; sie besaß eben kei...
nen Funken von Koketterie. Im Laufe von zwei...
Monaten erhielt der Admiral mindestens zwanzig...
glänzende Heirathsanträge für seine Tochter; er...
theilte ihr dieselben alle gewissenhaft mit, sie aber...
hörte dem Vater nur lachend zu und versicherte ihm...
indem sie ihm um den Hals fiel, daß sie gar keine...
Lust verspüre, ihn zu verlassen, daß es ihr sehr gut...
gehe und sie ihre gemeinsame behagliche Existenz so...
lange als möglich fortzuführen gesonnen sei. Der...
Admiral, entzückt durch solche Worte seiner Tochter...
hütete sich wohl, ihr zu widersprechen, und so wurden...
sämmliche Verehrer unerbittlich zurückgewiesen.

Endlich aber sollte auch Derjenige erscheinen...
welchem das große Glück zugebacht war, die Liebe in...
dem Herzen des jungen Mädchens zu erwecken.

Der Admiral erhielt eines schönen Tages einen...
Brief seiner Cousine, der Baronin Carnec, welche er...
als sie jung verwitwet mit einem Sohne zurückge...
blieben war, völlig aus dem Gesichte verloren hatte...
und die sich seither in Paris niedergelassen, um dort...
mit einem hübschen Vermögen und sehr viel geell...
schaftlichen Beziehungen ausgestattet, ein sehr ange...
nehmles Leben zu führen. Sie schrieb ihrem Vetter vor...
Allem, wie sehr sie es bedauere, daß er in der Pro...
vinz lebe, daß sie sich einander so sehr entsemetet...
hätten, ihre Kinder gegenseitig nicht zu kennen; es

Maffen Wurzel gefoßt hatte; aber er hatte auch den...
Muth, alkoholische Getränke von der Hand zu weisen...
, als seine Aerzte ihm erklärten, daß sein Leben von deren...
Genuß abhängt. Er hat noch mit seinem Tod nach Po...
pularität gestrebt.

(Präsident Krüger in der Synagoge von Jo...
hannesburg.) Von Präsident Krüger er circularirt eine...
hübsche Anekdote, die sich vor einigen Jahren in Jo...
h a n n e s b u r g ereignet haben soll. Die Juden dieser...
Stadt hatten ein neues Bethaus gebaut und baten den...
wegen seiner Religiosität bekannten Präsidenten, es zu...
eröffnen. Krüger nahm diese Aufforderung ohne Zögern...
an und suchte seiner Aufgabe durch eine Rede gerecht zu...
werden, in der er die Geschichte des jüdischen Volkes...
retapitulirte, und zwar in einer Weise, welche Zeugniß...
ablegte für seine Toleranz und seine Dikretion. Das...
Auditorium war über die Rede des Präsidenten hoch...
erregt und der feierliche Akt wäre zu allseitiger Zu...
friedenheit verlaufen, wenn Krüger seine Rede nicht mit...
dem Satz geschlossen hätte: „Und so weiße ich dieses...
Haus dem Dienste des dreieinigen Gottes!“ Man...
konnte sich nicht darüber einigen, ob der Präsident...
diese Wendung absichtlich gebraucht habe oder ob sie...
ihm, weil er an sie gewöhnt, wider Willen entschlüpft...
war. Ein Theil der Gemeinde aber glaubte, daß das...
Gotteshaus durch diese Einweihung für die ihm zuge...
dachte Bestimmung unbrauchbar geworden sei, gleichgiltig...
ob jene Worte mit oder ohne Absicht gesprochen waren...
und baute neben ihm eine z w e i t e Synagoge, in der...
sich der strenggläubige Theil der Johannesburger Juden...
zu versammeln pflegt.

(Nur eine Wagenklasse!) Die Cambrian Eisen...
bahngesellschaft trägt sich ernstlich mit dem Plane, im...
Personenverkehr nur eine Wagenklasse fahren zu lassen...
. 97.7 Prozent aller ihrer Fahrgäste benutzen nämlich die...
dritte Wagenklasse und nur 2.3 Prozent die erste und...
zweite. Auf der Hull und Barnsley Bahn fahren sogar...
99.7 Prozent nur dritter Klasse. Fast jeder Zug dieser...
Bahn hat nur einen Fahrgast erster Klasse. So sieht es...
in Nordengland, anders aber in anderen Theilen Groß...
britanniens. In Schottland gibt es nur zwei Wagen...
klassen. Dort reisen eine Menge Leute erster Klasse...
, weil sie nicht dritter rei en wollen. Der zwanzigste Theil aller...
Fahrgäste fährt erster Klasse. In Irland, wo die Klassen...
gegenüber sehr scharf sind, benutzt ein Viertel aller Eisen...
bahnpassagieren erste und zweite Klasse. London hat auch...
seine Eigenart in dieser Beziehung. Auf der North Lon...
don, einer reinen Localbahn, fahren 60 Prozent dritter...
und 40 erster oder zweiter Klasse. Man sieht also, daß...
die meisten englischen Eisenbahnen sich nicht auf stehen...
würden, wenn sie das Einklassensystem einführten. In...
America gibt es bekanntlich auf den Bahnen nur eine...
Wagenklasse. Trotz Bürgerkriegs und Verfassung sind...
aber die Neger in den Südstaaten gezwungen, in beson...
deren Wagen zu reisen. In den Nordstaaten erlaubt...
man ihnen, sich unter den anderen Fahrgästen sesshaft...
zu machen.

Vorsichtig. „Hast Du gute Zähne, Großpapa?“...
— „Leider nicht!“ — „Dann heb' mir doch, bitte, meine...
Küße auf.“

(Sarah Bernhardt) hat angeblich — die D a n s e...
eingeladen, in Paris im „Renaissance-Theater“ zu...
spielen.

sei geradezu lächerlich, daß sie die kleine, allerliebste...
Nichte, von der die ganze Bretagne schwärme, nie ge...
sehen habe, und da ihre Gesundheit ihr nicht gestatte...
, sich einer Reise auszufolgen, sei es logisch und uner...
läßlich, daß ihre Nichte zu ihr komme, um sich ihr...
vorzustellen; nebstbei verdiene es dieselbe, nach Allem...
was sie vernommen, gar sehr, in einem größeren...
Kreise, der ihrer würdiger war, und nicht nur in der...
Provinz gekannt zu werden.

Die Antwort des Admirals konnte nur günstig...
lauten, so meinte Frau von Carnec selbst; sie lud...
deshalb ihren Vetter ein, in Gesellschaft seiner Tochter...
die Monate April und Mai, welche in Paris die...
schönsten sind, bei ihr zuzubringen; ihr kleines Palais...
sei groß genug, überdies wäre sie gerade jetzt recht...
verlassen, da ihr Sohn am entferntesten Ende Frank...
reichs, in Toulouse, in Garnison sei, in jener alten...
häßlichen Stadt, in welcher die Leute einen so garst...
igen Dialekt sprechen, den aber ein Feder, der längere...
Zeit dort verweilt, sich sofort aneignet.

Dieser Brief verlegte den Admiral in die...
übelste Laune, denn es war ihm ein schweres Opfer...
, sich für längere Zeit von seinem geliebten Meer zu...
trennen, dessen Anblick ihm des Tags erjreute, dessen...
Rauschen ihn des Nachts einschlämmerte. Ein instint...
tives Empfinden verrieth ihm nebstbei, daß die Gefahr...
, der er bis nun glücklich entronnen war, sich in Paris...
gewaltsam einstellen könne, daß sein Kind, die ge...
liebte Gefährtin seines Alters, ihm dort vielleicht für...
immer geraubt werde. Da er gesehen, wie sie bis nun...
jeden Heirathsantrag aufgenommen, hatte er sich in...
den Gedanken eingelullt, daß es vielleicht immer so...
bleiben werde, und die Möglichkeit, daß doch auch...
für Jeanne die entscheidende Stunde schlagen könne...
, dünkte ihm ganz unapflich, mißfiel ihm im aller...
höchsten Grade. Trogdem verhehlte er sich nicht, daß...
diesesmal vielleicht eine wirkliche Gefahr bestehen...
könne, daß man dem Feinde in Paris begegnen...
werde; andererseits bot es einige Schwierigkeit, der...
herzlichen Aufforderung der Cousine eine schroffe Ver...
neinung entgegenzusetzen, auch vernachlässigte er da...
durch seine Pflichten als Vater. Als er dies einjah...
, war er auch rasch mit sich in's Klare gekommen, und...
eines schönen Morgens im Monat April traf der...
Admiral in Begleitung seiner Tochter in dem kleinen...
Palais ein, welches Frau von Carnec in der Rue...
Saint Dominique inne hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Pályázati hirdetmény.**  
A bajai íz. hitközség tulajdonát képező gőz-, kád- és zuhany-fürdő, a hőlágyvízvizintézet is be- rendezhető, folyó évi május hó 1-től kezdve, 5, esetleg 10 évre fog bérbe adni. Irásbeli ajánlatok folyó évi február 15-ig a hitközségi irodában, ahol a bérleti feltételek megtekinthetők. El- fogadtatnak. **Baján,** 1896. január 9-én. **A bajai íz. hitközség elő- járósága.** 5123

Keresztek egy kereskedelmi végzet fiatal ember kezdet- lezes zetesel könnvelő- **gyakornokul.**  
Ajánlkozok magyar és német nyelven írt folyam d- ványokat írték **Schle- singer Zsigmond** 102. fővárosi-nagykereskedés Szolnok. 36680

**Julius Solzner,**  
Dampfmotortulajnos és Spezialist in Siegeleinlagen, übernimmt Bau, Einrich- tung und Inbetriebung kompletter Siegeleinlagen, Ringlösen zur Maffenerzeugung von Dach- u. Mauer- steinen, sowie majhmelte Einrichtungen nach eigenem patentirtem System. Größte Heizmaterialparniss. Rekonstruktion veralteter Oefen. Prima-Reerenz- stehen zur Verfügung. 4958

**Buchhalter,**  
in der kompletten Buchfüh- rung selbstständig, wird ge- sucht; solcher der Mühlen- branche bevorzugt. Näheres bei **D. Miholjacec** **Walzen-Dampf- mühle, D. Miholjac,** Slavonien. 5011

**Sorgenlofer**  
Leben sichert man sich durch Ankaufung meiner in allen Staaten patentirten Bienenkörbe. Nach meiner An- ordnung bringt jeder 15 bis 30 fl. jährlichen Nutzen. Preis fl. 5.50, dazu ein Buch 50 fr. Zu haben bei **Kónay Lajos,** Szol- d- Győr, Szegedym. 35674

**Gasthaus**  
und **Weinkeller** etc. Kottenbiller- und Kö- nigliche Hof- u. pro 1. Mai- wemisch. A. D. Weber zu vermieten. A. D. in der Exp. 37279

**Kompagnon**  
mit der Baareinlage von 15.000 fl. wird zu einer seit 30 Jahren bestehenden, latz a iwen Wein- u. Brannt- wein-Großhandlung mit einem ausgebreiteten Kunden- kreis gesucht. Anträge unter „**Tourna**“ an die Exp. 35456

**Blasagenten**  
gegen hohe Provision, nach längerer Probezeit Ansum- finden lukrativen Posten. Nur Herren mit Kenntniss der Parfümeriebranche wollen sich offeriren unter Angabe der bisherigen Thä- tigkeit, Referenzen etc. Offerte unter „**Prima Re- ferenzen**“ an **A. B. Gold- berger's Annoncen-Exp.** Budapest, Waiznergasse 9 5105

**Patente**  
Verwerthungs-Unterneh- mung, unipest, Csabó- u. 28. Verwerthung, Erzie- rung von Patenten, Ver- trieb pat. Erfindungen. **Hiedervertäufel, hohem** **Plabat.** 37296

**Braunweingeßhaft,**  
gut eingerichtet, auf einem lebhafteu Posten ist an- derer Unternehmung halber billig zu verkaufen. A. D. in der Exp. 37123

**Iparosok,**  
koreskedók, hivatalnokok és mindenki, ki egy korona beiratási díj és hetenkinti **1 korona** befizetése által a **korona takaré- és hitelszövetkezett** tagjává lett, szép kis tőkét egyíthet magának. **Mindenki több üzletrészt jegyez- het.**  
A tagok három havi befizetés után **200 korona** kölcsönt igényelhetnek az alapszabályszerinti biztosítás mellett.

**A kölcsönök vis- szafizetése**  
rendkívüli előnyös módon. **t. i. koronás heti részletekben**  
történik és a 6. év után törtéző felosztás alkalmá- val a befizetett összeg a kölcsön levonásával a meg- fetelő nyereséggel együtt a tagnak kifizetetik. Bővebbek az időseles irodában. **V. Lipót körút 19. I. em. 7. Gyűjtők felvettéknek.** 5132

**Kostüme**  
für Masken- und Kostüm- Bälle, für Geselle u. Fest- züge, für Vereins- u. Dis- lettanten-Abende in reich- licher und eleganter Aus- wahl zu haben bei **Blau J.** Kostüm-Verhandlung, Karls- gasse. Dasselbst ist eine Partie alter Maskenkostü- me billig zu veräuern. 5068

**Spezereigeßhaft,**  
kleinere, mit 50 Gulden Tageslohnung, sichere Er- zeugnisse für Jeden, billiger Preis, mit mehrjährigem Kontrakt, ist sofort drin- gend zu verkaufen. Näheres ertheilt **Julius Nie- metz,** Budapest, Köff Szilárdgasse 25. 37333

**In Arab**  
ist eine auf lebhaftem Ge- posten stehende Spezerei- Delikatessen- und Wein- handlung mit großem Ver- kehr Krankheit halber sofort zu verkaufen. Erste Käufer wollen ihre Offerte gefällig- unter Chiffre „**A. D. Arab**“ poste restante zulesenden. 5027

**Komptoirist,**  
junger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift voll- kommen mächtig, mit schön- ner Handschrift, wird per- sofort zu acceptiren gesucht. Diejenigen die in ähnlicher Branche bereits thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprü- chen an **Gebrüder Kohn,** Cognac- u. Viqueur-abrik, Kaschau. 5154

**Große Sommer- Restauration** mit großem Garten, Tanz-Platz und großer Eisgrube ist zu ver- mieten. Unterhändler nicht ausgeschlossen. Adresse in der Expedition. 36657

**Norddeutsche Bounne**  
in der Kinderpflege, Nähen wie Handarbeiten bewan- dert, sucht Stellung zu Kindern. Offerte unter „**Norddeutsche**“ an die Exp. 37196

**Fleisch.**  
Täglich vorernde frisch ge- schlachtetes Kalb- od. Rind- fleisch, hinteres, vom Schlo- gel, dick und gut entbeint, in 5 Kilo-Rörben zu je 2 fl. 40 fr. franco Nachnahme. S. Kampfer, Monasterusta Nr. 16, Galizien. 36918

**Egyptische**  
Cigarrettenfabrik in Kairo sucht in jeder Provinzstadt einen tüchtigen, anständig- gen Vertreter mit guten Referenzen. Anträge unter „**Keine Gratismuster**“ an die Exp. 36951

**A kettős könyv- vezetés-árúüzletben**  
(gyári)an legcélszerűbben alkalmazható módját rövid idű alatt alaposan megtan- nom. Levelek „**Prak**“ ikus- czimen a kiadóhivatalban. 36990

**Suche**  
einen jungen Mann, Christ, mit laumännlicher Bil- dung zum sofortigen Ein- tritt. Derfelbe muß der un- garischen und deutchen Sprache vollkommen mächtig sein. Bevorzugt werden mit Spezerei- und Garten- lenntniss. Offerte zu richten in beiden Sprachen an **J. R. 8. Beir,** Perhuh- gasse 5, ebener Erde links. 36992

**Agenten,**  
welche bei Spezerei, Deli- katessen- und Konsum- Waarengeschäfte gut ein- geführt sind, werden von einer ersten und größten leistungsfähigen Fabrik acceptirt. Geß. Anträge unter „**Solid 64**“ an die Exp. 5175

**Junger Mann**  
wird für das Lager und Expedition einer chem. Fabrik am hiesigen Plage gesucht. Bevorzugt werden solche, die in der Droguen- branche gearbeitet haben und der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind. Offerte unter „**B 11**“ an die Expedition erbeten. 37125

**Lehrmädchen**  
aus anständigem Hause wird in einem feinen Kin- derleidertalton sofort auf- genommen. A. D. in der Exp. 37035

**Sofa- und Gassenzimmer,** schön möblirt, sehr rein und ru- hig, an einem oder zwei Herren, eventuell an ein Ehepaar per 1. Februar zu vermieten. **Andrássystráße** Nr. 94. Partier 5, 2. Hor. 37144

**Geldkredite**  
jeder Art und jeder Höhe zu 5 1/2% auf Wechsel und Schuldcheine, auf Häuser und 4. Satz prompt und bis ret. Deross, Privat- Gekompteur, Kalap-uzca 7. 5074

**Zwei elegant möbl. Gassenzimmer** sammt Bade- und Vorzimmer, in der Nähe der **Andrássy- stráße**, sind per 1. Februar an einen soliden Herrn zu vermieten. Geß. Anträge unter „**A. S. 30**“ an die Exp. 3 911

**Mehrere Motore,**  
ein Coppel, ein Referoort, mehrere Drehbänke und Häckemaschinen veräußlich bei **Johann Maschinewerk, Maschinenwerkstätte, 2. Bezirk, Kaszégasse 17,** wobei auch in das Ma- schinentach einschlägige Re- paraturen übernommen werden. 36790

**Außerst verlässlicher Maschinist,**  
der Maschinenschloffer und Eisenarbeiter ist, wünscht bei Dampf- u. Wassermotoren, Mühle od. sonstigem Dampftrieb als Obermaschinist unterzukom- men. Langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Adresse in der Expedition. 36941

**Ein tüchtiger Ma- schinist**  
wird zur Beaufsichtigung und Leitung der maschi- nelien Einrichtungen un- ter **Dampf- u. Wassermotoren** aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen rich- ten man an die Direktion der **Erste slavonische Glasfabrik - Aktien- Gesellschaft** **Essigg.** 5110

**Dipl. Lehrer,**  
7777 sucht An- stellung als Lehrer oder Erzieher Geß. Anträge mit Gehaltsanprüchen unter „**D**“ an die Expedition. 37012

**Geschäftslokale**  
sammt Wohnung per Fe- bruar zu vermieten. **Leopoldgasse 25.** 36976

**A József-körútra nező sarokháznak**  
egy negyed része eladó. Bővebbet **Városház-utca** 4. szám, 1. emelet 6 vagy **Sándor-ter 3. Teccsanok.** 36983

**In 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode die **schönste Schrift** aneignen. **Ignaz Au, dipl. Schreiblehrer,** Königsgasse 20, 2. St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Behörden und der höch- ster Aristokratie liegen bei mir auf. 475**

**Kompagnon**  
gesucht mit 2000 fl. baar zu einem bereits im Be- triebe stehenden feinen Stadigelächte am hiesigen Plage Selbstthätigkeit erwünscht, aber nicht unbedingt notwendig. A. D. in der Exp. 36931

**Damen**  
finden Matz und Hise un- ter größter Verwichenheit und besser Pflege zur Entbindung bei einer allein- stehenden Geburtshelferin, **Johanna Brener,** 9. Bez., Weistergasse 42, Thür 2, hinter der Neßlerkaserne. 3 073

**Kaufe Verlasszettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassen Gegenstände zu Spottprei- sen. Herren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 4% fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Ohr- gehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kollier- setten mit fl. 1.50, 12 Sil- ber-Gebekede 7 fl. **A. B. Grünberger,** Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 35946

**Eine Delikatessen- und Milchhandlung** ist am Theresienring sofort zu verkaufen. A. D. in der Exp. 37077

**In Fiume**  
ist eine Tischlerwerkstätte mit Dampftrieb, Parret- tenfabrikation und mit einer für Fiume ganz neuen Industrie, zu ver- mieten. Das Ganze pas- send auch zu anderen Zwe- cken. A. D. in der Exp. 36 356

**Ein tüchtiger Ma- schinist**  
wird zur Beaufsichtigung und Leitung der maschi- nelien Einrichtungen un- ter **Dampf- u. Wassermotoren** aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen rich- ten man an die Direktion der **Erste slavonische Glasfabrik - Aktien- Gesellschaft** **Essigg.** 5110

**Buchhalterin,**  
die auch nach französischer und italienischer Art buch- haltet und deutsch kor- respondirt und Maschinen- schrift schreibt, sucht Enga- gement. Anträge unter „**Gewissenhafte Pflichter- füllung**“ an die Exp. 37354

**Heirathsantrag.**  
Besitze ein sehr gutgehen- des Geschäft und suche ein sehr hübsches, feiches und repräsentationsfähiges Mädchen mit etwas Geld zu ehelichen. Photographie unbedingt erwünscht. Dis- kretion Erensache. Anträge unter Chiffre „**Repräsentationsfähig**“ an die Exp. 37034

**Figyelmetetés**  
Ki még nem gondoskodott családja es a maga jó- vé- géról, az használja fel a mos- tani alkalmat (s lejj-n b a Kossuth Ferencz vednök- sége alatt álló

**„Kossuth Lajos”**  
jóekonyagsági és önszerző egyesületbe. Kijá a követ- kező négy hét alatt a ren- ges törzstagok sorába fel- vétetik, annak nemcsak hogy a **beiratási díjat** nem kell fizetne, hanem az **első havi nyugtát** is teljeszen

**Magyen**  
kapja. Betegség esetén a tagok es családjuk **ingyen** **üvernek orvos keze- lést es gyógyszert;** a heti betegsegégy **10 ko- rona;** halál esetén **1000 koronaig** terjedő segélyösszeg fizetetik ki és ha a tag neje n l el. a kor 150 koronát kan a tag. **Havi díj fr. 1.50.** Ir da **V. Lipót-körút 19., I. em. 7.** Tagyitit- 6 el minden rész-sülk. 5133

**Drei Topfhanße Sägegatter,**  
24 u. 30", in bestem Zu- stande, eiserne **Stück- Sägereische, 2 Barsä- gen, Egalisierreabante,** 3, 5 u. 8 Meter lang, **Transmissions-, Fla- schenzüge, Winden und Krähne, Dampfmaschinen** 16, 20, 30, 50 HP, **Sornwälfel** 30, 50, 70 Meter Geißfläche, **Bouillearfessel,** 20, 30, 40 Meter Geißfläche bil- ligt zu verkaufen bei **Albert Dentich,** Budapest, Waiznerboulevard 22. 4974

**Jetzt:**  
**Elisabethring 17, 1. Stock.** **Komplete Wohnungs- Einrichtungen** Matrasen, Eisen- und tapezirte Möbel, **Teppiche, Vorhänge etc.,** gegen konstante **Ratenzahlungen** bei **Joseph Glück,** Budapest, 7. Bezirk, **Elisabethring 17, 1. St.**

**Kaufe Verlasszettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassen Gegenstände zu Spottprei- sen. Herren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 max wie 13 lothige Gebekede fl. 7, echte Diamant-Ohrgehänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillan- ten, Uhren, Broche, Brace- lets, Ringe, Silberverföhete größte Auswahl, fabelhaft billig, **12lothige Sil- berwaaren** 4% fr. per Gramm, neue Waare nur kleinstgültig Fagon. Je- des Stück punkirt. **David Fuchs,** Budapest, Waizner- gasse 10. 37355

**Distinguirte**  
Französin, die alle Stufen der Grammatik mit Erfolg unterrichtet, wünscht Stun- den in vornehmen Hän- dern. Briefe unter „**C. M. 200**“ an die Exp. 37345

**Prof. S. Bloch,**  
em. Handelslehrer, **Prof. S. Bloch,** dipl. u. prakt. Buch- halter **Andrássystr. 28,** bildet Schüler mit Geneh- migung eines hohen kön- ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der ein- und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtsrechnen mit deutschem und ungarischem Vortrage, beibrigt auch Vöhererichtungen u. Buchführung (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein- schriftung zu den

**Abendkursen**  
täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, bejorge ich prompt. 37324

**Intelligente Witwe,**  
Ungarin, mit feinen Un- gangformen und angeneh- mem Neuhern, in allen Zweigen der städtischen so- wie der ländlichen Haus- haltung verfür, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschlieferin. Berücksichtigt wird mehr gute Behandlung als hohes Gehalt. Geß. Offerte unter „**Praktische Haus- frau**“ an die Exp. erbeten. 5133

**Gew. k. k. Detektiv**  
vom Wiener k. k. Polizei- Detektiv-Institut 1895 frei- willig geschieden, mittels Detrets beholt, offerirt seine Dienste als **Privat-Detektiv.**

**Stefan Chodonsky,**  
Informationsbureau für Privat- und Handelsmede, **Budapest, Große Feld- gasse 24, 2. Stock 31.** Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr Nachmittags. 37362

**Suche per sofort einen Erzieher,**  
geprüften Lehrers, Israelit, welcher befähigt ist, einen Schüler der 2. Realschul- klasse und einen Schüler der 4. Normalchulklasse in allen Gege. finden Unter- richt zu ertheilen, wie auch in Lehrbüchern. Selber ist verpflichtet die Prüfung in einer öffentlichen Schule ablegen zu lassen. Gehalt per Monat 25 fl. und freie Station ohne Wäsche. Of- ferten sammt Schul- und Wirkungszugnisse sind zu richten an **Moriz Klein** in **Mason-Técsny,** Komitat Molen. 5145

**Im Schnittzeichnen**  
werden intelligente Damen in der Lehranstalt der **Amalie Paller,** Waizner- gasse Nr. 10, in einem Monat ausgebildet. Unter- richtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid machen. Französische Muster für 50 fr. zu ha- ben. Schlarode werden um 1 fl. 20 fr. zugeschnitten und geheftet. Elegante Da- mentkleider werden nach neuester Fagon zu den bil- ligsten Preisen verfertigt. 37363

**Haus**  
zu verkaufen, 8. Bezirk, in der Nähe der elektrischen Bahn. **Wassinghous 7000** Gulden. Näheres **Paris- Bazar, Geschäft Nr. 25**

**Seit sechs**  
und Hoffnung vom Fieber ge- zom Paroxismus legter Zeit die die Venezuelafra- lische Entfremdu selbst für das und der franzö- nern das Intere- den geistigen W- schen Alpenlande- erälen sich mit Ereignissen zu Frage, ob die d- kampf gegen begriffene italie zu retten sei. A- mit ihrer Redse- feindlichen Heere Lage der Garni- daß ein Entfag- wir zur Stunde- Laufende zählen Heroismus die- Deutschlands du ihre Sympathie- Zweifellos ziere in dem ab- recht gefunden, weit unterschätzt, von der Nothwe- gen, verlagte die Gefahren, die r- gebenen erkannt- schen Truppen Wehrkraft ganz Befehlshaber d- Major Toselli, Ambaalabschi- über die Spitze von rückwärts stehen- die abeignischen- Unterstützung- tode des Letztere- mondi sich bis- Etappe zwischen- zurückziehen, li- zugslinie im Fo- Galliano mit ei- nismäßig starke- Mit stürm- rung und Parla- Entschlüsse für- zwanzig Millio- bert und bewill- Soldaten auf K- transportirt mit- zendes Zeugnis- schen Armee bie- berechtigt, daß- nügen, die Stel- das Kommando- Hochgebirge ode- italienische Arm- schneiden und si- überliefern würd- seßlich unbesohle- namentlich säm- keinen Train- rauben müssen. sie immerhin- schen Verstärkun- sie lagen wocher- teten die Ankun- griffen dann W- Verstärkungen für Erythrea angefor- der Italiener ist-